The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. E. Bowman[illegible] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 355 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 15. August 1911. —5 Uhr-Ausgabe. 23. Jahrgang—No. 192

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Kongreß.

Präsident Taft schickt die Staatenrecht-resolution mit Veto zurück. — Wegen der verlangten Richterrückberufbarkeit. — Vertagung in einer Woche?

Washington, D. K., 15. Aug. Wie allgemein erwartet wurde, belegte Präs. Taft die gemeinschaftliche Resolution des Kongresses, welche die Zulassung von Arizona und Neu-Mexiko als Staaten verfügt, mit seinem Veto, weil eine Bestimmung des Arizona'er Verfassungsentwurfes die Rückberufbarkeit von Richtern verfügt, und Hr. Taft sehr entschieden gegen eine solche Idee ist.

Die Vetobotschaft, welche ein sehr langes Schriftstück ist, wurde heute Mittag an den Kongreß gesandt und im Abgeordnetenhause unter absolutem Schweigen verlesen. Am Schluß brach ein Beifallssturm von der republikanischen Seite los, während die Demokraten ruhig blieben.

Die Botschaft wurde sodann an den Ausschuß für Territorien verwiesen.

Washington, D. K., 15. Aug. In seiner Vetobotschaft äußert sich Hr. Taft scharf über die erwähnte Bestimmung des Arizona'er Verfassungsentwurfs. Er sagte, die Rückberufbarkeit der Richter würde diese zwingen, ihre Entscheidungen „unter einer legalisirten Schreckensherrschaft abzugeben"; sie würde auch gegen alle Wahlbeamte von Arizona wirken, einschließlich der County- und der Staatsrichter; wenn 25 Prozent derer, welche bei der vorherigen Wahl gestimmt, durch Petition um eine Extrawahl behufs Absetzung eines Beamten einkämen, so müßte eine solche Wahl unbedingt stattfinden.

„Diese Verfassungsbestimmung", sagt der Präsident weiter, „erscheint mir so verderblich in ihrer Wirkung, so zerstörend für die Unabhängigkeit des Richterstandes, so stark dazu angethan, die Rechte des Individuums der möglichen Tyrannei einer Volksmehrheit zu unterwerfen, und daher so nachtheilig für die Sache einer freien Regierung, daß ich eine Verfassung, welche sie enthält, mißbilligen muß."

Ein großr Theil der Botschaft ist der Erörterung der Funktionen des Richterstandes unter der Verfassung gewidmet. Eingehend verbreitet sich der Präsident darüber, daß es durchaus nothwendig sei, den Richterstand soviel, wie möglich, von Politik oder Volkseinfluß zu befreien. Sodann zur Rückberufungsbestimmung kommend, sagt er:

„Könnte es ein System geben, welches sinnreicher darauf gerichtet ist, Richter augenblicklichen, stoßweisen Anwandlungen von Volksleidenschaft zu unterwerfen, als gerade dieses?"

Washington, D. K., 15. Aug. Penrose von Pennsylvanien, Vorsitzer des Finanzausschusses vom Senat, reichte eine gemeinsame Resolution ein, wonach die jetzige Kongreßsession am Dienstag, den 22. August, um 4 Uhr Nachmittags, vertagt werden soll.

Washington, D. K., 15. Aug. Man erwartet, daß Präs. Taft auch die Wollzollrevisionsbill, über welche der Bericht des gemeinsamen Konferenzausschusses vom Abgeordnetenhause mit 206 gegen 90 Stimmen gutgeheißen wurde, mit seinem Veto belegt.

Und auch die Farmerfreilistebill, über die wohl das Abgeordnetenhaus am Mittwoch abstimmt, hat dasselbe Schicksal zu erwarten.

Washington, D. K., 15. Aug. Der Präsident erörtert in seiner heutigen Vetobotschaft auch die Argumente, welche für die Rückberufbarkeit der Richter vorgebracht werden. Er sagt darüber:

„Man hat versucht, den Grundsatz der Richterrückberufbarkeit unter Hinweis auf Staaten zu vertheidigen, in denen Richter gezeigt haben sollen, daß sie unter korruptem Korporationseinfluß stehen, und in denen, wie behauptet wird, nichts anderes, als ein so desperates Abhilfemittel genügen soll.

Wenn aber die politische Kontrolle in solchen Staaten genügend den korrumpirenden Korporationen entrissen ist, um den Erlaß eines so radikalen Verfassungszusatzes zu ermöglichen, wie es derjenige von der Richterrückberufbarkeit ist, so möchte es auch möglich erscheinen, statt dessen ein wirksames Heilmittel durch ein Amtsanklageverfahren zu verfügen, wobei die schwerfälligen Eigenheiten des jetzigen Abhilfemittels vermieden werden könnten, dagegen die Gelegenheit zu einem richterlichen Gehörgeben und einer Vertheidigung vor einem unparteiischen Tribunal beibehalten werden könnte.

Wirkliche Reformen sind nicht durch Patentradikaloperationen oder durch Abschaffung jener Erfordernisse zu bewerkstelligen, welche die Weisheit von Zeitaltern als wesentlich für die gerechte Behandlung von Jedermann erwiesen hat. Solche Neuerungen werden sich auf die Dauer sicher nur als unheilvolle Plage für die Erfinder oder ersten Benützer derselben erweisen, und werden den Feinden und Korrumpirern der Gesellschaft nur gelegen kommen, nachdem die gerechte Volksentrüstung, welche zu ihrer Annahme führte, vorbei ist.

Durch ein solches System könnte ein gewissenloser politischer Boß nicht nur die Konvention, sondern auch die Wahl kontrolliren und eine enorme Macht zum Bösen haben!

Man hat auch gesagt, die Rückberufbarkeit der Richter würde dieselben mehr in Sympathie mit dem Volkswillen bringen. Man behauptet von jetzigen Richtern, daß sie außer Fühlung mit der Bewegung für eine weitere Demokratie und für eine größere Kontrolle der Regierungsfaktoren im Interesse und zum Besten des Volkes ständen.

Das gerechte Verfahren für einen Richter ist gewöhnlich durch Gesetz oder klare Rechtsgrundsätze festgelegt; und die Fälle, in denen sein Urtheil durch seine politischen, ökonomischen oder sozialen Ansichten beeinflußt werden mag, sind selten. Aber selbst in solchen Fällen sind die Richter dem Einfluß des Volkes nicht entzogen. Man umgebe den Richterstand mit allen möglichen Garantien, schaffe Richter durch Ernennung und auf Lebenszeit, verbiete Verringerung ihres Gehaltes während ihres Termins, — und noch immer ist es auf die Dauer unmöglich, zu verhindern, daß der Einfluß der Volksmeinung Urtheile färbt! Richter sind Menschen, intelligente, sympathische, patriotische Menschen, und man wird stets finden, daß sie auf den Gebieten, auf denen die persönliche Einschätzung unvermeidlich eine Rolle spielt, der nüchternen öffentlichen Meinung entsprechen, wie sie sich nach den sozialen und politischen Verhältnissen ändert. Ja, dies sollte so sein!"

Zum Schluß bemerkt Hr. Taft noch, man könnte auch sagen, daß Arizona, einmal Staat geworden, doch noch eine Bestimmung für Rückberufbarkeit der Richter in seine Verfassung aufnehmen könnte; aber dies überhebe Diejenigen, welche ursprünglich für die Schaffung dieses Staates verantwortlich seien, nicht ihrer Pflicht.

Washington, D. K., 15. Aug. Der demokratische Führer Underwood, vom Abgeordnetenhause, suchte den Mittwoch, den 23. August, als das wahrscheinlichste Datum für die Vertagung der jetzigen Extrasession des Kongresses heraus.

Er sagte ferner, es erscheine so gut wie gewiß, daß Beschlußfassung über die Baumwollbill erfolgen werde.

Washington, D. K., 15. August. Senator Smith von Michigan, Vorsitzer des Ausschusses für Territorien, brachte eine neue Resolution ein, wonach die bisherigen Territorien Arizona und New Meriko als Staaten im Einklang mit den Wünschen des Präsidenten Taft zugelassen werden sollen, daher die Streichung der Bestimmung bezüglich Rückberufbarkeit der Richter aus dem Arizona'er Verfassungsentwurf zur Pflicht gemacht werden soll.

Washington, D. K., 15. Aug. In einem schriftlichen, von Lodge entworfenen Bericht, welchen das Senatskomite für auswärtige Beziehungen dem Senat unterbreitete, werden die geplanten Schiedsgerichtsverträge mit Großbritannien und Frankreich als „Brüter von Krieg, und nicht von Frieden" hingestellt!

Die alaskanische Controllerbaistreitfrage trat wieder in den Vordergrund, indem der Vorsitzer vom Abgeordnetenhauskomite für Ausgaben vom Departement des Innern, Graham, die Anschuldigung, daß dieser Ausschuß, nachdem er die Veröffentlichung „grundloser skandalöser Anklagen" gegen Administrationsbeamte gestattet, die Untersuchung aufgegeben habe, für unwahr erklärte.

Der Senat nahm eine Resolution an, welche eine Untersuchung der Erwählung von Stephenson (Wiskonsin) als Bundessenator fordert.

Die Jünger Gutenbergs.

San Franzisko, 15. Aug. In einer Ansprache vor dem Konvent der „International Typographical Union", der hier zusammentrat, empfahl Andrew Furuseth, der Präsident der „International Seamens Union", ein Zusammenarbeiten seitens der Verbände der Drucker, um ein strenges Gesetz gegen die Asiaten durchzudrücken. Andere Sprecher waren Charles Hornich von der „San Francisco Newspaper Publishing Association", Mayor P. H. McCarthy, A. B. Duncan von St. Joseph, Mo. und Präsident Lynch von der „Typographical Union."

Der Konvent beschloß einstimmig, an J. J. McNamara und John B. McNamara, die Beide angeklagt sind der Verschwörung zur Zerstörung des Gebäudes der „Los Angeles Times", Telegramme zu schicken, in welchen sie der Unterstützung seitens der Union versichert werden. Gus. T. Winberg von Minneapolis reichte die Resolution ein.

Geo. Koop von Chicago reichte ein Amendement ein, in welchem er die Summe von $10,000 für den Vertheidigungsfonds der McNamaras verlangte; doch erklärte Präsident Lynch, daß ein solches Amendement erst dem Finanzkomite vorgelegt werden müsse. Koop sagte, er wolle diesem Rathe folgen.

Als Präsident Lynch ersucht wurde, seine Ansicht über das Dynamitattentat auf das „Los Angeles Times"-Gebäude zu äußern, erklärte er, daß er der Erklärung, die er am Samstag nach der Explosion abgegeben hatte, nichts hinzuzufügen habe. Diese Erklärung hat in Kurzem folgenden Inhalt:

„Die International Typographical Union ist keine gesetzlose Dynamit-Institution. Ihr Rekord, der länger als 60 Jahre zurückreicht, ist ein ehrenvoller und frei von irgend einem gewaltthätigen Akt."

Interessantes Himmelsschauspiel.

Williams Bay, Wis., 15. Aug. Wie E. E. Barnard, Professor der Astronomie auf der hiesigen Yerkes'schen Sternwarte, bekannt macht, wird der Planet Mars am Mittwoch an dem Planeten Saturn so dicht vorübergehen, daß sie dem menschlichen Auge wie ein heller Doppelstern erscheinen, trotzdem ihre Entfernung noch 21 Minuten oder so weit, wie zwei Drittel der anscheinenden Breite des Mondes, bleibt. Der Mars wird in nördlicher Richtung am Saturn vorübergehen, während links oder östlich in der Nähe der Planeten unser Mond steht, welcher sich dann im zweiten Viertel befinden wird. Der Anblick der Gestirne wird hochinteressant sein, bei entsprechender Witterung.

Beim Schwimmen ertrunken.

La Salle, Ill., 15. Aug. Die Brüder John und Lawrence Kowalski, 14, bezw. 11 Jahre alt, ertranken beim Schwimmen im Becken des Kanals.

John versuchte, seinen Bruder zu retten. Aber Beide wurden von Krämpfen befallen.

Ausland.

Die britische Streiknoth.

Liverpool ist jetzt das Sturmzentrum.

London, 15. Aug. Liverpool, das jetzt das Sturmzentrum der Streikbewegung ist, von welcher der ganze Handel und Wandel Großbritanniens bedroht wird, war heute unter Waffen. Außer seiner eigenen Polizei und den polizeilichen Verstärkungen von den umgebenden Städten, waren dort 3000 Mann Infanterie und Kavallerie einquartiert, unter dem Befehl von Gen. Mackinnon Wood.

Der Krawall in der Great Homer Straße hatte nichts unmittelbar mit dem Streik zu thun, führte jedoch dazu, daß das Raufboldelement überhaupt gebändigt wurde. Die Unruhen begannen damit, daß ein Konstabler einen Mann wegen Angriffs auf eine Frauensperson verhaftete, und Raufbolde zeitweilig den Gefangenen befreiten, bis schließlich 200 Mann Truppen auf dem Schauplatz erschienen und, nach einem erfolglosen Bajonettangriff, durch zwei Salven, die sie über die Köpfe der Krawaller hinweg abfeuerten, die Straße säuberten.

Dem mitternächtigen Appell des Streikkomites für einen Generalstreik aller Transportarbeiter wird noch nicht einhellig entsprochen; und Lastwagen bewegten sich anhaltend durch die Straßen unter polizeilichem Schutz, während an manchen Docks ein Theil der Mannschaften arbeitete.

In der Londoner Lage hat sich noch wenig geändert. Die Zahl der Bahnstreiker des ganzen Landes hat sich vermehrt; und dementsprechend leidet der Dienst.

Japanischer Vulkan rumort.

Tokio, Japan, 15. Aug. Der bekannte Vulkan Asanh-Jama auf der Insel Hondo, der seit drei Monaten wieder mehr oder weniger thätig ist, hatte heute einen sehr starken Ausbruch.

Eine große Partie Ausländer, welche in dem benachbarten volksthümlichen Vergnügungsorte Karuisawa Schin weilte, erstieg während der Nacht den Berg und entging kaum dem Schicksal, durch die Dämpfe aus dem Krater getödtet zu werden. Zwei oder Drei von der Partie wurden durch niederfallende Steine verletzt.

Mehrere japanische Studenten werden vermißt, und man fürchtet, daß sie umgekommen sind.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Kronprinzessin Zäzilie von Bremen; Potsdam von Rotterdam; Kroonland von Antwerpen; Germania von Marseille; Duca degliAbruzzi von Genua.
Neapel: Perugia von New York.
Genua: Friedrich der Große von New York.
London: Minneapolis von New York.
Bremen: Berlin von New York.
Fiume: Pannonia von New York.

Abgegangen:

New York: Bremen nach Bremen (Zweicents-Briefpost); Batavia nach Hamburg; Rio de Janeiro und Nassovia nach Brasilien.
Plymouth: Prinz Adalbert, von Philadelphia nach Hamburg.
Fishguard: Lusitania, von New York nach Liverpool.
Cherbourg: Kaiser Wilhelm II., von New York nach Hamburg.
Am Lizard vorbei: Nieuw Amsterdam, von Rotterdam nach New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Bis auf ein womöglich sich entladendes örtliches Gewitter im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; morgen wärmer; wechselnder Wind von mäßiger Stärke.
Illinois: Bis auf örtliche Gewitter, die es heute Abend oder morgen geben mag, im Allgemeinen klar; im Nordosten des Gebietes morgen wärmer.
Indiana: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar.
Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen unbeständig, im nördlichen Gebietstheile heute Abend kühler.
Wiskonsin: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar bis auf örtliche Gewitter, die in Aussicht zu stehen scheinen.

Frucht der Untersuchung

Minderwerthiges Material beim Bau von Fangbecken.

Baufällige Buden.

Der Baukommissär will sie abreißen lassen. — Unterricht für Kinder in der Säuglingspflege. — Durchlinie für die 33. Ward. — Anstößige Wassertonnen

Die Behörde für örtliche Verbesserungen, nachdem sie gefunden, daß die Washington Construction Company beim Bau der Fangbecken in Indiana Ave., zwischen 39. und 51. Str., gewöhnlichen Zement statt des im Kontrakt vorgeschriebenen Portland-Zements und eine geringere Sorte Backsteine als die vereinbarte verwendete, veranlaßte gestern die Entfernung des minderwerthigen Materials. C. F. Smith, ein Mitglied der Behörde, sagt, er habe nicht entdecken können, daß Backsteine ohne Mörtel gelegt worden sind, wie Dr. N. W. Jipson, der Sekretär des Indiana Ave.-Verbesserungsvereins, behauptet. Vielleicht wird eines der Fangbecken aufgerissen werden, damit festgestellt werden kann, ob Dr. Jipsons Behauptung auf Wahrheit beruht. Die Untersuchung der Fangbecken wurde vom Hauptingenieur der Behörde, John B. Hittel, und den Mitgliedern Frank Rydzewiski und Smith vorgenommen.

Baufällige Häuser.

Baukommissär Henry Ericsson ist entschlossen, alle baufälligen Gebäude in der Stadt niederreißen zu lassen. Gestern ordnete er die Prüfung von drei leerstehenden Gebäuden seitens der Vermessungsbehörde an, von denen angeblich Einsturz zu befürchten ist und welche, wenn die Untersuchung das bestätigt, abgerissen werden sollen. Diese Gebäude sind:

Gebäude 804—6 W. Lake Straße, Eigenthümer Louis Daube, 513 Ost 43. Straße.

Miethshaus 1020—22 W. Lake Straße, angeblich schief stehend und eine Menschenfalle.

Gebäude 1301 S. Sangamon Str., Eigenthümer Abraham Harris.

Schule für „kleine Mütter".

Die Gesundheitsbehörde will am Donnerstag drei Schulen einrichten, in denen Kinder von 8 bis 14 Jahren darüber belehrt werden sollen, wie kleine Erdenbürger im Alter von 6 bis 18 Monaten zu behandeln sind, damit sie ihre jüngeren Geschwister und Nachbarskinder zu warten im Stande sind. Diese Schulen sollen in den Universität-Siedelungen, 4730 Groß Ave., und an Augusta und Noble Str., sowie im Westpark Nr. 2 an West 14. und S. Union Str. eröffnet werden, auch Knaben sollen Unterricht erhalten. Der Unterricht, an dem voraussichtlich 30 bis 50 Kinder in jeder Schule sich betheiligen werden, dauert zunächst zwei Wochen und soll später das ganze Jahr hindurch an den Samstagen fortgesetzt werden. Im Laufe der Zeit soll in jedem Stadtbezirk, in dem es sich als nöthig erweist, eine solche Schule errichtet werden. Die Lehrgegenstände sind u. a. das Baden der Säuglinge, das Auswaschen der Augen, wie man einem Säugling Wasser zu trinken gibt, wie man ihn einschläfert, ankleidet, trägt, unterhält u. s. w. Jede Schülerin muß einen Säugling mit in die Schule bringen, wo eine Wärterin vom Gesundheitsamt und eine Kindergärtnerin den Unterricht ertheilen werden.

Neue Durchlinie.

Die Entrüstung der Bewohner von Wakefield und Park Manor über den mangelhaften Straßenbahndienst, die sich in einer Versammlung und der Drohung Luft gemacht hat, die Geleise an Cottage Grove Ave. zwischen 71. und 75. Straße aufzureißen, hat dazu geführt, daß Ald. Block die Sache heute Nachmittag beim stadträthlichen Verkehrsausschuß zur Sprache bringt und dabei von einem Ausschuß der Bürger jener Gegend unterstützt wird. Da die Straßenbahn - Sachverständigen der Stadt vollständig mit den Bürgern übereinstimmen, so wird die Straßenbahn - Gesellschaft jedenfalls den amtlichen Auftrag erhalten, eine Durchlinie für die 33. Ward unverzüglich einzurichten. Die Calumet & South Chicago Straßenbahn - Gesellschaft läßt Wagen in Cottage Grove Ave. zwischen 71 und 75. Str. verkehren und gibt im Einverständniß mit der City Railways Co. Umsteigezettel, sodaß man für 5 Cents nach und von der Stadt kommen kann, diese Einrichtung ist aber wegen der geringen Zahl der Wagen und der Umständlichkeit des Umsteigens sehr unbeliebt. Die Bewohner wünschen einen Dreiminuten - Verkehr, der sich auch, wie die Sachverständigen sagen, durch Einrichtung einer Durchlinie leicht bewerkstelligen läßt.

Moskito-Brutplätze.

Beim Gesundheitsamt ist Beschwerde geführt worden über die Wassertonnen an den Bahnsteigen der Metropolitan - Hochbahn in Oak Park. Sie enthalten fauliges Wasser und bilden daher Brutstätten für Moskitos. Das Gesundheitsamt ist ersucht worden, darauf zu sehen, daß die Tonnen wöchentlich einmal entleert und gereinigt werden. In Oak Park tritt das Scharlachfieber wieder stark auf.

Das Gesundheitsamt hat in letzter Zeit Proben von Trinkwasser aus Wasserbehältern in großen Apartementgebäuden untersucht. Wenn die Untersuchung beendet ist, werden die Besitzer vieler Gebäude aufgefordert werden, die Behälter zu säubern oder neue aufzustellen.

Klagt auf Wiederanstellung.

Der am 10. August vom County-Zivildienstkommissär entlassene Dolmetscher im Jugendgericht Joseph Wroblewski hat im Kreisgericht ein Mandamusverfahren zu seiner Wiederanstellung eingeleitet. Er sagt, seine Entlassung sei gesetzwidrig.

Bibliothek-Ausstellung.

Auf der Städte-Ausstellung, die im September im Kolisеum in Verbindung mit dem Städtekongreß abgehalten wird, soll u. A. auch die Einrichtung und die Thätigkeit der öffentlichen Bibliothek Chicagos gezeigt werden.

Ramler in Milwaukee?

Hiesige Detektives suchen den Vermißten heute dort.

Polizei-Inspektor Hunt hat heute die Nachricht erhalten, daß John Ramler, der vermißte Hauptzeuge gegen die angeblichen Todtschläger Enright und Genossen, in Milwaukee sei, und hat zwei Detektives dorthin geschickt, die den seit dem letzten Freitag Vermißten suchen sollen.

Inspektor Hunt wollte nicht sagen, von wem er die Nachricht hat; er erklärte nur, guten Grund zu der Annahme zu haben, daß Ramler sich in Milwaukee aufhalte. Ramler soll dort von einem Bekannten aus Chicago gesehn worden sein und Verwandte in Milwaukee haben. Der Prozeß gegen Enright und die Anderen hatte gestern beginnen sollen, ist aber wegen Ramlers Abwesenheit verschoben worden.

Detektives der Staatsanwaltschaft haben entdeckt, daß noch ein anderer wichtiger Zeuge in derselben Sache, Grover Albergson, 948 Wentworth Ave., ebenfalls verschwunden ist. Als gestern der Fall im Kriminalgericht aufgerufen wurde, war Albergson nicht zur Stelle.

Selbstthätige Wiegen.

Das Gesundheitsamt warnt vor ihnen als schädlich.

Die namentlich in den dichtbesiedelten Stadttheilen vielfach in Gebrauch befindlichen selbstthätigen Kinderwiegen werden vom Gesundheitsamt nicht gebilligt; die Behörde macht Anstrengungen, sie außer Gebrauch zu setzen, und hat ihre die Familien besuchenden Wärterinnen beauftragt, den Müttern die Abschaffung dieser für sie allerdings sehr bequemen Gegenstände zu empfehlen. Eine solche Wiege ist mit einem Uhrwerk versehen und wiegt, wenn dieses aufgezogen ist, das Kind eine halbe Stunde lang, während die Mutter ihren häuslichen Geschäften nachgehen kann. Das Wiegen wird aber als schädlich für die Kinder erachtet.

Verhandlung verschoben.

David Weiß und Fred Gorman, deren Verhaftung gemeldet wurde, bekannten sich heute vor dem Stadtrichter Himes schuldig, wohl hundert oder mehr im Geschäftsviertel beschäftigte Stenographinnen um ihre Börsen bestohlen zu haben. Der Richter verschob auf Ersuchen der Polizei die Verhandlung auf den 18. August, um den Burschen Gelegenheit zu geben, der Polizei behilflich zu sein, das von ihnen versetzte gestohlene Gut zurück zu erlangen.

„Wir sind schuldig", sagte Weiß, „und bereit, „unsere Medizin zu nehmen". Ich hatte mich nie an fremdem Eigenthum vergriffen, ehe ich vor etwa Jahresfrist die Bekanntschaft eines Mannes machte, der mir schilderte, wie leicht es sei, Stenographinnen zu bestehlen und mit der Beute zu entkommen. Seinen Anweisungen folgend, betrat ich ein beliebiges Geschäftszimmer im Geschäftsviertel. War Niemand anwesend, stahl ich, was mir in die Hände viel, zumeist auf den Pulten oder in den Schubladen liegende Börsen und kleine Schmuckgegenstände. Traf ich Jemand im Zimmer an, so erklärte ich, daß ich Beschäftigung suche. Gorman hat das gestohlene Gut versilbert. Wie viele Stenographinnen ich bestohlen habe, weiß ich nicht. Es müssen ihrer aber 40 oder 50 sein."

Eines der letzten Opfer des Spitzbuben war die im Gebäude der Ersten Nationalbank beschäftigte Stenographin Hilda Eckhart. Sie büßte eine $15 enthaltende Börse und die goldene Uhr ein.

Tödtlicher Sturz.

Der 35jährige Schiffsarbeiter Bion Str. Bernard aus Saint Clair, Mich., trat gestern Nachmittag während seiner Arbeit auf dem im Calumet-Fluß in South Chicago vor Anker liegenden Frachtdampfer McIntosh auf eine Fallthür und fiel in den Bunker. Der Verunglückte erlitt Verletzungen, denen er während der Fahrt nach dem Hospital in der Polizeiambulanz erlag.

Angebliche Irrsinnige.

Halten Bartzen über Mißhandlungen im Irrenhaus auf dem Laufenden.

Vier Angestellte suspendirt.

Untersuchungsbeamte waren vom Irrengericht für irrsinnig erklärt worden. — 158 von den 1,331 Bezirksführern angeblich nicht stimmberechtigt.

Präsident Bartzen vom Countyrath begann heute eine Untersuchung der Beschwerden, daß Angestellte des Irrenhauses in Dunning Insassen der Anstalt mißhandelt hätten. Dahingehende Beschwerden sind angeblich seit dem 24. Juli fast täglich eingelaufen. Nach einer Unterredung mit dem Anstaltsvorsteher nahm sich Präsident Bartzen vier Angestellte vor und suspendirte sie auf der Stelle vom Dienst. „Raus!", donnerte der Countyraths-Präsident den vier Angeklagten entgegen. „Patienten werden hier nicht mißhandelt!" Veranlassung zu dem Schritt gaben die Berichte dreier Untersuchungsbeamter, die im Irrengericht, einem vorher vereinbarten Plan gemäß, für irrsinnig erklärt und der Irrenanstalt am 24. Juli überwiesen worden waren.

Grundbesitzer beschweren sich.

Grundbesitzer von Hyde Park beschwerten sich heute bei der Revisionsbehörde gegen die allzu hohe Abschätzung ihres Grundbesitzes und erlangten eine Ermäßigung in einer Anzahl von Fällen. Unter anderen wurde die Abschätzung des sechsstöckigen Apartmentgebäudes Nr. 4012—4016 Grand Boulevard, das Frau Clara E. Eddy gehört, von $24,000 auf $18,000 ermäßigt. Es wurde behauptet, daß der Werth des Grundstückes jährlich um ungefähr 25 Prozent gesunken sei.

Schatzmeister schützt Stadt.

Stadtschatzmeister Henry Stuckart zahlte heute der Noel Construction Co., welche das neue Rathhaus erbaut hat, $113,000 aus, behielt aber $40,000, die dieser Firma zukommen, zurück, um die Stadtverwaltung gegenüber der George W. Smith Co. sicher zu stellen. Diese Firma hat die Stadtverwaltung letzte Woche durch ihren Anwalt J. M. Harlan benachrichtigen lassen, daß sie eine größere Forderung an die Noel Construction Co. habe.

Beschweren sich über Gerüche.

Eine Abordnung von Anwohnern der State Str. nahe der 65. Str. beschwerte sich heute bei Gesundheitskommissär G. B. Young über den Staub und den Gestank, den die Anlage der American Asphalt Paving Co. verursache. Sie erklärte, daß die Anwohner es nicht aushalten könnten, wenn die Anlage in Betrieb gesetzt werde, und beschwerten sich auch über das Betragen der Angestellten, die von Morgens 3 Uhr an die Gespanne der Firma für den Tag fertig machen. Der Gesundheitskommissär verwies die Abordnung an den Sanitätsinspektor Ball, der eine Untersuchung vornehmen wird.

Stimmberechtigte Bezirksführer.

Von den 1331 demokratischen Bezirksführern, die zugleich Delegaten zum demokratischen Countykonvent sind, sind nach den Berichten der städtischen Wahlkommission 158 nicht mehr berechtigt, an dem Countykonvent theilzunehmen und über die Bewerber um Nominationen für das Superiorgericht abzustimmen. Sie sind entweder aus den Wahlbezirken verzogen, in denen sie zu Bezirksführern erwählt worden sind, oder sind gestorben. Der Rest hat das Recht, am Countykonvent theilzunehmen, falls nicht die städtische oder die Countyzivildienstkommission oder die Wahlbehörde entscheidet, daß Zivildienstangestellte Stellen als Bezirksführer nicht bekleiden dürfen. Daß eine derartige Entscheidung gefällt werden wird, dazu ist gegenwärtig wenig Aussicht vorhanden. Die Untersuchungen darüber, wie viele republikanische Bezirksführer seit ihrer Erwählung das Recht auf Sitz und Stimme im Countykonvent eingebüßt haben, ist noch nicht abgeschlossen. Sie wird voraussichtlich am Donnerstag beendet werden.

Die Wahlbehörde hat ihre Untersuchung, deren Gesetzmäßigkeit übrigens von den Parteileitungen bestritten wird, vor mehreren Wochen begonnen.

Sie sandte einem jeden Bezirksführer eine Postkarte mit Rückantwort, auf denen angefragt wurde, ob der Adressat noch zu Sitz und Stimme im Countykonvent berechtigt sei. Fünfundzwanzig Prozent oder ein Viertel aller Bezirksführer antworteten nicht. Ihre Fälle ließ die Wahlbehörde, wie Kanzleivorstand William H. Stuart heute erklärte, durch zwanzig besondere Agenten untersuchen. Das Resultat war, daß von den 1331 Delegaten zum Konvent, die im Vorjahr erwählt worden sind, 158 Sitz und Stimme verloren haben.

Aus dem republikanischen Lager.

Daß ein Kompromiß zwischen den Anhängern Gouverneur Charles S. Deneens und der Gefolgschaft Senator William Lorimers auch für die bevorstehenden Nominationen für das Superiorgericht völlig ausgeschlossen ist, darüber lassen angesehene Anhänger des Gouverneurs keinen Zweifel. Andererseits verlautet, daß das Verhältniß zwischen den Anhängern des „blonden Bosses" und dem Gefolge des früheren Mayors Fred A. Busse sich bedeutend gebessert hat. Ein Beweis dafür wird in gewissen Plänen für den republikanischen Countykonvent gesehen. Es verlautet, daß Ald. Chas. M. Föll von der 21. Ward als Kandidat für das Superiorgericht in Aussicht genommen ist, und daß auch George F. Barrett von der 11. Ward, ein Anhänger Lorimers, mit Sicherheit auf die Nomination für das Superiorgericht rechnen kann.

Durch eigene Hand?

Wurde in Harvey entseelt auf der Straße aufgefunden.

Auf dem Bürgersteig, an Page Ave. und 151. Straße, wurde gestern Abend der 58jährige Former Richard Alferd entseelt aufgefunden. Er hatte augenscheinlich mittels Karbolsäure seinem Dasein ein Ende gemacht. Man muthmaßt, daß eine langwierige Krankheit ihn zur Verzweiflung getrieben hat. Die Leiche befindet sich in Kerrs Bestattungsgeschäft in Harvey. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

Frau Mabel Nemir, die angeblich eine Tochter des wohlhabenden Geschäftsmannes John Muir in Phoenix, Ariz., ist, endete gestern Abend in ihrem Zimmer im Hause Nr. 705 N. Clark Straße durch Leuchtgas.

Alle Umstände deuten darauf hin, daß Selbstmord vorliege. Die Gaskrone im Zimmer war abgeschraubt, und der offenen Leitungsröhre entströmte das Gas, das den Tod der 35 Jahre alten Frau herbeigeführt hat.

Die Frau lebte seit mehreren Monaten von ihrem Gatten getrennt und hatte seither als Kellnerin ihren Unterhalt erworben.

Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 642 N. Clark Straße.

Der 21jährige George E. Foster aus Hartdale, N. Y., der hier im Moose-Hotel, Nr. 425 S. State Straße, wohnte, wurde heute zu früher Morgenstunde an Harmon Place und S. Wabash Ave. bewußtlos aufgefunden. Er hatte allem Anschein nach Karbolsäure genommen. Die Polizei schaffte ihn nach dem St. Lukas-Hospital. Dort haben die Aerzte sich bisher vergeblich bemüht, ihn ins Bewußtsein zurückzurufen. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Das al[illegible]

Heute wurde nicht wen[illegible] als elf Personen von Hunden gebissen.

Nicht weniger als elf Personen, zumeist Kinder, wurden heute auf der Straße von Hunden angefallen und gebissen.

Die Opfer sind: Der 14jährige Harold Kidd, Nr. 5519 S. Turner Ave.; der gleichaltrige Wilhelm Köhler, Nr. 5027 S. Paulina Str.; der 37jährige Eisfahrer O. J. Olson, Nr. 6216 Langley Ave.; der 26jährige Charles Gingley, Nr. 2 W. Erie Str.; die dreijährige Lucy Malekovic, Nr. 2822 S. Springfield Ave.; der 24jährige Joseph P. Junnel, Nr. 2717 N. Humboldt Str.; der 28jährige Joseph Konnewicz, Nr. 1245 Noble Straße! der sieben Jahr alte Earl Barens, Nr. 111 Ost Indiana Str.; der 14jährige Georg Hahn, Nr. 2458 Belle Plaine Ave.; die siebenjährige Sarah Jones, Nr. 1223 S. Morgan Straße, und der 21 Jahre alte Mariel Beccarin, Nr. 1913 Kenilworth Ave.

Ihre Wunden wurden von Aerzten ausgebeizt.

Das grünäugige Ungeheuer.

Rasend vor Eifersucht fiel heute die Farbige Mary Harris, Nr. 30 Ost 37. Place, über ihren Gatten und Rassegenossen William her und brachte ihm mit einem Vorschneidemesser drei Stiche in die Weiche bei. Der Vermesserte hat Aufnahme im Provident-Hospital gefunden. Sein Zustand wird als äußerst bedenklich bezeichnet. Das Weib ist flüchtig geworden. Harris betheuert, daß die Eifersucht seiner Frau gänzlich unbegründet war.

Schöpften Verdacht.

Im Zellenraume der Wache an Desplaines Straße wurde heute der Italiener Peter Norducci verhaftet. Sein Begleiter entkam. Die Beiden hatten ihren Landsmann Antonio Campagani sprechen wollen, der sich unter dem Verdacht, ein Mitglied der „Schwarzen Hand" zu sein, in Untersuchungshaft befindet. In Norducci's Taschen fand man einen geladenen Revolver und ein Rasirmesser. Man muthmaßt, daß er diese Waffen dem Campagani zustecken wollte.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 355 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Die Dame in Grau.

Roman von Anny v. Pannhuys.

(2. Fortsetzung.)

„Nun erzählen Sie aber mal etwas geordnet, lieber Freund, was Ihnen passirt ist, sonst muß ich annehmen, Sie hätten ein Gläschen über den Durst getrunken," unterbrach der Referendar den Lachenden.

„I Gott bewahre, Herr, wo werde ich denn! Also hören Sie. Ich hatte heute Abend die Strecke bis zum ersten Wärterhäuschen zu revidiren. Eben will ich mich auf den Rückweg machen, da sehe ich den Berliner Schnellzug ankommen. Ich trete beiseite und gucke so auf die erleuchteten Fenster; da sehe ich in dem einen Kupee am Fenster eine graue Gestalt, ob Mann oder Frau, vermochte ich in der Eile nicht genau festzustellen, ich sehe einen erhobenen Arm, und ehe ich noch recht wußte, was los ist, fliegt mir etwas Hartes gegen die Stirn, daß mir einen Moment ganz betäubt zumuthe war. Als ich mich dann langsam besinnen konnte, war der Zug schon verschwunden, und da ich weder Blut an meinem Kopfe fühlte, noch sonst Schmerz verspürte, nur so ein leichtes Brennen, als wenn ich mich gestoßen hätte, dachte ich bei mir: da hat irgend so ein dummes Weibsbild 'ne leere Büchse oder Flasche zum Fenster 'rausgeworfen. Erst wollte ich mich nicht weiter darum kümmern, aber dann leuchtete ich mit meiner Laterne doch ein wenig die Gegend ab, und wissen Sie, Herr Referendar, was ich finde?"

„Nun?" drängte dieser, der schon bei der Erwähnung einer grauen Gestalt aufgehorcht hatte.

Schmitt faßte umständlich in seine Tasche und brachte ein schwarzes, sehr elegantes Ledertui zum Vorschein; beim Schein der nächsten Straßenlaterne erkannte Stetten darauf eine große, goldgepreßte Krone und die Initialen F. R.

Mit fast fieberhafter Eile öffnete er und prallte erschreckt zurück — das Etui war leer, nur die Form eines zirka fünf Zentimeter langen Kreuzes prägte sich in dem weißen Sammetpolster ab.

„War das Etui leer, Schmitt?"

„Freilich, Herr Referendar."

„War es offen, als Sie es fanden?"

„Nein, fest zugeknipst."

„Hm, dann konnte es sich wohl kaum bei dem Wurf von selbst öffnen und wieder schließen?"

„Sicher nicht; das Kästchen muß schon leer zum Fenster hinausgeworfen worden sein," antwortete der Beamte, „und deshalb war ich eben im Zweifel, sollte ich meinen Fund, der doch eigentlich keinen Werth hat, der Polizei melden, oder nicht. Als ich Sie nun vorhin vor mir hergehen sah, dachte ich gleich, da mußt Du mal den Herrn Referendar fragen, der versteht sich ja auf solche Sachen. Wissen Sie, die Krone sieht so riesig vornehm aus, die hat mich ein bißchen erschreckt."

Stetten trug den kleinen Gegenstand noch immer in der Hand, tausend Gedanken schossen pfeilgeschwind durch seinen Kopf. Das war ja eine vollständig verwickelte Geschichte!

Der Wachtmeister Grimme wollte zwanzig Minuten, nachdem der Berliner Schnellzug die Halle verlassen, der Beschreibung nach, die ominöse Dame gesehen haben, und seinen Reden nach mußte die Gesuchte noch innerhalb Barmenstädts sein, und nun behauptete der Streckenarbeiter Schmitt, daß ihm eine Person in Grau aus dem Berliner Schnellzug ein Etui gegen den Kopf geworfen hatte, und dieses Etui war nach der genauen Beschreibung das vermißte, in dem sich das werthvolle Kreuz befinden mußte!"

Mußte? — Es befand sich aber nicht darin.

Vielleicht wollte sich die Diebin des auffallenden Kästchens entledigen und warf es deshalb aus dem Kupeefenster; ja, aber wenn die graue Dame, wenn Rita von Predewitz als Diebin in Betracht kam, dann konnte sie doch nicht in Barmenstädt sein und zu gleicher Zeit nach Berlin reisen.

Einfach toll. Referendar Stetten schüttelte gedankenschwer den Kopf, drückte dem Manne, der noch immer auf Antwort wartete, einen Thaler in die Hand und bat ihn, ihm seinen Fund zu überlassen und im Uebrigen über die ganze Sache vorläufig Schweigen zu bewahren.

Schmitt fragte nicht weiter, weshalb und warum, er versprach alles und streichelte liebkosend mit den Fingern über das schnell verdiente Geld, innerlich aber dachte er, daß der Referendar doch eigentlich ein furchtbar komischer Herr sei.

V. Kapitel.

Am nächsten Morgen saß Stetten schon vor sechs Uhr bei seinem selbstbereiteten Frühstück, bestehend aus Thee, Schwarzbrot, Schinken und Eiern. Es wollte ihm, der sonst gewiß kein Kostverächter war, heute aber absolut nicht schmecken; er sann über den Fall nach, den er da gestern übernommen, und überlegte, ob es ihm wohl gelingen würde, Licht in die ziemlich dunkle Affäre zu bringen. Sein Ehrgeiz wollte es nicht zulassen, nun, da er sich einmal mit der Sache befaßt hatte, den Kriminalkommissär ins Vertrauen zu ziehen. Dann konnte er ja nicht mehr selbständig seiner Spur folgen, sondern mußte den Freund als Autorität über sich anerkennen, und dazu verspürte er nicht die mindeste Lust. Nein, den heutigen Tag wenigstens wollte er noch dazu benutzen, allein sein Heil zu versuchen.

Nun er diesen Entschluß gefaßt, erhob er sich und vollendete seine Toilette.

Gut, daß er heute und morgen nicht auf dem Gericht beschäftigt war, da konnte er sich vollständig seinem Vorhaben widmen. Sogar auf eine Reise nach Berlin sollte es ihm im Nothfalle nicht ankommen. Die Wendland spielte ja heute noch einmal im Stadttheater, vielleicht gelang es ihm bis zum Abend, ein Resultat zu verzeichnen, vielleicht.

Ein unternehmungslustiger Geist kam plötzlich über Stetten; in äußerst vergnügter Stimmung schritt er die Treppe hinab und trat hinaus in den grauen Herbstmorgen.

Die Hände in die Taschen seines Paletots versenkt, schlug er den Weg zum Bahnhof ein.

Der Zug nach Berlin stand schon zur Abfahrt bereit, doch ließen sich noch keine Passagiere blicken. Es war ja noch viel zu früh.

Stetten ging flüchtig durch die Wartesäle — in denen einige verschlafene Menschen herumhockten und zur Erweckung ihrer noch streikenden Lebensgeister ein Schälchen heißen Kaffee tranken —, dann promenirte er den Bahnsteig entlang.

Langsam kamen die ersten Fahrgäste, ein paar Musterreisende, einige Herren und Damen, gefolgt von Hoteldienern mit Gepäck, ein junges Paar, das zärtlich untergefaßt heranschritt, wahrscheinlich Hochzeitsreisende, die hier im Orte Station gemacht hatten, doch von der Erwarteten keine Spur.

Der Zeiger der Uhr rückte immer weiter vor, es fehlten nur noch fünf Minuten an der Abfahrtszeit, die Kupeethüren wurden geschlossen, noch vier Minuten — noch drei — noch zwei, da stürzte wie ein Pfeil noch ein Herr daher und sprang in die zweite Klasse. Stetten erkannte seinen Freund, den Kommissar Langenau.

Auch dieser hatte ihn erkannt, er ließ eiligst das Abtheilfenster herunter — der Zug setzte sich eben in Bewegung — und rief dem Draußenstehenden zu: „Muß nach Berlin, wichtig, suche 'ne Dame in Grau, Diebstahlssache."

— — Weiter konnte Stetten nichts mehr verstehen, schneller und schneller drehen sich die Räder, in einem schwärzlichen Rauchschleier verschwand erst der Kopf des Kommissars, dann das Kupee, bald der Wagen und schließlich der Zug.

Stetten war es einen Augenblick, als hätte er einen Schlag bekommen. Himmeldonnerwetter, da sollte man sich nicht ärgern! Er bemüht sich bis in die sinkende Nacht und opfert heute früh ein paar Stunden Schlaf, um den Diebstahl aufzuklären, und nun betraut die Bestohlene, ohne ihn zu benachrichtigen, hinter seinem Rücken den Kommissar mit der Nachforschung.

Ja, die Weiber! Die wissen wahrhaftig nie, was sie wollen.

Und gestern sagte die Wendland noch zu ihm, daß sie froh sei, daß er sich ihrer annähme, es wäre jetzt so peinlich, wenn die Sache in die breite Oeffentlichkeit dringe, und dann vielleicht auch bis zu ihrer fürstlichen Gönnerin, der Spenderin des werthvollen Kreuzes, gelange.

Und nun? Wüthend machte Stetten kehrt.

Jedenfalls wollte er der Dame ordentlich seine Meinung sagen. Es gehörte sich doch wirklich nicht, ihn einfach so beiseite zu schieben. Am liebsten hätte er die Künstlerin sofort aufgesucht, aber das ging nicht gut, dazu war es doch noch zu früh, ein paar Stunden mußte er sich noch in Geduld fassen.

Was aber derweil anfangen? Sich zu Hause hinsetzen, dazu fehlte ihm die Geduld, dazu hatte er sich eben zu sehr geärgert. Er würde seine Nachforschungen auf eigene Faust fortsetzen, daran konnte ihn niemand hindern, es müßte doch eine wunderbare Genugthuung für ihn sein, den Kommissär zu übertrumpfen. Ach, wenn ihm das gelänge!

Er faßte in die Tasche und überzeugte sich von dem Vorhandensein des Etuis, das er heute morgen eingesteckt, und dabei fiel ihm ein, daß Langenau wohl der richtigen Spur folgte, denn jemand in Grau hatte ja das wichtige Beweisstück aus dem Kupeefenster des Berliner Schnellzuges geworfen, demnach führte die Spur eigentlich nach Berlin.

Dem standen aber die Worte des Wachtmeisters Grimme gegenüber.

„Nun, wie dem auch sei," dachte Stetten, „der Zug nach Berlin ist sowieso fort." Da wollte er vorläufig in den Hotels Nachfrage nach Rita von Predewitz halten.

Unter dem Vorwande, nachzusehen, ob eine Bekannte seiner Schwester angekommen, würde er die Fremdenliste durchstudiren, und wenn sie sich hier auch unter falschem Namen aufhielt, was höchstwahrscheinlich war, so würde er sie doch finden, denn allzu viele einzelne Damen wohnten nicht in den Barmenstädter Hotels.

Zunächst lenkte er seine Schritte in den gegenüber dem Bahnhof gelegenen „König von England".

Der Oberkellner, der ihn kannte, empfing ihn sehr höflich und legte ihm sofort bereitwillig die Fremdenliste vor. Nur eine Dame war gestern hier abgestiegen, eine Frau Dr. Morner, eine ganz alte Dame, wie der Oberkellner erzählte.

Nun suchte Stetten den „Kaiserhof" auf, doch wie er hier erfuhr, hatte schon seit vierzehn Tagen kein weibliches Wesen mehr in seinen Mauern gewohnt.

Also weiter, ins „Metropol". — Wieder ein negatives Resultat.

Jetzt in den „Anker".

Der Wirth selbst, ein gemüthlicher, dicker Herr, brachte dem Referendar, der in seinem Gastzimmer in befreundetem Kreise schon manch Fläschchen geleert, die Liste, und Stetten glaubte seinen Augen nicht trauen zu dürfen, da stand als letzte Eintragung von gestern: „Rita von Predewitz aus Köln, auf der Durchreise nach Berlin".

Stetten blickte einen Moment unschlüssig auf das Buch nieder, er mußte irgendeinen Entschluß fassen.

Der neugierige Wirth unterbrach seinen Gedankengang: „Na, Herr Referendar, haben Sie gefunden, was Sie suchten?"

„Nein, Herr Fuchs, leider nicht, aber sagen Sie, bitte, wohnt diese Dame da," seine Finger wiesen auf den Namen der Sängerin, „schon gestern den ganzen Tag hier? Ich kenne sie flüchtig und sah sie schon gestern Abend im Theater. Später hatte ich am Bahnhof zu thun, da sah ich sie wieder und glaubte natürlich, sie wolle abreisen."

„So? Zu uns kam sie gestern Abend gegen ein halb elf. Eine Droschke brachte sie. Sie erzählte mir, sie hätte sich hier auf der Durchreise ein paar Stunden aufgehalten, wäre im Theater gewesen und hätte den Berliner Schnellzug verpaßt, mit dem sie weiterzureisen gedachte. Ihr Gepäck sei schon vorausgesandt. Eine schöne Dame, Herr Referendar, nicht wahr, wunderschön und elegant? So was sieht man in Barmenstädt nicht allzuoft. Die Frau Schwester natürlich ausgenommen," lächelte der Wirth verbindlich.

Stetten klappte das Buch zusammen und bedankte sich, dann sagte er wie beiläufig in nachlässigem Tone: „Das Fräulein von Predewitz ist nun wohl heute früh abgereist, Herr Fuchs?"

„O, nein," erwiderte der, indem er den Referendar zum Ausgang begleitete, „sie meinte schon gestern Abend, es wäre noch unbestimmt, ob sie heute überhaupt schon abreisen würde, sie hätte hier zufällig noch Bekannte entdeckt, denen sie einen Besuch machen wolle."

Als Stetten wieder auf die Straße trat, schlug es vom Rathhausthurm die neunte Stunde. Es war zwar immer noch ein bißchen zu früh, aber länger mochte er nicht warten, er mußte jetzt Fräulein Wendland aufsuchen.

Im „Russischen Hof", in dem die Schauspielerin wohnte, wurde ihm gesagt, daß die Dame schon im Frühstückszimmer mit ihrer Jungfer beim Kaffee sitze.

Stetten sandte ihr durch den Boy seine Karte und ließ fragen, ob er der Dame schon seine Aufwartung machen dürfe.

(Fortsetzung folgt.)

Wie man Haare wachsen läßt

und

Haaren ihre natürliche Farbe wiedergibt.

Ein einfacher zuverlässiger sicherer Weg, welcher zu staunenswerthem Erfolg führt. $100 Belohnung—Leset Garantie.

Schneidet freien Koupon aus und schickt ihn heute.

Diese Behandlung wurde in manchen der schlimmsten Fälle von Kahlköpfigkeit, ausfallendem Haar, juckender Kopfhaut, Schinnen etc. angewandt, und die Resultate waren beinahe unglaublich. Es ließ Haar in bemerkenswerther Schnelligkeit auf kahlen Köpfen wachsen. Es hat oft grauem oder gebleichtem Haar die natürliche Farbe in zwei Wochen zurückgegeben. Die gewöhnlichen Arten von Kopfhaut- und Haarleiden, wie Schinn, ausfallendes Haar, juckende Kopfhaut etc., werden oft vollständig durch zwei oder drei Applikationen von Radizene geheilt. Eure vertrautesten Freunde brauchen es nicht zu wissen, außer durch das schönere Aussehen der Haare, daß Radizene gebraucht wird. Radizene enthält kein Oel oder Färbestoff irgendwelcher Art, ist angenehm im Gebrauch und beeinträchtigt die Thätigkeit des Anwenders in keiner Weise.

Die große Zahl derjenigen, welche an Kahlköpfigkeit, vorzeitiger Ergrauung, juckender Kopfhaut etc. leiden, wird erfreut sein zu vernehmen, daß es nicht länger nöthig ist durch diesen unangenehmen und unnatürlichen Zustand erniedrigt zu werden, da diese Leiden schnell durch den Gebrauch dieser neuen Behandlung — Radizene — kürzlich erfunden im Radizene Laboratorium, Scranton, Pa., beseitigt werden können.

Frauen, welche Ihr Haar durch den Gebrauch von „Rats", falschen Haaren, Färbe- und Bleichmitteln ruinirt haben, sowohl wie die große Armee kahlköpfiger Männer, werden erfreut sein zu hören, daß es wirklich eine Behandlung gibt, welche die Arbeit vollbringt, die von ihr behauptet wird.

Nach Empfang des untenstehenden Koupons schickt das Radizene Laboratorium seine Garantie, welche den Lesern der Chicago Abendpost Näheres erklärt über die Belohnung von $100 sowie volle, kostenfreie Auskunft über die neue Behandlung. Sendet kein Geld, die Auskunft ist frei. Schneidet nur nachstehenden Koupon aus und schickt ihn an uns, und mit wendender Post erhaltet Ihr volle Auskunft über diese wunderbare Entdeckung.

Kahlköpfigkeit, graues Haar, juckende Kopfhaut etc.

Freier RADIZENE Koupon.

Schneidet diesen Koupon aus und sendet ihn an das Radizene Laboratory, Dept. 44, Scranton, Pa., um freie Auskunft über Radizene, die neue Entdeckung für Haar-Erzeugung, Schinnvertreibung, Verleihung natürlicher Farbe für graues oder gebleichtes Haar, und zur Heilung aller Kopfhaut- und Haarleiden. Giltig morgen für alle Leser der Chicago „Abendpost".

— Guter Rath. — Elschen: „Ach, Martin, ich wünschte, ich hätte zehn Pfennig, dann könnte ich mir Chokolade kaufen." — Martin: „Geh zu Mama und stelle ein paar recht dumme Fragen an sie; dann gibt sie Dir gewiß zehn Pfennig, um Dich los zu werden."

Steine in der Blase ohne wundärztliche Operation beseitigt.

Im Frühling 1904 lag ich krank zu Bett mit Nierenleiden und glaubte nicht wieder gesund zu werden. Ich nahm viele Medizinen, aber bemerkte keine Besserung von allen. Endlich sah ich Dr. Kilmers Swamp Root Anzeige und schickte nach einer Probeflasche und glaube, daß mir die eine Probeflasche half, und kaufte mehr dieser Medizin von meinem Apotheker, und nach Gebrauch einiger Flaschen verlor ich einen sehr großen Stein von meiner Blase.

Nachdem dieser Stein ausgeschieden, war meine Gesundheit bedeutend gebessert, und bin ich fähig, meine Geschäfte ohne ernstliche Krankheit fortzusetzen.

J. L. Knowles,
Headland, Ala.

Am 8. September 1909 erschien vor mir J. Loftus Knowles, welcher die obigen Angaben machte und beschwor, daß dieselben auf Wahrheit beruhen.

J. M. Whiddon,
Oeffentlicher Notar.

Brief an Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y.

Ueberzeugt Euch was Swamp-Root für Euch leistet

Schickt an Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y., wegen einer Probeflasche. Die wird irgend Jemand überzeugen. Ihr erhaltet auch ein Büchlein mit werthvollen Angaben über Nieren und Blase. Wenn Ihr schreibt, versäumt nicht die Chicagoer tägliche „Abendpost" zu erwähnen. Reguläre 50c und $1-Flaschen zum Verkauf in allen Apotheken.

Lokalbericht.

Das Postgrundstück.

Konferenz zur Ausgleichung der Meinungsverschiedenheiten.

Gefahr langer Verzögerung.

Das Geviert zwischen Van Buren, Clinton Kongreß und Jefferson Str. gefällt der Chicagoplan-Kommission nicht. — Ein Vorschlag von Herrn MacVeagh.

Die Aussichten auf baldige Erbauung eines neuen Postgebäudes werden sich nicht besonders günstig gestalten, wenn nicht in den nächsten Tagen zwischen der Chicagoplan-Kommission, dem Commercial Club, der Postverwaltung und dem Schatzamt eine Verständigung über die Auswahl des Baugrundes zustande kommt. Ein gestern gemachter dahingehender Versuch in einer Zusammenkunft zwischen dem Sekretär des Finanzministers MacVeagh, Francis W. Taylor, Postmeister Campbell, D. H. Burnham von der Chicagoplan-Kommission und Mitgliedern des Vollzugsausschusses des Commercial Club im Railway Exchange-Gebäude ist vorläufig gescheitert, die Ansichten gingen weit auseinander. Herr Taylor, früher Stadtrathsmitglied von der 21. Ward, hat vor drei Jahren im Stadtrath die erste Vorlage über die Auswahl eines Postgebäude-Grundstückes vorgelegt und wies gestern auf die Dringlichkeit einer Verständigung zwischen der hiesigen Postverwaltung und der Chicagoplan-Kommission hin, damit die Angelegenheit nicht noch weitere drei Jahre hingeschleppt würde. Wie die Sache jetzt liegt, hat ein Mißverständniß zwischen der Kommission, Schatzamtssekretär MacVeagh und Postmeister Campbell obgewaltet. Als Herr MacVeagh neulich dem Distriktsanwalt Weisung gab, ein Enteignungsverfahren, betreffend das Geviert zwischen Van Buren, Clinton, Congreß und Jefferson Straße, einzuleiten, glaubte er, daß man allerseits mit diesem Baugrund einverstanden sei, in Wirklichkeit war aber kein Einverständniß erzielt worden, der Distriktsanwalt erhielt Gegenbefehl, und Herr Taylor wurde hierhergeschickt, um Klarheit zu schaffen. Vor einigen Tagen begann die Pennsylvaniabahn ein Enteignungsverfahren, betreffend das unmittelbar westlich von dem obengenannten gelegene Geviert, ihre Güterböden und erhöhten Geleise für die Personenzüge würden sich also in nächster Nähe des neuen Postamts befinden, wenn dieses und der neue Unionbahnhof neben einander gebaut würden, und es wird dagegen der Einwand erhoben, daß ein solcher Zustand dem Postbetrieb sehr hinderlich sein würde. Die unschönen Güterböden im Mittelpunkt des von ihr geplanten „Stadtzentrums" würden außerdem der Chicagoplan-Kommission einen Strich durch die Rechnung machen. In Vorschlag gebrachte andere Baustellen, nördlich von der ursprünglich in Aussicht genommenen, können des Preises wegen nicht berücksichtigt werden, wenn man nicht warten will, bis der Kongreß mehr Geld bewilligt. Es würden $2,500,000 zum Ankauf der Grundstücke erforderlich sein, während jetzt nur $1,750,000 zur Verfügung stehen. Einer der gestern gemachten Vorschläge, der angeblich von Herrn MacVeagh ausgeht, lautet, das Geviert zu kaufen, welches die Pennsylvaniabahn durch Enteignung zu erwerben trachtet; die Regierung würde natürlich den Vorrang vor der Bahn haben. In einer zweiten Konferenz soll die Sache heute weiter besprochen werden.

Eisfabrik für Gary.

Die Knickerbocker Ice Company beabsichtigt, in Gary eine Eisfabrik nebst Eisspeichern für $375,000 zu bauen.

An W. 12. Str. wurden gestern vier Grundstücke verkauft. Max Schulz verkaufte an Ida Bonner das 216 Fuß westlich von Laflin Str. gelegene Miethshaus, 24 bei 124 Fuß, Nordfront, mit $6000 belastet, für $14,500. Das 172 Fuß westlich von St. Louis Ave. gelegene Eigenthum, 75 bei 167 Fuß, wurde von Isaak Schiff an Benjamin Schill verkauft. Klara S. Johnson verkaufte an Schiff das 222 Fuß westlich von St. Louis Ave. gelegene Grundstück, 25 bei 167 Fuß, für $2000. Die Real Estate Title & Trust Company kaufte von David Gordon 48 bei 124 Fuß an West 12. Straße, 240 Fuß westlich von Leavitt Str., Westfront, mit $16,000 belastet, für $20,000.

Ira W. Packard hat an Louis Hoffmann und Emanuel Krulewich das Eigenthum in N. Clark Str., 24 bei 100 Fuß, 73 Fuß nördlich von Illinois Str., Westfront, verkauft. Die Käufer nahmen eine Hypothek von $15,000 auf 5 Jahre zu 5 Prozent auf.

Das Apartmentgebäude an der Südwestecke von La Salle und West 23. Str., 125 bei 123 Fuß, Ostfront, ist für $23,000 an Lionel J. Sawyer verkauft worden.

Lester W. Porter hat an Albert H. Wetten das Grundstück 2033 Wabash Ave., 23 bei 102 Fuß, 45 Fuß nördlich von 21. Str., übertragen, und Wetten übertrug es an die Studebaker Company.

Das Apartmentgebäude an 65. Pl., 190 Fuß westlich von Washington Ave., 40 bei 125 Fuß, ist von Sherman T. Cooper an Annie Kennedy verkauft worden.

Samuel Alschuler hat an Cecelia A. Fagen das Apartmentgebäude an der Nordostecke von Jackson Boul. und Sacramento Ave., 25 bei 121 Fuß, Südfront, übertragen, und Frau Fagen hat es für $14,000, mit einer Belastung von $7000, an John T. Driscoll verkauft.

Morris Goldmann hat von Fannie M. Burdick und Anderen 39 bei 125 Fuß, Südfront, an W. Madison Str., 239 Fuß westlich von Hoyne Avenue, für $15,000 gekauft.

Wallace L. De Wolf hat an Clarence Buckingham den vierten Antheil an dem Eigenthum an der Südostecke von Morgan und Adams Str., 50 bei 125 Fuß, übertragen.

Joseph A. Halderman hat von Abraham D. Buchen ein Grundstück an Evanston Ave., 50 bei 123 Fuß, Ostfront, 249 Fuß südlich von Balmoral Ave., und ein anderes an derselben Straße, 50 bei 150 Fuß, Westfront, 100 Fuß südlich von Balmoral Ave., von Charles B. Weeks gekauft.

Morris G. Leonard hat an John J. Kennedy das Eigenthum an Kenmore Ave., 643 Fuß südlich von Montrose Ave., 50 bei 125 Fuß, mit $12,000 belastet, verkauft.

Die Chicago Title & Trust Company hat an Carlos S. White das Apartmentgebäude an der Südwestecke von Madison Ave. und 61. Str., 99 bei 183 Fuß, Ostfront, für $12,200 verkauft.

Edward F. Hamm hat von der Chicago Title & Trust Company auf das Eigenthum an Market Str., 158 Fuß südlich von Van Buren Str., Nordostfront, 150 Fuß Tiefe bis zum Fluß, $25,000 auf 6 Jahre zu 6½ Prozent geliehen. Das Eigenthum war bereits mit $300,000 belastet.

Zum Schwabenfest.

Eine reichhaltige Festschrift. — Uebersicht des Inhalts.

Das 34. Canstatter Volksfest des Schwabenvereins am 20., 21. und 27. August in Brands Park wird, wie seit einer Reihe von Jahren, mit einer vornehmen Festzeitung eingeleitet. Wie uns der Umschlag mit den Bildern von sieben Schwaben (darunter auch das von Wilhelm Rapp), schon in angemessene Stimmung versetzt und daran erinnert, ein wie tüchtiger Volksstamm der schwäbische ist, was ein Vers unter diesen Bildern dem Neid und der Mißgunst vor Augen hält, was deutscher Fleiß, Muth und Bildung für dieses Land gethan haben, so bietet auch ihr Inhalt eine interessante u. abwechslungsreiche Lektüre. Ein kurz gehaltener Artikel von Dr. Güntter macht uns mit den „Sieben Schwaben" auf dem Umschlag bekannt, Martin Drescher entwirft ein genaues Bild des Schwabenheims im oberen Stockwerke der Nordseite-Turnhalle, Edmund Deuß und Otto Lohr liefern lehrreiche Beiträge über die deutsche Presse und schwäbische Verdienste um dieses Land, Albert Weiße und Georg Giegold sind unterhaltsame Erzähler, Karl Härting und Heinrich Hieber schildern uns das württemberger Land von einst und jetzt, Franz Demmler berichtet über den Fortgang der Arbeiten an dem beabsichtigten Goethe-Denkmal und der Pionier M. Bürkle schildert seine Kreuz- und Querzüge als Pfarrer in Ohio und Arkansas. Dazwischen sind Blumen der Poesie gestreut von Drescher, Frau Minuth, Frau Raible, sowie die poetische Einladung zum Feste von Giegold. Auch an Illustrationen der verschiedensten Art mangelt es nicht. Kurzum, es ist eine Festgabe, die reich an Inhalt und Ausstattung und selbst in ihrem Anzeigetheil so gefällig, daß wohl jeder Empfänger seine Freude daran haben und sie als eine würdige Aufmunterung zum Besuche des Festes ansehen wird.

Klappten zusammen.

Michael Murphy der gestrigen Treibhaushitze erlegen.

Während seiner Arbeit in der Anlage der Firma Sherwin-Williams an 115. Straße und Kensington Avenue wurde gestern Michael Murphy von der Hitze übermannt. Die Polizei schaffte ihn nach dem Pullman-Hospital, wo er etwa eine Stunde nach seiner Einlieferung starb. Er war 45 Jahre alt.

Von der Hitze übermannt wurden ferner:

Edward Olson, ein Bauschreiner, während seiner Arbeit im Gebäude Nr. 4576 Woodlawn Ave., und

John Figura, Nr. 1454 Augusta Str., einer der mit der Ausbesserung der an West 77. Str. und Vincennes Ave. gelegenen Straßenbahngeleise beschäftigten Arbeiter.

Olson, der 19 Jahre alt ist, ringt im Lakeside-Hospital mit dem Tode. Figura, der im St. Bernhard-Hospital Aufnahme fand, wird voraussichtlich genesen.

Starker Wind und Gewitterregen brachten gegen halb zehn Uhr Abends die ersehnte Abkühlung.

— Exerzier-Hyperbel. — Hauptmann (auf einen Soldaten zeigend, der ein paar Centimeter vor der Front steht): „Unteroffizier, wie heißt denn der Auswanderer?"

Heirath mit Hindernissen.

Brautpaar im Kraftwagen blieb im Schmutz stecken.

Um sich in Crown Point, Ind., trauen zu lassen, fuhren am Samstag der Kommissionshändler Lee Heiman, 237 Fifth Ave., und Frl. Mabel Bassett, 5853 Prairie Ave., mit zwei Ehepaaren im Kraftwagen von Chicago ab. Unterwegs wären sie an einer offenen Brücke beinahe ins Wasser gefahren, beinahe in einen Graben gestürzt und beinahe wegen Schnellfahrens verhaftet worden, wie die Braut erzählt, und schließlich blieben sie auch noch, zehn Meilen vor Crown Point, im Schlamm der Straße stecken, an einer Stelle, wo auch ein Geistlicher mit seinem Kraftwagen nicht mehr weiter konnte. Der Geistliche hätte das Paar beinahe getraut, entdeckte aber noch rechtzeitig, daß es keine Lizens hatte. Die Gesellschaft mußte sich dazu bequemen, die Nacht auf einer Farm zu verbringen, am Sonntag Morgen wurde ein anderer Kraftwagen beschafft und Valparaiso erreicht, wo ein Friedensrichter das Paar traute. Die Gesellschaft kehrte dann nach Chicago ins Hotel La Salle zurück.

Freikonzerte.

Die Chicagoer Kapelle konzertirt heute Abend von 8 bis 10 Uhr im Jackson Park, morgen Abend von 7:45 bis 9:45 Uhr im McKinley Park.

— Da hat er's. — Fremder (zum Dorfwirth): „Ist Ihr Lokal immer so elend besucht, wie heut'?"—„Wär' nit schlecht! Sonntags sollten S' mal kommen! Da wären S' schon längst 'nausg'flogen, wenn S' bei so a lumpigem Rest so lang g'sessen hätt'n!"

Lake Villa Hotel

Lake Villa, Ill.

An der Soo-Line, früher Wisconsin-Central-Eisenbahn; Bahnhof Lake Front und 12. Str.— Nur 1½ Stunden Fahrt. Schön und romantisch gelegen. **Baden, Fischen und Bootfahren. — Vorzügliche Küche. — Kegelbahn, Billards** und sonstige Zerstreuungen.

Mäßige Preise.

Chas. Kaplan, Mgr.

(Früher mit Bismarck-Garten.)

so,di,do,sa

Sonnenlicht laesst den Hopfen wachsen aber es verdirbt das Braeu

Viele Amerikaner ziehen Bier in einer hellen Flasche vor.

Die meisten Brauer folgen dem Kurs des geringsten Widerstandes.

Das Licht wirkt selbst auf reines Bier zersetzend. Dunkles Glas gewährt Schutz gegen Licht.

Schlitz Bier wird in braunen Flaschen verkauft, um seine Reinheit von der Brauerei bis in Ihr Glas zu schützen.

Das erste Schlitz wurde vor mehr als 60 Jahren in einer Hütte gebraut.

Jetzt sind unsere Agenturen über die ganze Erde zerstreut. Unsere Produktion überschreitet eine Million Fässer im Jahr.

Wüßten Sie, was wir über Bier wissen würden Sie sagen: „Schlitz—Schlitz in braunen Flaschen."

Seh't, daß die Krone oder der Kork „Schlitz" markirt ist.

Phone Monroe 378
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottling Dept.
646 W. Ohio St., Chicago

Schlitz
The Beer That Made Milwaukee Famous

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Kommende Landeröffnungen.

Duluth, Minn., 15. Aug. Am 22. August, heute über eine Woche, wird Onkel Sam über 90,000 Acres Land im nördlichen Minnesota für die Besiedelung durch Weiße eröffnen. Darunter sind 82,220 Acres zu Caß Lake und 8884 Acres zu Fond du Lac.

Jeder amerikanische Bürger, der nicht über 160 Acres Land besitzt oder nicht bereits seine Heimstättenrechte ausgeübt hat, kann 160 Acres dieses Landes unter dem Heimstättengesetz bekommen, für $1.25 pro Acre, welche Zahlung in Raten von je 25 Cents pro Acre und Jahr geleistet werden kann, am Schluß des ersten Jahres beginnend.

Die Betheiligung an der Eröffnung, resp. an den Eintragungen, scheint eine recht lebhafte zu werden.

Neue Pulvermühlexplosion.

Pottsville, Pa., 15. Aug. Zu Cressons, wenige Meilen von hier, ereignete sich heute eine Pulvermühlenexplosion, bei welcher zwei Männer in Fetzen gerissen wurden.

Ausland.

Immer bedrohlicher!

Vollständiger Stillstand der deutschen Metallindustrie droht. — Schon wieder zwei Verhaftungen wegen Spionage. — Neuestes Kaiserwort über sein Heer. — Mecklenburg's dickköpfige Junker.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 15. Aug. Die Verhältnisse in der Metallindustrie spitzen sich in immer bedrohlichererWeise zu. Nachdem sich die sächsischen Industriellen bereit erklärt hatten, 60 Prozent der gesammten Arbeiterschaft auszusperren, hat jetzt der Metallarbeiterverband den übrigen 40 Prozent der Arbeiterschaft die Weisung gegeben, ihre Arbeitsverträge sofort zu kündigen, und somit auch die nicht von derSperre berührten Betriebe zum Stillstand zu bringen.

Nach Ablauf der Kündigungsfrist ist also, falls nicht inzwischen eine Einigung erfolgt, der völlige Stillstand der gesammten Industrie zu erwarten.

Eine neue Spionageaffäre wird aus Metz gemeldet. Zwei Fortifikationsbeamte sind als der Spionage verdächtig verhaftet worden.

Näheres ist auch in diesem Falle vorläufig nicht zu erfahren, da ihn die Behörden, wie in den meisten derartigen Fällen, in den Schleier des tiefsten Geheimnisses hüllen.

„Mit solchem Heere kann man getrost in die Zukunft blicken." Den „Hamburger Nachrichten" zufolge entstammen diese Worte dem Munde des deutschen Kaisers. Der Ort, an dem die Worte fielen, war, wie das Blatt aus zuverlässiger Quelle berichtet, der Truppenübungsplatz bei Mainz, wo, wie gemeldet, eine große Parade der Garnison vor dem Kaiser stattgefunden hat. Umgeben von vielen fremdländischen Offizieren, soll der Monarch in seiner Kritik der Gefechtsübungen, welche der Parade vorausgingen, mit besonderer Betonung in diesen Schlußworten seinem Vertrauen zu seiner Armee Ausdruck gegeben haben.

Die Kaiserworte sind nach Ansicht des Blattes dazu angethan, dem Zeitungsgeschwätz, „des Kaisers Friedensliebe brauche das Heer nicht", ein Ende zu machen. Die Verbreitung derartiger Ansichten sei, sagt das Blatt, „ein verhängnißvoller Irrthum", und mit diesem werde in nicht mißzuverstehender Weise aufgeräumt.

Wie aus Neustrelitz gemeldet, haben die Vertreter der Ritterschaft dem Großherzog Adolf Friedrich die, auf dem kürzlichen Konvent gefaßte Verfassungsresolution überreicht, die unter scheinbarem Entgegenkommen der Ritter alle seit Jahren aufgewandten Bemühungen zur Schaffung einer einigermaßen zeitgemäßen Verfassung über den Haufen wirft.

Der Großherzog erklärte den Rittern, es erfülle ihn mit Betrübniß und Sorge, und er bedauere, daß der Inhalt der Resolution keine geeignete Grundlage für noch weitere Verhandlungen biete.

Der Großherzog hat sich, wie schon früher gemeldet, für den Fall des endgiltigen Scheiterns der Verhandlungen geeignete Schritte zur Einführung der Verfassung vorbehalten.

Der Patient im Vatikan.

Rom, 13. Aug. Die kühle Luft des Frühmorgens hat dem Papst wieder gut gethan, und er war, als ihn seine Aerzte besuchten, wenigstens nicht schlimmer, als gestern.

Prof. Marchiafava, der Berathungsarzt des Vatikans, erklärte, die Ruhelosigkeit des Patienten während der Nacht rühre vielleicht nur daher, daß er gestern Nachmittag länger geschlafen hatte, als gewöhnlich; sollte sie aber auch durch die Ungeduld des Kranken verursacht sein, so wäre dies ein Genesungszeichen.

Die Schwestern des Papstes, die von Zeitungsleuten und Photographen so riesig belästigt worden waren, sind für solche Besucher unzugänglich geworden, — gestern gelang es aber doch einem Reporter, welcher als ein Inspektor der Gasgesellschaft verkleidet war, in ihre Gemächer zu dringen! Erst untersuchte er wirklich Gasometer und Röhren; dann aber fragte er ganz bescheidentlich nach der Gesundheit ihres Bruders.

Der Streich hatte zur Folge, daß später ein anderer, wirklicher Gasinspektor sehr unzeremoniell hinauskomplimentirt wurde!

Leset die „Sonntagpost"

Gefundenes Fressen.

Wurde von Räubern verbläut und um die Baarschaft erleichtert.

Rachsüchtiger Bursche.

Lauerte dem Aufseher, der ihn entlassen hatte, auf und mißhandelte ihn schwer. — Elend umgekommen. — Vermesserte die Schwester.

Der 50jährige Otto Bradbury aus Robb Station, Ill., kam mit gespickter Börse nach Chicago, unternahm eine Bierreise und zeigte in allen Lokalen, die er besuchte, in prahlerischer Weise seine Moneten. Er wird das nicht wieder thun, da er jetzt um eine Erfahrung reicher, aber um $500 ärmer ist. Denn gestern Abend folgten ihm mehrere Raubgesellen aus einer Spelunke, in der er wieder mit seiner Baarschaft geprunkt hatte, auf die Straße, fielen über ihn her, prügelten ihn windelweich und nahmen ihm das Geld ab. Die Räuber entkamen unbehelligt und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt. Das Opfer, das außer Schädelwunden drei Rippenbrüche erlitten hat, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Der Ueberfall ereignete sich an Federal und Harrison Straße.

Dem Frl. Theresa B. Geilligan, Nr. 6439 Drexel Ave., wurde gestern Abend an Ost 63. Straße und Champlain Ave. von einem gutgekleideten Farbigen die $7 enthaltende Börse entrissen. Der leichtfüßige Räuber war über alle Berge, ehe Frl. Geilligan und die Straßengänger, die Zeugen des kecken Handstreichs waren, sich noch von ihrer Ueberraschung erholt hatten.

Nicht ermordet.

Die Koronersjury, die den üblichen Inquest über den Tod des 75jährigen Adolph Jach, Nr. 1133 W. 47. Str., abhielt, gab den Wahrspruch ab, daß der Mann nicht, wie man ursprünglich annehmen zu müssen geglaubt hat, ermordet worden, sondern einer Leberverhärtung erlegen sei. Die Leiche hatte bekanntlich Sonntag früh ein Miether des Verstorbenen gefunden.

Im Suff.

Als gestern Abend der 25jährige George Smock betrunken heimkam, hielt ihm seine Schwester, die 28jährige Wittwe Augusta Rapp, Nr. 747 Sedgwick Straße, bei der er seit mehreren Jahren wohnt, eine wohl verdiente Standpauke. Durch ihre Vorwürfe und Ermahnungen in Wuth versetzt, zog er schließlich sein Messer, fiel über sie her und brachte ihr vier klaffende Halswunden bei. Die Vermesserte ringt in der Poliklinik mit dem Tode. Der Thäter befindet sich in Haft.

Verfiel in Raserei.

Der Maschinist Henry Schuz, Nr. 3244 N. Sacramento Ave., verfiel gestern Abend in Raserei und versuchte, seine Gattin umzubringen. Nachdem er ihr eine Halswunde beigebracht hatte, jagte er sich die blutige Klinge in die Brust. Er war fast verblutet, als er von der Polizei in das Hospital zu Dunning eingeliefert wurde. Sein Zustand wird als hoffnungslos bezeichnet. Die Frau befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Erfolgreicher Raubzug.

Mit einem Kraftwagen ausgerüstete Spitzbuben drangen zu nachtschlafender Zeit in die Nr. 5659 Cottage Grove Ave. und an Ost 61. Str. und Vernon Ave. gelegenen Apotheken, stahlen Zigarren, Tabak und wohlriechendes Wasser und entkamen unbehelligt mit ihrer Beute. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, ihrer habhaft zu werden.

Stach die Mutter aus.

Frau Minnie Scheller, Rosedale, Kas., meldete gestern den hiesigen Behörden, daß ihr Gatte mit ihrer 15jährigen Tochter, seiner Stieftochter, durchgebrannt sei und ersuchte die Polizei, auf die Ausreißer zu fahnden. Dem Ersuchen der Frau wird entsprochen werden.

Kühlte sein Müthchen.

Gustav Schultz, Nr. 5631 Normal Boul., ein Milchfahrer, hatte sich mit seinem Vorgesetzten, R. T. Trunk, Nr. 6229 S. Marshfield Ave., der als Aufseher in Diensten der „Bowman Dairy Co." steht, überworfen. Als er gestern entlassen wurde, soll er dem Aufseher Rache geschworen haben. Er hielt Wort. Als Trunk, der bisher keinen Ersatz für ihn gefunden hatte, heute früh selber einsprang und Milch ablieferte, soll Schultz an Cornell Ave., nahe 515. Str., über ihn hergefallen sein, ihn niedergeschlagen und schwer mißhandelt haben. Die Hilferufe des Opfers brachten den Polizisten Stokes zur Stelle. Der verfolgte Schultz und fing ihn auch nach kurzer Hatz ein. Der Häftling wurde unter der auf Körperverletzung lautenden Anklage gebucht.

Der Storch in der Elektrischen.

Frau George J. Laughlin, Nr. 4314 Archer Ave., befand sich heute Morgen um fünf Uhr, von ihrem Gatten, einem Mitgliede der städtischen Feuerwehr begleitet, auf der Fahrt nach dem Hahnemann-Hospital, als sie in einer Cottage Grove Ave.-Elektrischen niederkam und einem Mädchen das Leben schenkte. Mutter und Kind wurden in einer Polizeiambulanz nach dem Hospital geschafft. Sie befinden sich den Umständen nach wohl.

— Der 58. Deutsche Katholikentag, in Mainz, nahm einen glänzenden Abschluß. Das Einzige, was die Stimmung des Kongresses trübte, war die Krankheit des Papstes Pius.

Eine „merkwürdige Maschine".

Gar wunderlich muthet uns heute ein englischer Bericht über eine „merkwürdige Maschine" an, der vor 99 Jahren im „Globe" erschien. Da heißt es: „Letzten Mittwoch wurde in Leeds ein interessantes Experiment mit einer Maschine unternommen, die den Zweck hat, Pferdekraft durch Dampfkraft zu ersetzen, und zwar zur Beförderung von Steinkohle auf einer Eisenbahn von den Bergwerken zu Middleton nach Leeds. Diese Maschine ist eine Dampfmaschine von vier Pferdekräften, die sich, wenn leicht geladen, mit Hilfe eines Zahnrades mit einer Geschwindigkeit von 16 Kmtr. per Stunde über die Schienen bewegt. Um vier Uhr Nachmittags lief die Maschine von dem Kohlendepot nach Hunslet Moor, wo sechs und später acht Kohlenwagen von dreieinhalb Tonnen an den hinteren Theil der Maschine angehängt wurden. Mit dieser ungeheuren Last, zu der noch ungefähr 50 Zuschauer kamen, die auf die Wagen kletterten, fuhr sie wieder zum Depot zurück. Die völlig ebene Strecke von zweieinhalb Kilometern wurde ohne den geringsten Unfall in 23 Minuten zurückgelegt. Tausende von Zuschauern waren gegenwärtig, und wenn man bedenkt, daß diese Erfindung auf allen Schienenbahnen anwendbar ist, und daß allein in diesem Bergwerk fünfzig Pferde, und Korn für 200 Menschen gespart werden können, so muß man diese Erfindung als äußerst nützlich und ihren Erfinder als öffentlichen Wohlthäter begrüßen. Die acht Waggon Kohle wurden von dem Patentinhaber dem Allgemeinen Hospital zu Leeds überwiesen."

Strafe muß sein.

Ein ganzes Dorf zu Zuchthausstrafe verurtheilt — das darf wohl zu den größten Seltenheiten gehören. Und doch ist es den Einwohnern von Kölschen, im Kreise Sternberg, einst passirt. Sie befanden sich in Grenz- und Hütungsstreitigkeiten mit dem Besitzer des großen, in der Feldmark des Dorfes belegenen Bingensees, Major v. R. Letzterer hatte durch eine Klage bewirkt, daß die Bauern in ihre Grenze zurückgewiesen wurden. Diese aber vernichteten die errichteten Grenzhügel und trieben ihr Wesen nach wie vor. Nun wurde gegen die Kölschener strafrechtlich vorgegangen und gegen 41 Besitzer auf mehrmonatige Festungs- und Zuchthausstrafe erkannt. Da fingen sie an klein beizugeben, und baten, als Friedrich Wilhelm III. den Thron bestieg, um Begnadigung. Der König hielt ihnen in einem ernsthaften Schreiben ihr Unrecht vor, erließ ihnen jedoch die Strafe nicht ganz, sondern ermäßigte sie nur auf einen Monat Festungshaft für jeden. Da die Bauern sich die Ermahnungen des Königs zu Herzen nahmen und sich der Strafe ruhig unterwarfen, auch fortan Ruhe versprachen, erließ ihnen der König die Strafe ganz: „Erkennt diese Gnade durch ein rechtschaffenes Betragen, ehrt in Zukunft Gesetze und Obrigkeit und lebt in Frieden mit Eurer Grundherrschaft, so sollt ihr mir in Zukunft lieb und werth sein, und ihr werdet an Euch selbst davon die besten Folgen erfahren."

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	14. Aug.
Weizen—					
Sept	.90⅜—90	.90⅝	.90	.90¼	.90⅝
Dez	.94½—⅜	.94¾	.94⅜	.94⅝	.95—⅛
Mai	1.00⅛—⅜	1.00⅝	1.00⅛	1.00¼	1.00⅝
Mais—					
Sept	.63½—⅝—¾	.64	.63½	.64	.63⅞—64
Dez	.60½—¾	.61—⅛	.60½	.61	.61—⅛
Mai	.63¼—⅜	.63⅝	.63¼	.63⅝	.63⅝
Hafer—					
Sept	.41—40⅞	.41⅛	.40⅞	.41⅛	.41
Dez	.43⅜	.43⅝	.43¼	.43⅝	.43½—⅝
Mai	.46⅜—¼	.46⅝	.46¼	.46⅝	.46½—⅝
Gepök. Schweinefleisch—					
Sept					17.20
Jan					16.40
Schmalz—					
Sept	9.00	9.00	9.00	9.00	9.07½
Okt	9.10	9.10	9.05	9.07½	9.12½
Jan	8.72½	8.77½	8.72—75	8.75	8.75
Rippchen—					
Sept	9.05	9.07½	9.05	9.07½	9.17½
Okt	9.02½	9.02½	8.97½	8.97½	9.05
Jan	8.32½	8.32½	8.30—32	8.32½	8.35—37

Die heutige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 306,000, von Mais auf 123,050, von Hafer auf 478,800 Bushels. Verschickt von hier wurden 493,300 Bushels Weizen, 157,450 Bushels Mais und 374,900 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 2,968,000 Bushels, von Mais 276,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 3,448,000 Bushels, Mais 520,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 1,536,000 Bushels und Mais 57,000 Bushels.

Schwache Verdauung?

Dies ist das erste Zeichen von Magenschwäche. Qualen nach dem Essen, saures Aufstoßen, übele Kopfschmerzen, biliöse Zustände, bezeugen alle, daß der Magen Hilfe braucht. Helft ihm Gesundheit und Kraft wiederzuerlangen durch Einnehmen von

BEECHAM'S PILLS

welche ein nie enttäuschendes Magenmittel sind. Sie wirken schnell und leicht auf die Verdauungsorgane, versüßen den Inhalt des Magens, beseitigen die schädlichen Elemente und erzeugen gesunde Zustände der Leber und der Galle.

Die wunderbar stärkenden und kräftigenden Wirkungen der Beecham's Pillen machen dieselben zu einem sicheren Mittel — sie

Helfen schwachen Mägen

Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c u. 25c

Städter als erfolgreiche Farmer.

VII.

Die große Frage lautet nun: Was hat die Familie aus der Farm gemacht? oder richtiger: Welche Bedeutung hat die Farm für diese Familie, die, gewissermaßen, auf's Land hinausflüchtete, gewonnen?

Wenn wir an Hand der früher tabellarisch mitgetheilten Ergebnisse der Farm-Bewirthschaftung zergliedern wollen, bis zu welchem Grade diese aus der Stadt stammende Familie auf der Farm erfolgreich gewesen ist, so kommt es für das Resultat gänzlich darauf an, von welchem Gesichtspunkte wir ausgehen. Das finanzielle Ergebniß mag, im Ganzen genommen, in Anbetracht des aufgewendeten Anlagekapitales und der Anzahl von Seiten der Familie selbst thätiger Personen manchem, mit der Landbewirthschaftung näher Vertrautem relativ gering und niedrig erscheinen. Den nackten Dollar und Cent gerechnet mag das Ganze, vom geschäftlicher Standpunkte aus betrachtet, als eine unprofitable Anlage erscheinen. Wenn man auf der anderen Seite aber in Betracht zieht, wie der erwirthschaftete Reinertrag auf dieser Farm angelegt und verwendet worden ist, so gelangt man zu einer ganz anderen und mehr zufriedenstellenden Beurtheilung. Wie bereits zu Anfang unserer Artikelserie ausdrücklich betont worden ist, zog die in Rede stehende Familie nicht in erster Linie auf's Land, um ihr Einkommen und ihre Einkünfte zu verbessern und zu steigern; das geldliche Resultat der Farmbewirthschaftung war bei diesen Leuten ursprünglich nur ganz sekundär. Denn der Familienvater war krank gewesen, ihm war vom Hausarzt kein weiteres Lebensjahr mehr bewilligt worden, wenn er in der Stadt und in seinem alten Geschäfte verblieb.

Ein Theil der Kinder war, als man diesem Drucke folgend auf die Farm hinauszog, noch sehr klein, während andere schon in dem Alter waren, um eine Universiät besuchen zu können. Wenn wir daher, ganz vom Standpunkte der Eltern, des Vaters und der Mutter, in dieser Familie, richtig den Erfolg der Farmbewirthschaftung dieser Leute erkennen wollen, wenn wir richtig beleuchten wollen, in welcher Weise diese Städter erfolgreiche Farmer gewesen sind, so müssen wir zunächst Genaueres über die Familie ermitteln und feststellen, was aus der Familie geworden ist und was sie heute treibt und leistet; auf diese Frage läßt sich zunächst erwidern, daß sämmtliche Knaben von der Staatsuniversität graduirt worden sind, während die Töchter eine gute Ausbildung durch Hauslehrerinnen und in höheren Mädchenschulen erhalten haben. Heute sind zwei der Söhne Anwälte, ein anderer ist Priester, ein vierter Professor, ein fünfter Zivilingenieur und ein anderer Farmer. Die Erziehung der Kinder hat der Leitung der Farm Unkosten in der Höhe von rund 10,000 Dollars verursacht. Und während der ganzen Zeit, in welcher die Erziehung und Ausbildung der Kinder erfolgt ist, hat dieser Familie kein weiteres Einkommen zur Verfügung gestanden, als was die Farm abgeworfen und eingebracht hat. Heute aber bekleiden die Söhne und Töchter aus dieser Familie hochangesehene Stellung mit gutem Einkommen. Das verdanken sie der Farm, auf der sie nicht verbauert sind, sondern sich zu tüchtigen, für die menschliche Gesellschaft werthvollen Individuen entwickelt haben. Das erkennen diese Leute, denen, wenn man es so sagen darf, auf der Farm ein gesunder Menschenverstand gewachsen und ein offener, freier Blick erschlossen worden ist, auch dankbar an; wer heute mit ihnen — alle bis auf einen Sohn und zwei Töchter, welche noch im elterlichen Hause sind, befinden sich auswärts in geachteten Stellungen — ins Gespräch kommt, der wird bei allen und immer finden, daß ihr wahrer Lebenszweck, auf den sie, das Ziel fest ins Auge gefaßt, hinarbeiten, darin besteht, dereinstens — möglichst bald — selbst eineFarm zu erwerben und sie zu der festen Basis dauernden, häuslichen Glückes zu machen.

Jedes Jahr verleben sämmtlich auswärtigen Kinder, die verheiratheten mit ihren Familien, die Ferienzeit auf der elterlichen Farm. Dort laufen die Familienfäden zusammen, und dort blickt dann ein glückliches, zufriedenes Elternpaar am Abend seines Lebens auf eine Schaar fröhlicher, gesunder Kinder und Kindeskinder. Und sie verleben nicht nur ihre Ferienzeit auf der Farm, sondern sie alle, Kinder und Enkelkinder, greifen bei den vorkommenden Arbeiten in dieser Zeit fest mit zu; da die Ferienzeit mehr oder weniger mit der Heu- und Getreideernte zeitlich zusammenfällt, werden auf diese Weise in der arbeitsreichen Zeit besondere Hilfskräfte erspart.

Der Familienvater erklärt, daß seine Gesundheit sich mit jedem Jahre, seitdem er auf der Farm wohnt, gebessert hat. Er ist heute bereits ein Mann von 70 Jahren; aber mit unverminderter Thatkraft steht er heute noch allen vorkommenden Arbeiten und Geschehnissen auf der Farm vor, weiß genau in allen Einzelheiten, die vorkommen, Bescheid und überwacht sorgfältig ihre exakte und sachgemäße Ausführung. Dieser in der Stadt vor zwanzig Jahren kränkelnde Mann erfreut sich dabei in Wind und Wetter heute einer unverwüstlichen Gesundheit und eilt mit jugendlichen Schritten seiner täglichen Beschäftigung nach.

In der That kann die Arbeit auf dieser Farm auch nicht als eine drückende Last betrachtet werden; die ganze Atmosphäre auf und in der Umgebung der Farm weist vielmehr darauf hin, daß die Familie ein glückliches und gesundes Leben führt. Jedes Familienmitglied hat auf der Farm seine bestimmte Beschäftigung, und obgleich alle Verrichtungen rein geschäftlich gehalten und ausgeführt werden und auf den Erfolg zugespitzt sind, findet doch in keiner Weise ein Ueberhasten und Ueberarbeiten, ein ungesundes Jagen nach dem Dollar statt.

Wer heute die dieser Familie vorstehende Mutter sieht, der erblickt eine kräftige, für ihr Alter gut erhaltene Frau; sie trägt und zeigt nicht die Spuren schweren Tagewerkes, obwohl sie von allem Anfange an aktiven Antheil genommen hat an der Führung des Haushaltes sowohl, wie an der Bewirthschaftung der Farm. Sie erklärt heute auch, daß das Leben auf der Farm, als Ganzes genommen, ihr leichter und angenehmer gewesen ist, wie das frühere Stadtleben. Man kann sich schließlich kurz dahin zusammenfassen, daß aus dieser Familie jedes Glied die Farm liebt und darnach trachtet, selbst ein Farmer zu werden, sobald die Verhältnisse es ihm gestatten.

(Fortsetzung folgt.)

Die große Kleinstadt Berlin.

(Aus der Berliner „Voss. Zeitung".)

„Es ist zu schön, daß in der Großstadt kein Mensch den andern kennt", sagte neulich mein Freund. „Man kann thun und lassen, was man will, nur der Hauswirth nimmt Interesse an uns, wenn der Erste vor der Thür ist, sonst kräht wirklich kein Hahn nach einem, und das ist thatsächlich eine Wohlthat."

„Na," entgegnete ich, nun einmal Skeptiker durch und durch: „schließlich sieht doch ein Mensch den andern und dann beobachtet er ihn auch, — das liegt nun einmal so in der menschlichen Natur. Ich möchte doch erst die Probe auf's Exempel machen, ehe ich Dir recht gebe."

„Bitte!" rief mein Freund, ordentlich entrüstet, „ich wette hundert gegen eins, kein Mensch kennt mich, nicht einmal in meiner Straße, kaum im Nebenhause."

„Ich werde der Sache auf denGrund gehen," versetzte ich. — Gesagt, gethan, — ich legte mich auf die Lauer. Morgens gegen 8 Uhr verläßt mein Freund seine Behausung in seinem gewohnten Eilschritt, in der einen Hand seinen Schirm, in der andern eine zumPlatzen vollgestopfte Aktenmappe. Ich heftete mich unbemerkt an seine Fersen. „Sagen Sie mal," redete ich einen gemüthlich in seiner Ladenthür stehenden Schlächter an, „wer ist eigentlich der Herr da, kennen Sie den nicht?"

„Der Kleene, der so rennt wie 'ne Spinne? Natürlich kenne ich den. Der kommt alle Morgen vorbei. Donnerstags kauft seine Frau immer Eisbein. Das ist ein Dr. H. von nebenan."

Aha: dachte ich, Nachtigall, ich hör' Dir laufen. Aber schließlich ist's ja kein Wunder, wenn ein Geschäftsmann seinen Kunden kennt. Das ist noch kein erdrückender Beweis. Ich jagte meinem Freunde weiter nach. Nach ein paar Schritten traf ich zwei Damen in der Unterhaltung begriffen. Ich kannte eine derselben flüchtig und nahm Gelegenheit, sie zu begrüßen. Nach einigen Bemerkungen über allerhand typische Figuren im Straßenleben lenkte ich die Aufmerksamkeit auf meinen Freund.

Die Damen lachten. „Den kennen wir!" triumphirten sie. „Morgens kommt er mit der Aktenmappe, Abends meist mit einem Packet Kaffee oder so was unter dem Arme. Sogar wenn er nach dem Abendbrot ausgeht, bringt er etwas mit: eine Düte Knochen aus dem Restaurant für ihren Box. Er ist übrigens ein Dr. H. aus der . . . str. Mein Mann kennt ihn aus dem Verein."

Hihi! frohlockte ich, mein Weizen blüht! Ich verabschiedete mich und stürzte wieder meinem Opfer nach. An der Ecke hielten einige Droschken. Vielleicht waren es Habitués auf diesem Stand. Durch meine Erfolge kühn gemacht, wandte ich mich an einen alten Rosselenker, aus dessen runzligem Gesicht, roth wie ein geschmorter Bratapfel, kleine lustige Augen blinzelten, und brachte wieder meine Frage vor. „Der?" fragte der Alte gedehnt und rückte sich bequemer auf seinem Bock zurecht, „der immer so vor sich hingrient und Selbstgespräche hält? Das ist so 'n Stück Dichter oder sonst 'n bißchen übergeschnappt. Ick hab ihn schon öfter nach dem Theater gefahren. Er schimpft dann immer, daß die Damsens nie rechtzeitig mit'n Anziehen fertig werden und daß das wieder 'ne Droschke kost't."

Donnerwetter! ich lernte ja meinen Freund von ganz neuen Seiten kennen, ordentlich von innen. Die Sache wurde ja riesig interessant. Da enthüpfte mein Freund auf eine davonklingelnde Straßenbahn, meine Jagd war beendet. „Mensch," sagte ich, als ich ihn wiedertraf, und berichtete meine Erlebnisse, „Du bildest Dir ein, Dich kennt keiner, um Dich kümmert sich keiner? Du bist ja der reine bunte Hund!"

Einen Augenblick blickte mich mein Freund förmlich betroffen an, dann sagte er — er muß einmal immer das letzte Wort haben: „Dieses verd . . . . . Nest! Nun, wenigstens läßt sich keiner seine Wissenschaft besonders anmerken, und auch das ist ein wohlthuendes Gefühl."

— Aus der guten alten Zeit.—Bürgergardist: „Dunnerkeil, Hauptma', mer sin z' spät komme; d'r Feind hat scho' d' Kegelbahn b'setzt!"

— Großartig. — Gefängnißaufseher: „Haben Sie besondere Wünsche hinsichtlich Ihrer letzten Mahlzeit?"— Delinquent: „Schicken Sie mir doch mal den Koch zu einem Kolloquium!"

— Bei allen Dreien nichts. — Gerichtsvollzieher (ein Zimmer betretend, das drei Studenten zusammen bewohnen): „Ich habe Herrn Bummel auszupfänden, wo sind dessen Sachen?" —Alle Drei: „Bitte, greifen Sie nur zu, so genau kommt's bei uns nicht darauf an!"

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachstehenden Stellen werden Kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Racine's Pharmacy, 635 N. Ashland Ave., Ecke Erie Str.
Metropolitan Pharmacy, 957 N. Ashland Ave., Ecke Augusta Str.
Busse & Shinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Str.
P. Martens, 958 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
H. R. Herzberg, 1000 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
O. W. Tanke, 1400 N. Clark Str., nahe Schiller Str.
J. J. Schmitt, 2450 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
W. Marchbauk Co., 2800 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
Christmann & Menzies, 3126 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
H. C. Rommell, 3805 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
E. Norkin, 5259 N. Clark Str., Ecke Berwyn Ave.
L. Gehmer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
R. A. an Tauden, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
F. H. Meyer, 1566 Clybourn Ave., nahe Halsted Str.
W. J. Kalish, 1659 Clybourn Place, Ecke Halsted Str.
Deering Pharmacy, 1617 Fullerton Ave., Ecke Clybourn Ave.
L. G. Geispitz, 1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
J. R. Bahlteich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
H. A. Salchert, 2201 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
J. M. Zindt, 1348 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
M. Bremner, 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Jacob Topf, 1959 Larrabee Str., Ecke Center Str.
John S. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Herm. L. Rauschert, 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
R. Geo. Fry, 401 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
John F. Reinhoefer, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
Umenhoefer & Aumann, 601 W. North Ave., Ecke Larrabee Str.
George Karg, 749 W. North Ave., Ecke Halsted Str.
Pioneer Drug Co., 1320 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Max Georges, 1330 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
J. L. Zindt, 1801 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
Wm. Kuehn, 2059 Seminary Ave., Ecke Garfield Ave.
Dr. M. Schupmann, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Wm. C. Rennen, 1108 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
Aron Kogon, 1358 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
North Italian Pharmacy, 509 Wells Str., nahe Illinois Str.
Chas. O. Lindstrom & Co., 521 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Jenaz Meißner, 600 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Geo. A. Seßler, 868 Wells Str., nahe Locust Str.
Arcadius Voith, 1200 Wells Str., Ecke Division Str.
Geo. A. Mark, 1365 Wells Str., Ecke Schiller Str.
J. D. Leviton, 2849 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Knick, 2747 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Frank Eikenkoetter, 1900 Addison Str., Ecke Lincoln Str.
Meyer Drug & Trust Co., 3207 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.
Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 2059 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
L. E. Bangert, 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Ave.
Albert Georges, 1651 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
C. A. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
A. J. Kanzabedian, 1024 Belmont Ave., Ecke Osgood Str.
Frank H. Ahlborn, 1144 Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Parkway Pharmacy, 1401 Diversey Blvd., Ecke Southport Ave.
C. P. Green, 3180 Evanston Ave., Ecke Belmont Ave.
F. H. Krueger, 5130 Evanston Ave., nahe Winona Str.
Karl A. Warner, 5201 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
R. L. Brown, 5937 Evanston Ave., Ecke Thorndale Ave.
Millers Drugstore, 6172 Evanston Ave., nahe Granville Ave.
F. P. Flannery, 2737 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Umanhoefer & Aumann, 2405 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
W. H. Lenz, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Wm. Bock, 3608 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
C. A. Biese, 4228 Irving Park Blvd., nahe 42. Court.
A. G. Reimer, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Ave.
John A. Mertes, 2973 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
J. C. Spaeth, 3130 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.
Cuyler Pharmacy, 4013 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 4801 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
A. J. Oeth, 5045 Lincoln Ave., Ecke Winnemac Ave.
Victor A. Kremer, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Rabinovitz & Kohn, 3401 N. Paulina Str., Ecke Roscoe Str.
Sachs Bros., 2458 Racine Ave., Ecke Greenwood Terrace.
J. E. Miller, 5201 E. Ravenswood Park, Ecke Foster Ave.
F. O. Schmidt, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
J. A. Hottinger, 3764 Sheffield Ave., Ecke Grace Str.
R. A. Linke, 2925 Sheffield Ave., Ecke Oakdale Ave.
Chas. H. Hirsch, 2458 SouthportAve., nahe Fullerton Ave.
W. J. Brody, 3359 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
Jos. Swanson, 958 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.

Westseite.

Armitage Pharmacy, 2457 Armitage Ave., nahe Milwaukee Ave.
Karafick Bros., 2920 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhart, 3201 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Wm. F. Ballou, 3503 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Humboldt Park Pharmacy, 3579 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Nic. Kann, 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
John Novak, 1724 S. Ashland Ave., nahe 18. Str.
Emil Lindner, 1918 S. Ashland Ave., nahe 19. Str.
J. R. Roth, 1761 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Avondale Lighthouse, 2907 Belmont Ave., nahe Francisco Ave.
H. W. Ludolph, 3058 Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Antonows Pharmacy, 1379 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Pelikan Bros., 1825 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
Worthington Pharmacy, 825 S. California Ave., Ecke Harvard Str.
Northwest Drug Co., 2226 N. California Ave., Ecke Johnston Ave.
L. Steinbrecher, 3141 N. California Ave., nahe Elston Ave.
Jas. Hirschfield, 1846 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
W. D. Staiger, 1356 S. Center Ave., Ecke 14. Str.
Chas. Foncel, 1801 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
F. Wrede, 1373 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Zöller, 1557 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Chas. Matthai, 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Otto F. Graehle, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 3456 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
John Greve, 3800 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
E. Fellows, 3033 Colorado Ave., Ecke Whipple Str.
Wolin Bros., 1758 W. Division Str., Ecke Wood Str.
G. Fernitz, 2000 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Victor Kowarik, 2200 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
E. J. Heiß, 2600 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
W. H. Mesirow, 1900 Elston Ave., nahe Clybourn Ave.
Chas. A. Bertram, 3741 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
S. Mann, 1658 W. 18. Str., Ecke Paulina Str.
M. J. Siebrandt, 2752 S. 41. Court, nahe 28. Str.
O. W. Thorsen, 1035 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
W. J. Barth, 1237 Grand Ave., Ecke Elizabeth Str.
Lincoln Pharmacy, 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Ave.
B. C. Eisenbraht, 2332 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 3741 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
R. C. Frerksen, 5100 Grand Ave., Ecke 51. Ave.
A Romano, 507 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
J. E. Mesirow, 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
E. Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
E. J. Grunsta, 601 N. Kedzie Ave., Ecke Ohio Str.
Wallace M. Key, 1402 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Louis Lange, 1753 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Bisby's Pharmacy, 2400 W. Lake Str., Ecke Campbell Ave.
H. Giddings, 2724 W. Lake Str., nahe Fairfield Ave.
C. Tonnessen, 4159 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
Pelikan Bros., 2601 Lawndale Ave., Ecke 26. Str.
R. S. McCormick, M. D., 824 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Xelowsky, 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
F. J. Lichtenberger, 1164 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Iver L. Quales, 1440 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Upton Pharmacy, 1860 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Sfroetzel, 2885 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
E. J. Movitt, 2812 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Jos. J. Zak, 3190 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
Geo. J. Guerten, 4001 Milwaukee Ave., Ecke Irving Park Blvd.
North Ave. Pharmacy, 1535 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 1754 W. North Ave., Ecke Wood Str.
B. A. C. Hoelzler, 2359 W. North Ave., nahe Western Ave.
Chas. H. Hibbe, 3200 W. North Ave., Ecke Kedzie Ave.
Karl Grüner, 3259 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
H. M. Shaver, 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
E. Winholt, 3925 W. North Ave., nahe N. Harding Ave.
J. G. Kappus, 4152 W. North Ave., nahe 41. Court.
B. Tiekelmann, 2064 Ogden Ave., Ecke Poll Straße.
D. Philipp Sattler, 3239 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Chas. Thiel, 3726 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
J. Robin, 1000 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Jos. S. Behm, 1912 N. Robey Str., Ecke Cortland Str.
J. Hellmuth, 2148 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
F. E. Stolze, 3456 N. Robey Str., Ecke Cornelia Str.
E. G. Bernard, 1955 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Mount Pleasant Pharmacy, 1801 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
Emil Hodel, 2754 N. Troy Str., nahe Diversey Ave.
C. W. Grafsky, 800 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
M. J. Meyer, 1206 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
Edmond J. Wolta, 1501 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Aron Bros., 1758 W. 12. Str., nahe Wood Str.
Leon's Pharmacy, 2067 W. 12. Str., nahe Cypreß Str.
Henry Stulich, 1658 W. 12. Str., Ecke Paulina Str.
Zaek Bros., 3357 W. 12. Str., Ecke Homan Ave.
Mes & Trowbridge, 4005 W. 12. Str., nahe 40. Ave.
E. H. Woltersdorf, 2111 W. 21. Str., nahe Hoyne Ave.
E. G. F. Brill, 2158 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Mattas Pharmacy, 2003 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
J. J. Chwatall, 2756 W. 22. Str., Ecke California Ave.
A. J. Jehlik, 3401 W. 26. Str., Ecke Homan Ave.
Chas. Bleck, 4201 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
C. F. Neubert, 1100 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
C. R. Storkan, 959 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.
O. T. Roeske, 33 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
Huebner & Van Delden, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.

Südseite.

F. W. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke Bonfield Ave.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Evens, 5856 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
B. Woodward, 7118 S. Chicago Ave., nahe 71. Str.
C. P. Girten, 2614 Cottage Grove Ave., nahe 26. Str.
Thos. B. Card, 3155 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
H. M. Ortenstein, 4701 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
S. P. Frank, 4057 Ellis Ave., nahe 41. Str.
H. J. Bate, 559 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
A. A. Kurrasch, 301 W. 47. Str., Ecke Princeton Ave.
Simon Strauß, 363 E. 47. Str., nahe Grand Blvd.
Ortenstein & Bause, 239 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
R. R. Bowen, 938 E. 55. Str., Ecke Ingleside Ave.
H. L. Bramstedt, 301 E. 58. Str., nahe Prairie Ave.
E. P. Seibert, 1159 W. Garfield Blvd., nahe Center Ave.
Geo. H. Rahlfs, 3659 S. Halsted Str., nahe 37. Str.
Jas. F. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., nahe Garfield Blvd.
W. J. Krizan, 5501 S. Halsted Str., Ecke 55. Str.
Robert R. Pegram, 5858 S. Halsted Str., nahe 59. Str.
T. E. Walborn, 6053 S. Halsted Str., nahe 61. Str.
Englewood Pharmacy, 6300 S. Halsted Str., Ecke 63. Str.
O. L. Snyder, 7259 S. Halsted Str., nahe 71. Str.
E. Mathison, 2126 Indiana Ave., nahe 22. Str.
Mike A. Sheblesky, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
J. E. Krzeminski, 3149 S. Morgan Str., nahe 32. Str.
A. P. Dewey & Co., 935 E. 63. Str., nahe Ingleside Ave.
L. M. Mitchell, 1166 E. 63. Str., nahe Lexington Ave.
A. C. Williams, 1300 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
John Dies, 4646 State Str., nahe 42. Str.
E. C. Krehsler, 5059 State Str., nahe 51. Str.
Wm. F. Hermann, 334 E. 31. Str., Ecke Calumet Ave.
Mt. Pleasant Pharmacy, 1472 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
Chas. A. Stack, 1658 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Paul Finninger, 501 W. 26. Str., Ecke Butler Str.
Hamilton Park Pharmacy, 7300 Vincennes Road, Ecke 73. Str.
Wentworth Ave. Pharmacy, 2001 Wentworth Ave., Ecke 26. Str.
A. Schreckenberger, 2245 Wentworth Ave., nahe 22. Place.
F. B. Stromer & Co., 2458 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
Frank & Frank, 3043 Wentworth Ave., nahe 31. Str.
J. W. Packard, 4259 Wentworth Ave., nahe 43. Str.
H. Schmidt, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
Salem & Chandler, 4642 Wentworth Ave., nahe 47. Str.
A. C. Zuber, 5108 Wentworth Ave., nahe 51. Str.
Nutson & Nader, 5900 Wentworth Ave., Ecke 59. Str.
J. Janda, 3601 Winchester Ave., Ecke 36. Str.

Vorstädte.

H. D. Wattles, 103 Union Str., Blue Island, Ill.
J. W. Mundt, 1713 W. End Ave., Chicago Heights, Ill.
The Evanston News Co., 828 CusterAve., Evanston, Ill.
M. J. & W. M. Browne, Fifth Ave., LaGrange, Ill.
Wm. Brumm & Son, 7449 Madison Str., Forest Park, Ill.
Giles News Co., Melrose Park, Ill.
L. M. Adams, 11131 Michigan Ave., Pullman, Ill.
John Hoskowetz, 23 E. 113. Str., Pullman, Ill.
J. C. Ferrin, 28 Arcade Bldg., Pullman, Ill.
Fed. L. Jewel, 701 Greenleaf Ave., Ecke East Ravenswood Park, Rogers Park, Ill.
Wheaton News Co., Wheaton, Ill.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 2, Detroit 0; Washington 3, New York 0; Philadelphia 1, Boston 2; St. Louis 1, Cleveland 2. — „National League"—New York 3, Philadelphia 2 (12 Gänge); New York 5, Philadelphia 4 (2. Spiel, im 6. Gang wegen Dunkelheit abgebrochen); Boston 13, Brooklyn 9; Pittsburg 1, St.Louis 3.

— Eine Depesche aus Kostroma, Rußland (41,000 Einwohner, an der Mündung des Flusses Kostroma in die Wolga) meldet, daß dort durch eine Feuersbrunst 300 Häuser zerstört wurden, 28 Menschen den Tod fanden und mehr als 50 verletzt wurden. Auch in einem Vorort sollen noch weitere 200 Häuser dem Brand zum Opfer gefallen sein.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephon: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th. 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879

Begründet und unbegründet.

Um dem Richterstande seine Unabhängigkeit zu wahren, will Präsident Taft sogar sein Veto gegen das Gesetz einlegen, das den Territorien New Mexiko und Arizona die staatliche Selbstständigkeit verleihen soll. Er glaubt nämlich, in einer besonderen Botschaft auf die Gefahren der „Rückberufung“ aufmerksam machen zu müssen, denen nach den Verfassungsplänen für den neuen Staat Arizona auch die Richter ausgesetzt sein würden. Wenn aber „das Volk“ die Richter nicht soll absetzen dürfen, weil es einzelne ihrer Urtheile mißbilligt, so sollte es offenbar auch nicht gegen eine gesetzgebende Körperschaft aufgerufen werden, die sich einer zeitweilig „populären“ Sache widersetzt. Es ist anzunehmen, daß eine ernsthaft berathende Versammlung im Allgemeinen mehr Vertrauen verdient und häufiger das Richtige treffen wird, als die leicht bewegliche und oberflächlich urtheilende „öffentliche Meinung.“ Deshalb hat auch Herr Taft eingesehen, daß er sich in unlösbare Selbstwidersprüche verwickeln würde, wenn er fortführe, das Volk zu ermahnen, daß es im Interesse der Schiedsgerichtsverträge einen Druck auf den Senat ausüben möge. Er wird keine Reden mehr halten, um den Senat zur sofortigen Bestätigung der Verträge mit Großbritannien und Frankreich „anzuspornen“, sondern wird sich nöthigenfalls bis zum nächsten Winter gedulden.

Solange jedoch die bereits abgeschlossenen Verträge unbestätigt bleiben, hat es offenbar keinen Zweck, neue vorzubereiten. Wie es heißt, hat die deutsche Regierung sich bereit erklärt, auf den bisher mit Frankreich und Großbritannien vereinbarten Grundlagen ebenfalls ein Schiedsgerichtsabkommen mit den Ver. Staaten zu treffen, aber nur unter der Voraussetzung, daß der Bundessenat jene Vereinbarungen nicht wesentlich abändert. Wenn der Senat z. B. darauf bestehen sollte, daß er selbst in jedem einzelnen Falle zu entscheiden hat, ob die betreffende Streitfrage überhaupt einem Schiedsgerichte unterbreitet werden darf, so will Deutschland nicht mitmachen. Denn es will sich nicht die Hände binden und gleichzeitig der anderen Partei vollständig freie Hand lassen. Können sich bei einer entstehenden Mißhelligkeit nicht schon die Regierungen „grundsätzlich“ auf ein Schiedsgericht einigen, so soll eine „gemeinschaftliche Kommission“, bestehend aus je drei Bürgern der beiden Staaten, zu bestimmen haben, ob die Streitsache sich zur schiedsgerichtlichen Schlichtung eignet. In einer solchen Kommission wäre Deutschland ebenso stark vertreten wie die Ver. Staaten, brauchte sich also auch nicht der Gefahr einer Demüthigung auszusetzen. Wenn dagegen der amerikanische Senat ein Schiedsgericht abweisen könnte, nachdem Deutschland sich zu seiner Einsetzung schon bereit erklärt hätte, so würde letzteres offenbar an seiner „nationalen Ehre“ gekränkt sein. Darum glaubt es mit Recht, die „gemeinschaftliche Kommission“ nicht ausschalten lassen zu dürfen. Voraussichtlich werden Großbritannien und Frankreich sich dieser Ansicht bedingungslos anschließen, denn auch sie werden nicht die Gefahr einer verächtlichen Abweisung laufen wollen, nachdem sie ihre Hand zur Versöhnung ausgestreckt haben.

Was aber der Senat gegen die gemeinschaftliche Kommission, d. h. gegen die einzige Bestimmung einzuwenden hat, die den Schiedsgerichtsplan ausführbar macht, ist entschieden nicht stichhaltig. Es ist ganz undenkbar, daß drei vom Präsidenten ernannte und selbstverständlich vom Senat bestätigte Kommissäre jemals die Monroedoktrin oder sonst ein Lebensinteresse der Ver. Staaten preisgeben werden. Ueberdies soll die Kommission nur ein Gutachten abzugeben und Empfehlungen zu machen, aber kein Urtheil zu fällen haben. Es würde dem Senate, ebensowohl wie der Regierung des anderen Landes, immer noch das Recht zustehen, ihre Vorschläge oder Befunde abzulehnen. Ferner soll, wenn sie einstimmig oder mit mindestens fünf Stimmen ein Schiedsgericht für zulässig erklärt hat, jede der beiden Regierungen noch ein Jahr Zeit haben, die Streitsache ohne Anrufung eines Schiedsgerichts auf diplomatischem Wege zu schlichten. Somit hat die Kommission thatsächlich nur eine „moralische“ Bedeutung. Es ist vorauszusehen, daß kein Land einen Krieg wird herbeiführen wollen, nachdem die gemeinschaftliche Kommission gezeigt hat, wie er sich vermeiden läßt. Jede friedliebende Regierung, die von einer Kriegspartei zum Losschlagen gedrängt wird, wird ihr besser widerstehen können, wenn sie sich auf die Ausgleichsempfehlungen der gemeinschaftlichen Kommission berufen kann. Diese wird den Regierungen gegenüber eine Art Ehrengericht zur Verhütung unnöthiger internationaler Duelle sein, den Völkern gegenüber aber sozusagen ein Sicherheitsventil. Während sie berathschlagt, werden die gefährlichen Dämpfe entweichen können. Es wäre doch sehr schade, wenn ein so guter Gedanke, der von den Ver. Staaten selbst angeregt worden ist und bei allen europäischen Mächten Anklang gefunden zu haben scheint, nur an dem Machtdünkel des Bundessenats scheitern würde.

Herr der Lüfte.

„Sie fliegen!“ — „Wie sie fliegen!!“ — Wer fliegt? — Wo? — Zwei, drei, — hier, da, dort — fünf, sechs! — Wo kommen denn alle die Flieger her — auf einmal. Es sind ihrer nicht gerade so viele wie der Kaschuben oder wie des Sandes am Meer, aber jetzt sind's doch schon acht — neun! Während das Auge dem einen Zweidecker folgt, wie er mit starker Neigung nach innen die südlichen Merksäulen der Flugbahn im Grant Park, am Seeufer, umbiegt, wird die Aufmerksamkeit durch ein scharfes Geratter auf einen zweiten gelenkt, der so ziemlich zu Häupten dahinhastet. Nur ein paar Augenblicke, dann erspäht das Auge einen dritten, der gerade gegenüber wie auf einer unsichtbaren Leiter in die Höhe strebt. Ein tief und schnell fliegender vierter lenkt den Blick ab, und wie das Auge ihm nach dem Nordende des Flugfeldes folgt, taucht ein fünfter vor ihm auf, der sich nach kurzem Lauf auf dem Rasen soeben in die Lüfte erhob. Jetzt fliegen sieben Zweidecker, und ihr lautes Rattern erfüllt die Luft, das zu einem Rauschen wird, wie sie höher steigen. Da — ein Kanonenschuß und gleich darauf ein neuer Ton. Ein Surren und Sausen. Das Wettfliegen für Eindecker hat begonnen.

Das erste „Monoplane“ wurde losgelassen und saust vielleicht 25 oder 30 Fuß über dem Boden blitzschnell vorüber. „Wie ein großer Brummer!“ ruft ein Junge. Nicht ganz mit Unrecht. Denn es brummt genug; wie ein riesiger Brummkreisel oder eine vorweltliche Riesenhummel, wenn's zur Zeit der Riseneidechsen auch entsprechend große Riesen-Insekten gab. Aber im Uebrigen erinnert es mehr an eine Riesenlibelle — besonders jetzt, wie es in größerer Entfernung graziös die Merksäulen umfliegt und sein Brummen sich im allgemeinen Luftgelärm verliert. Ein zweiter saust vorbei, ein dritter, ein vierter und fünfter folgen — das Wettfliegen ist in vollem Gange. Sie fliegen alle in etwa gleicher Höhe, ziemlich niedrig, denn es gilt, die vorgeschriebene Meilenzahl in möglichst kurzer Frist zu durchfliegen, und da ist jedes Höhersteigen Vergeudung. Und während die Brummer, nein, die Libellen — Luftjungfern wird ein passender Name für sie sein, wenn erst einmal unsere süßen Mädchen den Flugsport aufnehmen — während die Libellen-Maschinen unten um den Siegespreis ringen, umkreisen höher und hoch oben die Zweidecker in stetigem Fluge das Flugfeld, steigen andere höher und höher bis an die Wolken und darüber hinaus; sie sind hinter den für Dauer- und Höhenflüge ausgesetzten Preisen her.

Die Eindecker, „die Moskitos“, sagt Einer, und das ist vielleicht noch der beste Vergleich, haben ihr Wettfliegen beendet — einer davon ist beim „Kunststückmachen“ in's Wasser gefallen, wird aber (Mann und Maschine) unbeschädigt herausgefischt. Die Wasser-Flugmaschine, die fliegt wie ein Vogel und wie eine Ente schwimmt, hat ihr Können gezeigt, und andere Zweidecker haben unter sich um die Preise für den schnellsten Aufstieg und die kürzeste und glatteste Landung gerungen — und die Dauer- und Höhenflieger fliegen immer noch. Das Wettfliegen, 3½ Meilen auf den See hinaus und zurück, zweimal, hat stattgefunden, und sie ziehen immer noch, jetzt höher, jetzt tiefer, ihre Bahnen. Stunden sind vergangen, und sie fliegen noch. Sie flogen, wie ein lungenstarker Mann verkündete, der Wettflieger Atwood, der heute früh in St. Louis aufstieg, nach New York und Boston zu fliegen, sei in Pontiac, Ill., angekommen; sie flogen, als gemeldet wurde, er sei um 4:30 Uhr von Pontiac abgeflogen und werde um 6:25 hier sein; und sie flogen noch, als um 6:15 im Südwesten hoch oben in den Lüften ein Flieger sichtbar wurde, der sich rasch näherte. Das war Atwood, direkt durch die Luft von St. Louis, 315 Meilen, mit Expreßgeschwindigkeit, aber "ahead of his time," vor der festgesetzten Zeit angekommen, was bei Expreßzügen bekanntlich niemals passirt. Atwood fliegt schnell, und schon ein paar Minuten nachdem man ihn als dunkeln Fleck am Himmel entdeckt hatte, braust der große Zweidecker heran. Er umkreist das Flugfeld zweimal, um dann langsam niederzuschweben und gerade in die Mitte ohne Ruck oder Zuck, elegant und sicher zu landen. Bravorufen und Händeklatschen der Menge, lebhaftes Begrüßen und Händeschütteln seitens der Kollegen. Atwood und seine Maschine sind der Mittelpunkt der Hunderttausende Augen, und immer noch ziehen die Dauerflieger ihre Bahnen, streben die Höhenflieger, einander zu übertreffen im Aufstieg zu den Sternen hinauf. Sie fliegen noch, bis die sinkende Nacht ihnen endlich Halt gebietet.

* * *

„Wie sie fliegen!“ — Sie? — Wir, muß es heißen. Wie der Mensch das Fliegen erlernte! — so ist's richtig. Daß er's kann, daran zweifelt Keiner mehr, der in diesen Tagen das Schauspiel am Seeufer sah oder sieht. An die 300 Personen sollen gestern um den Vorzug, eine Flugfahrt mitmachen zu dürfen, gebeten haben. Kunststück! Den Wunsch, einmal mitfliegen zu können, empfand wohl ein jeder, der Zeuge des Fliegens war, und wenn's deren hunderttausend wären, würden von ihnen heute gewiß 10,000 und mehr bereit sein, mitzufliegen, wenn ihnen die Gelegenheit geboten würde. Denn wie die Maschinen sich so leicht in die Lüfte erheben, so stetig dahinsegeln, so ruhig und sicher landen, scheint die Sache gar nicht besonders gefährlich. Wir wissen, daß sie gefährlich ist. Wenn auch das hiesige „Flugfest“ soweit ohne schweren Unfall ablief und, wie wir hoffen, ohne solchen bleiben wird, so sind wir doch jederzeit auf schwere Unfälle gefaßt. Wir sagen uns, daß noch viele Flieger verunglücken werden, aber — wir sind der festen Ueberzeugung, wir wissen es heute, daß für jeden verunglückten Flieger fünf-, zehnfacher Ersatz werden wird, hundert- und tausendfacher Ersatz zu haben wäre, wenn nöthig. Wir wissen, daß die heutigen Maschinen noch in vielen Punkten vieles zu wünschen übrig lassen, aber wir hoffen es heute nicht mehr, — wir sind heute davon überzeugt, daß für jede verunglückte und in die Brüche gegangene Maschine nicht nur eine, sondern fünf, zehn, zwanzig und mehr bessere Maschinen entstehen werden. Wir gestehen zu, daß die Weiterentwickelung in der bisherigen Richtung und die Verbesserung der Hilfsmittel, die die jetzigen Erfolge ermöglichten, ihre Grenzen haben, und daß diese erreicht werden mögen, ehe für die Flugmaschinen derjenige Grad der Vollkommenheit erreicht wurde, der zur praktischen Verwendung und Nutzbarmachung nöthig ist; aber — wir sind der festen Zuversicht, daß dem menschlichen Geist dann wieder eine neue Entdeckung gelingen wird, die vielleicht eine völlige Umwälzung, sicher aber einen gewaltigen Fortschritt bringt, so groß wie der, der den kleinen starken Kraftmotoren zu danken ist.

Der Mensch ist zuversichtlich geworden und hat hinsichtlich seines zukünftigen Könnens das „Unmöglich“ aus seinem Wörterbuch gestrichen. Er sagt heute auch nicht mehr: möglich ist's ja wohl, wenn ich's auch nicht begreifen kann; sondern, wie's zu machen ist, weiß ich nicht, aber — das wird sich schon finden, und kommen muß es so. Diese schöne Zuversicht ist die natürliche Folge seiner Errungenschaften und die beste Gewähr weiteren schnellen Fortschritts. — Vor zehn Jahren spottete man wohl noch über die Fliegversuche vereinzelter „Narren“, erklärte man das Fliegen mit Maschinen, die schwerer sind als die Luft, für unmöglich, — heute: Die Flugwoche in Chicago! Wie wird's in zehn Jahren von heute sein? — — —

Fortschritt und „Fortschritt“.

In vierzig unserer sechsundvierzig Bundesstaaten haben in der verflossenen ersten Jahreshälfte die gesetzgebenden Körperschaften getagt. Was sie dabei an angeblich fortschrittlicher Gesetzgebung geleistet haben, d. h. an Gesetzgebung, wie sie den Wünschen der für Initiative, Referendum und Beamtenrückrufung schwärmenden Patentreformer entspricht, ist soeben in einem „fortschrittlichen“ Magazin übersichtlich zusammengestellt worden. Viel ist es nicht, wenn man näher hinsieht, obgleich die besagte Zeitschrift ein großes Geschrei darüber erhebt und sogar aus den verzeichneten Errungenschaften die „Morgenröthe einer politischen Revolution“ sich herausliest.

Zunächst wird verzeichnet, daß von den vierzig an der Arbeit gewesenen Legislaturen ihrer acht an sothanem „Fortschritt“ nichts geleistet haben und drei andere „sogut wie nichts“. Bleiben also neunundzwanzig, die angeblich etwas geleistet haben. Und wenn wirklich eine solche Anzahl Staaten — — (fast zwei Drittel der Gesammtzahl) — zu den „neuen Ideen“ unumschränkter, allumfassender, „unmittelbarer Volksregierung' sich bekehrt hätte, so wäre das allerdings ein Erfolg, auf den die reformfreudigen Vorkämpfer der „reinen Demokratie“ sich etwas zugute thun könnten.

Thatsächlich haben in den weitaus meisten Fällen die Herrschaften sich mit fremden Federn geschmückt. So im Falle unseres eigenen Staates Illinois, in dessen Legislatur bekanntlich der Versuch, ein auch nur die Einführung von Initiative und Referendum (ohne Beamtenrückruf) verfügendes Verfassungsamendement dem Volke zur Abstimmung zu unterbreiten, kläglich durchgefallen ist. Was hier gethan worden ist und in dem Verzeichniß „fortschrittlicher Gesetzgebung“ einen Platz gefunden hat, ist die Annahme einer Vorlage gegen Wahlkorruption im Senat, die Erweiterung der Machtbefugnisse der Staatseisenbahn-Kommission, und die Annahme des Arbeiter-Unfallvergütungsgesetzes.

Das sind Fortschritte, unzweifelhaft. Aber es sind Fortschritte, die nichts mit den „neuen Ideen“ zu thun haben, welche auf Abschaffung des bestehenden „Repräsentativsystems“ hinauslaufen. Daß dieses System abgeschafft werde und das Volk nicht mehr durch erwählte Vertreter sich regiere, sondern alle Regierungsarbeit, soweit irgend möglich, unmittelbar selber besorge, ist das Endziel des gepredigten „Fortschrittes“. Die erwähnten Illinoiser Gesetzerlasse sind Maßnahmen nicht außerhalb des Vertretungssystems, sondern wurzeln in dessen Boden.

Aehnlich verhält es sich mit den „Fortschritten“ in der großen Mehrheit der übrigen Fälle. Die Legislaturen der betreffenden Staaten haben entweder Arbeiterschutzgesetze erlassen; Unfallvergütungsgesetze, welche den verunglückten Arbeiter einer Entschädigung versichern sollen, ohne daß er darum zu prozessiren hätte; Gesetze zur Beschränkung der Kinderarbeit; Gesetze zur Regelung von Korporationen, welche öffentliche Nutzeinrichtungen betreiben; Gesetze gegen Wahlkorruption usw. Oder sie haben sich zu Gunsten des schwebenden Einkommensteuer-Amendements erklärt, oder für die unmittelbare Erwählung der Bundessenatoren. Alles „olle Kamellen“, die seit Jahrzehnten auf dem Reformwunschzettel gestanden, lange, ehe man an die Initiative, das Referendum und die Beamtenrückrufung gedacht hat. Nichts, was auch nur im Entferntesten „revolutionär“ genannt werden könnte.

Was die wirklich auf eine politische Umgestaltung abzielenden Forderungen anlangt, so hat dafür von den vierzig Legislaturen noch nicht ein halbes Dutzend etwas übrig gehabt. In Kalifornien und Wiskonsin sind Verfassungsamendements, lautend auf Initiative, Referendum und Beamtenabrufung (einschließlich Richterabrufung), dem Volke zur Abstimmung überwiesen worden (womit natürlich noch nicht gesagt ist, daß sie auch werden angenommen werden). Gleiches ist im Staate Washington mit einem gleichartigen Amendement geschehen, wo jedoch die Richter vom „Rückruf“ ausgenommen sind. In Nevada, wo Initiative und Referendum schon eingeführt ist, wird zur Volksabstimmung ein Amendement unterbreitet, das die Beamtenabrufung vorsieht (einschließlich Richterabrufung) und in Wyoming kommt ein Antrag auf Einführung von Initiative und Referendum zur Abstimmung (ohne Richter- oder sonstige Beamtenabrufung).

Ferner sind im gegenwärtigen Jahre in Kalifornien und in Wiskonsin Amendements zur Einführung des Frauenstimmrechts (wofür die Patentreformer auch alle schwärmen) von der Legislatur genehmigt und dem Volke zur Abstimmung unterbreitet worden. Auch in Kansas, Nevada und Oregon schweben bereits solche Amendements, so daß in insgesammt fünf Staaten der Kampf für und gegen die politische Gleichstellung der Geschlechter zur Entscheidung vorliegt. In Kalifornien wird die betreffende Abstimmung schon in diesem Jahre stattfinden, in den anderen müssen die streitbaren Huldinnen sich gedulden bis zum nächsten Jahre. In Arizona wurden die Frauenstimmrechtler mit ihrem Antrage bereits in der Verfassungskonvention abgewiesen, und in Oklahoma, in Süddakota und sogar in dem sonst zu jeder Neuerung bereiten Oregon sind sie in der Volksabstimmung unterlegen. Wonach zu ...gen, sie auch in den noch kommenden Staatswahlen wenig Seide spinnen werden.

Schauspielkunst und Kosmetik.

Anscheinend haben diese beiden Künste, wenn man nicht gerade an Puder und Schminke denkt, nur sehr oberflächliche Berührungspunkte. Das ist aber nicht immer der Fall gewesen. Eins der ältesten und bekanntesten Mittel, die weibliche Schönheit zu heben und sie von lästigen Entstellungen zu befreien, verdanken wir einer in den Tagen Lessings und Goethes hochberühmten, heute sehr zu Unrecht vergessenen Schauspielerin. Im Konversationslexikon findet das „Kummerfeldsche Waschmittel“ eine rühmende Erwähnung, aber von seiner Erfinderin, der Schauspielerin Karoline Kummerfeld, hören wir seltsamerweise kein Sterbenswörtchen. Dabei ist die Laufbahn dieser Künstlerin mit den bedeutendsten theatralischen Ereignissen des achtzehnten Jahrhunderts aufs engste verknüpft. Goethe hat als junger Leipziger Student, sterblich in sie verliebt, in Vers wie in Prosa ihr Lob gesungen. In einem wenig bekannten Aufsatz über das Leipziger Theater des Jahres 1767, das damals unter der trefflichen Leitung des später auch in Berlin wirksamen Theaterprinzipals Heinrich Gottfried Koch stand, hat er die damals vierundzwanzigjährige Demoiselle Schulze gerühmt. „Sie zog uns in die Bühne“, heißt es bei ihm, „so oft sie spielte, und ihre Darstellung von Romeo und Julie von Weiße ist mir noch ganz gegenwärtig, besonders wie sie in dem weißen Atlaskleide aus dem Sarge stieg und sich sodann der Monolog bis zur Vision, bis zum Wahnsinn steigert. Wenn sie die Ottern, welche sie an sich hinaufkriechend wähnte, mit lebhafter Bewegung der Hand wegzuschleudern schien, war ein unendliches Beifallklatschen ihr Lohn; ja, sie hatte durch ihre tragischen Tugenden uns dergestalt gewonnen, daß wir sie in keiner minderen Rolle, am wenigsten aber als Tänzerin sehen wollten und sie davon sogar in kleinen ausgestreuten Versen abzumahnen gedachten.“ Karoline Schulze, die damals schon eine glänzende Theaterkarriere hinter sich hatte, sollte an der mit Lessings Namen eng verknüpften hamburgischen Entreprise theilnehmen, war aber durch ihre ebenbürtige Rivalin, die Madame Hensel, die spätere Gattin des Theaterprinzipals Seyler, durch allerhand Intrigen aus ihrer Hamburger Position verdrängt worden. Auch in Leipzig, wo sie unerhörte Triumphe feiern konnte, war ihres Bleibens nicht lange. Sie reicht einem Hamburger Buchhalter die Hand zum Bund und zieht sich als Madame Kummerfeld ins Privatleben zurück. Ein knappes Jahrzehnt später stirbt der Mann, und die Kummerfeld muß, um ihren Lebensunterhalt zu gewinnen, zur Bühne zurückkehren. Zu ihrem Schmerz erfährt sie jetzt, daß sich in diesen wenigen Jahren Theatergeschmack und Darstellung ganz erheblich geändert haben. — Sie ist genöthigt, als fahrende Komödiantin das Elend der Wanderbühnen aufs neue kennen zu lernen, bis sie dann schließlich in den achtziger Jahren in Weimar wieder festen Fuß fassen durfte. Sie zieht sich jetzt endgiltig von der Bühne zurück. Die Gunst der Herzogin Anna Amalia ermöglicht es ihr, eine Nähschule für junge Mädchen der höheren Stände zu errichten, die außerordentlich florirte. In ihren „Rathsmädelgeschichten“ hat Helene Böhlau der Kummerfeld ein Denkmal errichtet und dabei auch nicht ihr Waschmittel vergessen, das einen großen Abnehmerkreis finden sollte. Die alte Dame, die viel im Hause Goethes und der Familie Schopenhauer verkehrte und interessante Denkwürdigkeiten hinterlassen hat, ist im Jahre 1815 dahingegangen.

Rücksichtslose Straßenbahner.

Frau Albro kam zu Fall und wurde schwer verletzt.

Sonstige Unfälle.

Frau Bertha Albro, Nr. 1370 Ost 61. Straße, war heute im Begriff, an N. Clark Straße einer Irving Park Blvd.-Elektrischen zu entsteigen, als diese vorzeitig in Bewegung gesetzt wurde. Die Folge war, daß die 55jährige Frau unsanft auf das Pflaster fiel und schwere Verletzungen erlitt. Die Verunglückte wurde in einer Polizeiambulanz nach ihrer Wohnung geschafft.

Im verlassenen Winkel.

Im Budlong'schen Wäldchen, an Lincoln und Bryn Mawr Ave., fand man gestern Nachmittag die stark in Verwesung übergegangene Leiche eines Mannes, die für die des Peter Kallum, Nr. 2057 N. 44. Court, gehalten wird. Der Unglückliche hatte, wahrscheinlich schon vor zwei Monaten während eines Streifzuges durch das einsam gelegene Gehölz, das rechte Bein gebrochen. Man muthmaßt nun, daß, da er nicht imstande war, sich fortzuschleppen, seine Hilferufe aber ungehört verhallten, er auf der Unfallsstätte eines qualvollen Hungertodes gestorben sei.

In den Taschen des Verstorbenen fand man eine von der Chicago Typographical Union Nr. 16 anscheinend auf den Namen Peter Kallum ausgestellte Mitgliedskarte.

Schicksalstücke.

Die 67jährige Wittwe des Generals R. R. Dawes, Marietta, Ohio, eine geistig regsame Dame, besuchte ihren Sohn Charles G. in Evanston, den Präsidenten der Central Trust Company, eigens zu dem Zwecke, in seiner Gesellschaft das Flugfeld am Grant Park zu besuchen und mit eigenen Augen sich an den Wundern der Flugtechnik zu ergötzen. Als sie nun gestern Nachmittag am Arme ihrer Schwiegertochter sich zu dem vor dem Hause haltenden Kraftwagen begeben wollte, der sie nach dem Flugfelde befördern sollte, stolperte sie über eine Falte des Teppichs, fiel und brach die linke Hüfte. Jetzt liegt die alte Dame im Evanston-Hospital darnieder, das sie so bald nicht verlassen wird, da in ihren Jahren eine schnelle Heilung so gut wie ausgeschlossen ist.

Der 31jährige Fuhrmann Paul Gustavo, Nr. 1007 Crosby Str., folgte gestern, als er die Wells Straße hinauffuhr, mit den Blicken einer Flugmaschine, die in der Luft ihre Kreise zog, und achtete nicht des Weges. Die Folge war, daß sein Fuhrwerk von einer Elektrischen erfaßt wurde. Er sauste auf das Pflaster und erlitt schwere Quetschungen.

Fiel unter die Räder.

Der 21jährige John Callahan, Nr. 327 N. Honore Str., fiel gestern Nachmittag an Milwaukee Ave. und Carpenter Str. von einem Postwagen der Chicago Railways Co. hinunter und rollte unter die Räder eines in Fahrt befindlichen Fuhrwerks der Chicago Artifical Ice Company, von denen ihm der Schädel zermalmt wurde. Die Leiche des Verunglückten befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 934 Grand Avenue.

Zusammengeprallt.

In Hammond stieß gestern Abend ein J. C. Farwell, Nr. 105 W. Monroe Str., Chicago, gehörender Kraftwagen mit einem von zwei Männern benutzten Buggy zusammen. Einer dieser Männer, ein gewisser Anton Kesko, erlitt schwere Verletzungen. Sein Begleiter kam mit dem bloßen Schreck davon.

Die 43jährige Frau Fanny Wagner, Nr. 332 S. Green Str., die am Sonntag Nachmittag, wie berichtet, infolge der Explosion ihres Gasolinofens tödtliche Brandwunden erlitt, ist gestern im County-Hospital durch den Tod von ihren Leiden erlöst worden.

Postamt geplündert.

Dem Oberpostinspektor Stuart wurde heute gemeldet, daß Einbrecher um vier Uhr Morgens sich Einlaß in das Postamt zu West McHenry, Ill., zu verschaffen gewußt, den Geldschrank gesprengt und den Inhalt sich angeeignet haben. Auf die Thäter wird gefahndet.

* Der 45jährige Eisenbahner Henry Breithoff, Nr. 2939 Carroll Ave., der am 3. August in Morton Grove zwischen die Puffer zweier Güterwagen gerieth und schwere Quetschungen erlitt, ist heute im Monroe-Hospital seinen Verletzungen erlegen.

* Der 52jährige Gärtner George Hächler, Nr. 1419 Wrightwood Ave., erlitt in Joseph Langs Treibhaus, Nr. 2010 Melrose Straße, einen Hitzschlag. Er befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Arthur Lafin

im Alter von 12 Jahren am Montag, den 14. August, nach kurzem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. August, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3420 N. Claremont Ave., nach dem St. Lucas-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann und Bertha Lafin, Eltern.
Clarence, Florence, Hazel und Edna, Geschwister.
Albertina Lafin, Heinrich und Hanna Hehnrich, Großeltern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unsere liebe Gattin

Amanda Meyer geb. Wesselhoeft

uns plötzlich durch den Tod entrissen wurde. Beerdigungsanzeige später. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Meyer, Gatte.
Maria Wesselhoeft, Mutter.
Minnie Sanders, Henry Sanders und Frau geb. Meyer, 3629 Ward Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Emma Schmehl geb. Ulrich

am 14. August gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachm. um 3 Uhr von der Kapelle in Rosehill.

Frau Elsa Frawley, Tochter, und Geschwister Ulrich

Beachtet diese großen Offerten für Mittwoch.

Einfache Damenleibchen, niedrig. Hals und ärmellos, Größen von 6—9, wirklicher Wth. 25c (4 an einen Kunden) — Mittwoch zu.... 12½c

Feine baumwollene Damenstrümpfe echtschwarz, gerippter Top, alle Größen, 15c Qualität, (2 Paar an einen Kunden), Paar.......... 9c

Extra: Grocery-Spezialitäten.
10 Pfd. granulirter Zucker m. Einkauf von $1.00 od. mehr Groceries, (Butter und Mehl nicht eingeschlossen), Mittwoch zu..... 53c

Mehl — 4 Pfund Patentmehl........ 10c

Der große Kurzwaaren-Tag
Eine 1200 Yard-Spule Nähfaden, 10c Wth., zu........... 5c
Aluminium Haarnadeln, alle Größen, per Dutzend....... 2c
Nicht rostende Haken und Oesen — schwarz u. .... zu........ 5c
Sanitäre Haarbürsten, zwei Partien, eine zu 25c und die andere zu.......... 19c
Sicherheits-Nadeln in allen Größen.......... 3c
Clean-All, der Trockenreiniger, entfernt Fett, Theer, Pech und Farbe aus allen Stoffen...... 25c
Fancy Perlknöpfe, alle Größen, 10c Sorte, zu nur...... 5c
Runs Stickerei-Einfassung, alle Farben, — 15c Bolt nur.... 15c

Kolacek's
2030-2042 MILWAUKEE AVE.

Kalender-Verkäufer!

Jetzt ist die beste Gelegenheit, mit dem Verkauf von Kalendern für 1912 zu beginnen, da Konkurrenz noch gering. Lahrer Hinkende Bote. Fliegende Blätter, Vahnes, Marienkalender u. viele andere schon eingetroffen.
Billigste Wholesale-Preise in Amerika.

A. KROCH & CO.,
Deutsche Buchhandlung
Neue Nr. 59 Ost Monroe Str.
(Zwischen Wabash und Michigan Aves.)

Todes-Anzeige.

Southwest Side Deutscher Frauen-Verein.

Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Katharina Nilles

gestorben ist. Beerdigung findet statt Mittwoch Morgen um 9 Uhr vom Trauerhause, 1936 W. 22 Place, nach der St. Pauls Kirche, von da nach dem Bonifazius-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 8 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Klara Maesse, Präsidentin.
Anna Werhan, Sekretärin, 2300 21. Str.

Todes-Anzeige.

Deutscher Verein der Westseite.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Katharine Nilles

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. August, Morgens um 9 Uhr, nach der St. Pauls Kirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 8 Uhr Morgens in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elise Leemhuis, Präsidentin.
Marie Schäfer, prot. Sekretärin, 1207 S. Washtenaw Ave.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Montag Nachmittag um 2 Uhr meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Minna Hahne gebor. [illegible]enkamp

im Alter von 50 Jahren, 4 Monaten und 11 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 17. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2204 N. Talman Ave., nach Eden. Um stille Theilnahme bitten:

Heinrich Hahne, Gatte.
Louise, Edward und Harry Hahne, Kinder.
Rose u. Sophie Hahne, Schwiegertöchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Moritz Berger

am 14. August, um 7 Uhr Abends, nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Begräbniß am Mittwoch, den 16. August, vom Trauerhause, 1240 S. Halsted Str., Chicago, Ill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Sophie Berger, Mutter.
Joseph, Charlotte, Heinrich, Fred, Malwine, Leo, Kinder.

Todes-Anzeige.

Immergrün Loge Nr. 82.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß unsere Schwester

Minnie Hahne

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 17. August, Nachm. 1 Uhr, nach Eden. Die Beamten versammeln sich bei der Vereinshalle punkt 12½ Uhr.

Elise Loeven, Präsidentin.
Augusta Bunke, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen aus der Zeit in die Ewigkeit abzurufen unseren lieben Vater

August Schmidt

im Alter von 51 Jahren und 8 Tagen, am 13. Augu 1911, 7 Uhr 45 Minuten. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2214 Lewis Str. nahe Webster Ave., am Mittwoch, den 16. August, zwischen 1 und 2 Uhr Nachm., nach dem Montrose-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Laura Schmidt und Rosanna Schmidt, Töchter.

Todes-Anzeige.

Oldenburger Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Minnie Hahne

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 17. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2179 N. Talman Ave., nach dem Eden-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Marie Schwertfeger, Präsidentin.
Hedwig Dammeyer, Sekretärin. 1054 Noble Str.

Todes-Anzeige.

Südwest-Loge 26, O. d. H. S., von Ill.

Den Mitgliedern obiger Loge zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

A. Jock

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. August, um 1 Uhr Nachm., vom Leichenbestatter Algrim, 21. Str. und Lincoln Str., nach Waldheim.

F. Wernd, Präsident.
H. Clausse, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Bruder

Christ. Jensen

nach kurzem Leiden im Alter von 59 Jahren in Kopenhagen, Dänemark, gestorben ist. Die trauernden Hinterbliebenen:

Elise Jensen, Gattin.
Hans Jensen, Bruder.

Todes-Anzeige.

Unseren Freunden zur Nachricht, daß unsere gute Mutter und Großmutter

Wilhelmine Voß

am Montag, den 14. August, nach langem schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 1919 Milwaukee Ave., nach dem Montrose-Friedhof.

Minna und Frank Willmann.

Gestorben: Walter Loew, Sohn von Georg u. Marie Loew geb. Hild, am 14. August im Alter von 2 Jahren, 1 Monat und 4 Tagen. Begräbniß am 16. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1025 Morgan Str., mit Kutschen nach Oakridge. Die trauernden Eltern u. Schwestern Helen und Edna Loew.

Gestorben: Adolph Jock, im Alter von 66 Jahren, Gatte von Katherine Jock geb. Becht, Vater von Adolph, Schwiegervater von Anna Jock. Beerdigung am Mittwoch, den 16. August, von Ahlgrims Kapelle, 1913 W. 21. Str., um 1 Uhr Nachm., nach Waldheim.

Großes Panorama-Bild der Internat. Aviation Meet, Grant Park, Chicago. 15c postfrei.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel, 170 W. Adams Straße,
Katalog auf Verlangen gratis und franko.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

August Warnecke

im Alter von 34 Jahren am Sonntag, den 13. August, Abends, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. August, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 424 Beloit Ave., Forest Park, Ill., nach dem Forest Home Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann und Dora Warnecke, Eltern.
William Warnecke, Henry Warnecke, Charlotte Keegan, Martha und Rudolph Warnecke, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Ewald Herzig

im Alter von 36 Jahren selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 17. August, um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 5238 Justine Str., mit Kutschen nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Amelia Herzig geb. Rubbert, Gattin.
Albert, Alma und Wilhelmine, Kinder, nebst Verwandten und Bekannten.

mdmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Bruder

William Wachline

im Alter von 46 Jahren gestorben ist. Beerdigung Mittwoch Vormittag um 10 Uhr vom Trauerhause, 464 W. 28. Str., nach der Portland Ave. M. E. Kirche, von da mit Kutschen nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Lena Wachline, Gattin.
Walter Wachline, Frau Louisa Rhodes, Frau Augusta Witthaus und Frau Minnie Keehm, Geschwister.

mdi

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Wilhelmina Koch geb. Schuettler

am Sonntag, den 13. August, um 10 Uhr Abds., selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. August, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 3642 N. Hamilton Ave., nach der Concordia-Kirche, von dort nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emil Koch, Gatte.
Robert, Theodor, Ernst, Kinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter und unsere liebe Schwester

Augusta Rose

(Tochter des verstorbenen Fritz Rose) am 13. August im Alter von 25 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1256 Diversey Parkway, am Mittwoch, den 16. August, um 12 Uhr Mittags, nach der St. Pauls Kirche in Niles Center um 2 Uhr Nachm. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Charles Letz, Fred, Joseph, Mary, Ida, Louis und Edward, Kinder.

modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Friedericke Dilchert geb. Kersten

(geliebte Gattin des verstorbenen Michael Dilchert) gestorben ist. Beerdigung Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 2129 Wentworth Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Bitte keine Blumen. Die trauernden Hinterbliebenen:

Eliza und Frau Amelia Grosskurth, Töchter.

Muscatine, Iowa, Zeitungen bitte zu kopiren.

modi

Zur Erinnerung

an unseren unvergeßlichen Sohn und Bruder

Ferdinand L. Sachs

der heute vor 6 Jahren, am 15. August 1905, von uns geschieden ist.

Vergessen werden wir dich nimmer,
Wir lieben dich, wie einst, auch jetzt,
Der Schmerz war groß und ist es immer,
Weil Trennung uns das Herz verletzt.
Doch hoffen alle wir hienieden
Daß Wiedersehen uns beschieden
In jener Welt, wo keine Thränen,
Die Hoffnung stillet unser Sehnen.

Gewidmet von deinen trauernden Eltern nebst Geschwistern

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred W...., Sekr. Jakob Schwab, Superintendent.

CROWN THEATRE
Ashland u. Division—Tel. Haymarket 323.
Bargain Mts. Dienst., Donnerst., Samst. 25c
THE SPECULATORS
Die lustigen Lyman Zwillinge u. viele Mädchen.
Nächste Woche....„The Hoosier Schoolmaster“
mo—fa

RIVERVIEW EXPO
WESTERN-BELMONT-CLYBOURN-ROSCOE
Luftschiff Wett-Fahrten
und sechs andere nervenreizende
Motorcycle Rennen
Morgen (Mittwoch) Abend.
Conways Kapelle jeden Nachm. jeden Abend.
Oesterreich-Ungarische Feier, Freitag.
Modern Woodmens Picnic Samstag.
Ind. Order Svithoid Picnic, Sonntag.

White City
Letzte Woche LIBERATI Opera Co.
Nächst. Sonntag uns. eigene Kom. Oper.

Sans Souci Park
Frei Vaudeville Eintritt bis 5 Nachm.
Zwei Vorstellungen diesen Abend.
WILSON BROS in All Stark Akten
RATHSKELLER
Famose Unterhalter erster Klasse.
Whirligigs — Tanzen — Shows

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigenthümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seifert's Orchester.
bidofa*

Illinois
Hebammen-Schule
Das 17. Semester beginnt am 15. August. Unterricht in Deutsch od. Englisch. Schule ist in Verbindung mit Entbindungsanstalt. Anmeldungen jetzt. 3155 South Halsted Str.
15jl,sodidolm

Zur Nachricht,
daß ich mein Amt als städtischer Hilfs-Korporationsanwalt niedergelegt habe und mich wieder ganz meiner Privat-Praxis widmen werde.
ADOLPH TRAUB,
Rechtsanwalt,
1002 Title & Trust Bldg., 69 W. Washington Str. Tel Randolph 5448.
30jlimd

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Briefkasten.

A. F. — Der Nickel vom Jahre 1864 hat keinen besonderen Werth.

L. L. — Die fragliche Arbeitsgelegenheit würden Sie an Ort und Stelle, also etwa in der Nachbarschaft von Laporte oder von South Bend, Ind., suchen müssen.

„Streitköpfe". — Sowohl dem Staat, wie der Stadt, außerdem auch der Park- und der Schulverwaltung und sogar den Eisenbahngesellschaften steht das Recht zu, Land, das sie für ihre Zwecke gebrauchen, nöthigenfalls auf dem Wege des gerichtlichen Enteignungsverfahrens sich zu sichern.

G. H. und S. Ch. — Die Stadtrichter sind überhaupt nicht befugt, Bürgerbriefe auszustellen. Am Samstag Nachmittag sind die Gerichtshöfe nicht in Sitzung. Dagegen finden Sie Abends im Bundes-Distriktsgericht Gelegenheit, sich naturalisiren zu lassen. Falls Sie sich in das Bundesgebäude, an der Clark Straße, zwischen Jackson Blvd. und Adams Straße, begeben, wird Ihnen einer der Wächter sagen, nach welchem Zimmer Sie gehen müssen.

L. C. — 1) Sie finden die gewünschte Adresse im „City Directory", 2) Gasolin.

„Rathloser". — Versuchen Sie, ob Sie nicht einen Goldleistenfabrikanten finden, der sich dazu versteht, Ihre Bilder einzurahmen gegen Ueberlassung eines der Gemälde. Legen Sie Ihren Fall z. B. Herrn August Richter, von der Richter Moulding Co., 441—459 W. Huron Straße, vor.

F. F. — Während des deutsch-französischen Krieges betrug das Gewicht der feldmarschmäßigen Ausrüstung des preußischen Infanteristen 78 Pfund. Seither ist das Gewicht verringert worden und gegenwärtig beträgt es noch etwa 60 Pfund. Um die Truppen an diese Last nach und nach zu gewöhnen, werden ihre Tornister bei den Uebungsmärschen zum Theil mit Sand gefüllt. Etwa 32 Kilometer (gegen 22 englische Meilen) sind bei der Infanterie im deutschen Heere regelmäßige „Tagemärsche". Eil- oder Gewaltmärsche werden bis auf Entfernungen von 60 Kilometern ausgedehnt.

A. A. G. — Der Präsident der Ver. Staaten bezieht $75,000, der Bürgermeister von Chicago $18,000 Jahresgehalt.

Frau H. — 1) Wegen des gewünschten Grünkorns u. s. w. wenden Sie sich am besten an eine größere Samenhandlung, etwa an die von Vaughn an der Randolph, nahe Dearborn Straße. 2) Sieben Sie die Erde gründlich durch und legen Sie, ehe Sie die Erde wieder in die Töpfe thun, über die Oeffnung am Boden eines jeden Topfes einen Scherben mit scharfem Rand.

Ch. S. — Eine Zementirer-Union mit schwedischer Geschäftssprache gibt es in Chicago nicht. Das Verbandslokal der Handlanger für Zementarbeiten befindet sich im Vereinshause der Handlanger-Union, Nr. 814 W. Harrison Str. Vereinsversammlungen finden jeden Mittwoch statt. Eine Union von „Cement Finishers, Rock and Asphalt-Layers and Mixers" versammelt sich jeden zweiten und vierten Montag des Monats in einem Hallenlokale an 111. Straße und Michigan Avenue in Kensington.

Th. H. — Der Staat Oregon rühmt sich eines [illegible]

[illegible]

von den Beziehungen, welche es zum Mutterlande allenfalls unterhalten kann, noch keinen rechten Begriff zu haben. Mit einem Versuch, der anglo-amerikanischen Presse mehr oder minder harmlose Späße über europäische Mächte bezw. über Deutschland, zu verbieten, könnte man sich bestenfalls lächerlich machen. Ganz ausgeschlossen ist auch ein Zusammengehen des Deutschamerikanerthums mit vaterländischen Or[illegible]

[illegible]

Bekamen ihr Geld.

[illegible]

Pariser Neuheiten, nur für Herren.

[illegible]

Freie Gallerie der Wissenschaft, 526 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Ill.

Atwood erreicht Chicago.

Legt Strecke von St. Louis nach hier ohne Unfall zurück.

Flieger stürzen in's Wasser.

Maschine des Kanadiers McCurdy fängt Feuer. — Howard Gills Propeller versagen in einer Höhe von 600 Fuß. — Keiner der Flieger verletzt.

Außerordentliche Ereignisse, die nicht im Programm vorgesehen waren, würzten die gestrigen Vorführungen des dritten Tags der Flugwoche. Unfall auf Unfall, Stürze in den See, der Brand eines Doppeldeckers, das Versagen einer Maschine hoch in den Lüften, hielten die Zuschauer beständig in Aufregung, und schließlich bildete den krönenden Abschluß des an Aufregungen reichen Tages das Eintreffen des Gleitfliegers Harry N. Atwood von Boston, der versucht, die Strecke St. Louis-New York im Doppeldecker zurückzulegen, und gestern den ersten Theil der Reise, die Strecke St. Louis-Chicago, beendete. Der kühne Flieger, der am Morgen St. Louis und ein Viertel vor ein Uhr Springfield verlassen hatte, traf um 6 Uhr 19 Min. auf dem Flugfeld ein. Er hatte die 282 Meilen lange Strecke von der Stadt des heiligen Ludwig nach Chicago in 9 Stunden 49 Minuten zurückgelegt. Fünf Stunden 57 Minuten war er in der Luft gewesen. Der Rest der Zeit entfällt auf einen zweistündigen Aufenthalt in der Staatshauptstadt, wo die Vereinigung der Geschäftsleute ihm zu Ehren ein Gabelfrühstück veranstaltete, und auf kürzere Unterbrechungen in anderen Städten, in denen er Gasolin und Schmieröl einnahm. Atwood ist der erste Flieger, der die Stadt Chicago überflogen hat.

Der Flug Atwoods von St. Louis nach Chicago, bei dem er meist der Chicago & Alton-Bahn folgte war wie folgt:

8 Uhr 30 Minuten Vormittags — Aufstieg in St. Louis.

9 Uhr 7 Minuten Vormittags — Ankunft in Alton, 26 Meilen.

9 Uhr 37 Minuten Vormittags — Ankunft in Carlinville, 59 Meilen.

10 Uhr 1 Minute Vormittags — Ankunft in Girard, 72 Meilen.

10 Uhr 30 Minuten Vormittags — Ankunft in Springfield, 97 Meilen.

12 Uhr 45 Minuten Nachmittags — Abfahrt von Springfield.

2 Uhr 2 Minuten Nachmittags — Ankunft in Funk's Wäldchen, 146 Meilen.

2 Uhr 53 Minuten Nachmittags — Ankunft in Pontiac, 190 Meilen.

4 Uhr 30 Minuten Nachmittags — Abfahrt von Pontiac, nach Erneuerung des Gasolinvorraths.

5 Uhr 38 Minuten Nachmittags — Ankunft in Joliet, 245 Meilen.

6 Uhr 19 Minuten Nachmittags — Ankunft in Chicago.

Durchschnittliche Geschwindigkeit: 47.56 Meilen die Stunde.

Ankunft in Chicago.

Die Szene auf dem Flugfeld, als man Atwoods zuerst ansichtig wurde, spottet jeder Beschreibung. Zehn Minuten nach 6 Uhr nahm man den Flieger zuerst wahr. Er und seine Maschine bildeten ein kleines Pünktchen am Himmel in südwestlicher Richtung von der Stadt. Neun Minuten später überflog er die Südgrenze des Flugfelds. Er flog zweimal um das Flugfeld. Die übrigen Flieger, die sich in der Luft befanden, schlossen sich ihm in ihren Maschinen an, und eine Parade in den Lüften bot sich den Zuschauern. Die Direktoren der „International Aviation Meet Association" versammelten sich in der Zwischenzeit auf dem Landungsplatz und hießen den kühnen Flieger willkommen, als er abstieg. Atwood erklärte, daß er die Reise ohne Zwischenfall zurückgelegt habe. Mit seiner Maschine habe er nicht die geringsten Schwierigkeiten gehabt. Auch die Luftströmungen seien günstig gewesen. Er habe keine Mühe gehabt, den Geleisen der Chicago & Alton-Bahn zu folgen. Die erste ungünstige Luftströmung habe er über Chicago angetroffen. Zweimal sei er vom Regen durchweicht worden und zweimal sei er wieder trocken geworden. Er sei stets der Bahnstrecke gefolgt. An den Bahnhöfen sei er niedergeglitten, habe die Namen der Städte abgelesen und mit einem Eisenbahnfahrplan verglichen. Auf diese Weise habe er sich orientirt. In jeder Stadt, die er überflogen habe, sei anscheinend die ganze Bevölkerung auf den Füßen gewesen, um ihn zu beobachten. In Springfield, wo er hätte auf dem landwirthschaftlichen Ausstellungsplatz niedergehen sollen, habe er das Programm umstoßen müssen, da der Platz mit Menschen angefüllt gewesen sei. Es wäre gefährlich gewesen, mitten unter ihnen zu landen. Er sei daher zwei Meilen von der Stadt nahe einer Kohlengrube gelandet. Hier hatte er einen spaßigen Zwischenfall mit einem kleinen Jungen von zehn Jahren. Der Knabe bat ihn ganz ernsthaft, ihn in seiner Maschine nach Hause zu bringen. Er wohne nicht allzu weit. Er konnte den Wunsch natürlich nicht erfüllen.

Bankett zu Ehren Atwoods.

Am Abend fand zu Ehren des Luftschiffers ein Bankett im Blackstone Hotel statt. Die Leiter der Flugwoche sicherten sich den Flieger für ihre heutige Vorstellung. Er wird die Reise nach dem Osten, die ihm $10,000 einbringen wird, wenn er sie in zehn Tagen zurücklegt, vom Flugplatz aus antreten. Für seinen Abstieg gestern wird Atwood von der „International Aviation Meet Association" $1000 erhalten. Eine weitere Vergütung wird ihm für sein heutiges Erscheinen gezahlt werden. Es verlautete gestern, daß Atwoods Geschäftsführer A. Leo Stevens mit der Vergütung, welche die Leiter der Flugwoche zu zahlen bereit waren, nicht zufrieden gewesen sei und $5000 verlangt habe, daß aber später ein befriedigendes Abkommen getroffen worden sei.

Stürzten in's Wasser.

Die gestrigen Unfälle, welche die Zuschauer in beständiger Aufregung hielten, liefen, abgesehen von dem Schaden an den Maschinen, gut ab. René Simon flog in einem Eindecker vom Moisant-Typ über den See und glitt wie ein Vogel auf und nieder. Plötzlich versagte sein Motor und es war ihm unmöglich, sich in die Luft zu erheben. Er richtete seine Maschine auf den Wellenbrecher der Bundesregierung zu, erreichte aber das Wasser zu früh. Die Maschine senkte sich auf die Wellen und wurde getrieben. Hugh Robinson in der kombinirten Flug- und Schwimmaschine, die Glen Curtiß erbaut hat, kam ihm zu Hilfe. Er fand den Franzosen auf seiner vogelähnlichen Maschine sitzend und ruhig, als ob nichts vorgefallen sei, eine Zigarette rauchend. Nicht einmal seine Schuhe waren naß. Robinson kehrte an's Land zurück, um dem Ausschuß zu melden, daß Simon nicht gefährdet sei. Die Dampfbarkasse „Dewitt Cregier" nahm ihn an Bord. Seine Maschine wurde ebenfalls geborgen.

Auch Lee Hammond in einem Doppeldecker vom Typus Baldwin stürzte in den See nahe der Carter H. Harrison-Saugstelle. Er betheiligte sich an dem Wettflug über's Wasser und hatte mehr als die Hälfte der Flugstrecke zurückgelegt. Seine Maschine sank sofort und Hammond mußte sich durch Schwimmen retten. Acht Minuten später nahm das Feuerwehrboot „Graeme Stewart" den völlig erschöpften Flieger auf. Das Lebensrettungsboot machte sich sofort daran, den Doppeldecker zu bergen, hatte aber keinen Erfolg. Ein Schlepper setzte bei Fackelschein die Bergearbeit fort.

Maschine fängt Feuer.

Ein knappes Entkommen hatte der Kanadier J. A. D. McCurdy in einem Doppeldecker eigener Erfindung. Er befand sich 600 Fuß über dem See in der Nähe des Hauses des Chicago Jachtklubs, als sein Motor plötzlich versagte. Er glitt nieder, nachdem er den Motor abgestellt hatte. Der Abstieg erfolgte so schnell, daß er elektrische Leitungsdrähte nahe dem Klubhaus nicht sah. Seine Maschine streifte sie und zerriß sie. Es gelang dem Flieger, abzuspringen. Im selben Augenblick entzündeten die geladenen elektrischen Drähte die Maschine, die theilweise in Flammen aufging.

Earle L. Ovington in einem Doppeldecker vom Curtiß-Typus schlug beim Umfliegen des nördlichen Endes des Flugplatzes mit einem Ende seiner Maschine auf den Boden auf. Der eine Flügel zerbrach. Ovington wurde nicht herausgeschleudert und entkam mit heiler Haut.

Propeller versagen.

Gefährlicher war der Unfall, den Howard Gill in einem Doppeldecker vom Typus Wright erlitt. Er befand sich in einer Höhe von 600 Fuß über dem nördlichen Ende des Flugfeldes, als die Kette seiner Propeller sich plötzlich nicht mehr bewegte. Beide Propeller versagten. Dies rettete den Flieger. Er stellte seinen Motor ab, brachte seine Maschine in's Gleichgewicht und ließ sich langsam nieder. Er blieb unverletzt. Hätte nur einer der beiden Propeller versagt, so wäre er in der Luft herumgeschleudert worden und hätte die Herrschaft über seine Maschine völlig verloren.

Die gestrigen Sieger.

Die Sieger in den Wettbewerben des gestrigen Tages waren wie folgt:

Wettflug für Eindecker, 12 Meilen:

1. E. L. Ovington, Bleriot; Zeit: 13 M. 30.92 S.
2. René Simon, Moisant; Zeit: 13 M. 33.17 S.
3. Tom Sopwith, Bleriot; Zeit: 13 M. 34.38 S.

1. Preis $400, 2. Preis $300, 3. Preis $200.

Aufstiege und Entfernung vom Aufstiegplatz:

1. John J. Frisbie, Frisbie-Doppeldecker; 88 Fuß 3 Zoll.
2. Andrew Drew, Wright-Doppeldecker; 91 Fuß.
3. J. C. Turpin, Wright-Doppeldecker; 92 Fuß 6 Zoll.

1. Preis $250, 2. Preis $150, 3. Preis $100.

Wettflug über's Wasser, 15 Meilen:

1. Tom Sopwith, Bleriot-Eindecker; Zeit: 17 M. 8.37 S.
2. E. L. Ovington, Bleriot-Eindecker; Zeit: 17 M. 59.46 S.
3. Lincoln Beachey, Curtiß-Doppeldecker; Zeit: 18 M. 1.96 S.
4. St. C. Johnstone, Moisant-Eindecker; 19 M. 40.75 S.
5. W. R. Badger, Baldwin-Doppeldecker; Zeit: 22 M. 10.93 S.

1. Preis $1100, 2. Preis $700, 3. Preis $5500, 4. Preis $400, 5. Preis $300.

Höhenflüge:

1. W. G. Beatty, Wright-Doppeldecker; Höhe: 7703 Fuß.
2. P. Parmalee, Wright-Doppeldecker; Höhe: 7651 Fuß.
3. L. Beachey, Curtiß-Doppeldecker; Höhe: 7554 Fuß.

Dauerflüge:

1. A. L. Welsh, Wright-Doppeldecker; Dauer: 3 St. 30 Min.
2. C. P. Rodgers, Wright-Doppeldecker; Dauer: 3 St. 23 Min. 10 Sek.
3. O. A. Brindley, Wright-Doppeldecker; Dauer: 3 St. 17 Min. 38 Sek.
4. W. G. Beatty, Wright-Doppeldecker: Dauer: 3 St. 15 M. 13 S.
5. James Ward, Curtis-Doppeldecker; Dauer: 3 St. 8 M. 39 S.

1. Preis $500, 2. Preis $250, 3. Preis $140, 4. Preis $120, 5. Preis $100.

Ausschuß verhängt Strafen.

Der Vollzugsausschuß, der sich am ersten Tag mild gezeigt hatte, besteht auf strenger Befolgung der Vorschriften, und Flieger, welche diese übertreten, werden bestraft. Andrew Drew wurde gestern zu einer Strafe von $100 verurtheilt, weil er einen Passagier ohne schriftliche Genehmigung beförderte. Dieselbe Strafe für das gleiche Vergehen traf Tom Sopwith. René Simon wurde zu einer Strafe von $100 verurtheilt, weil er ohne Grund über die Tribünen wegflog, doch wurde die Strafe später auf $25 ermäßigt. Schließlich wurde noch der Kanadier McCurdy um $100 bestraft, weil er die Abhaltung des Eindecker-Wettfliegens behinderte.

Programm für heute.

Das Programm für den heutigen Tag ist wie folgt:

Dauerflüge, fünf Preise im Gesammtwerth von $1111.

Wettflug für Doppeldecker, zwölf Meilen, drei Preise im Gesammtbetrag von $1000.

Wettflug für Doppeldecker mit Passagieren, drei Preise im Betrage von $1150.

Aufstiege, vier Preise im Betrage von $1250.

Wettbewerb in der Beförderung von Lasten, vier Preise im Betrage von $2000.

Vorführung der kombinirten Flug- und Schwimmaschine.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.

Erwiderung auf „die andere Seite" vom vorigen Mittwoch.

Als Hausfrau und Familienmutter möchte ich die Herren der Schöpfung, welche so stramm für die Peddler eintreten, bitten, mich in Gedanken zu begleiten und zwar befinden wir uns Montags Morgen 6 Uhr früh am Haymarket oder South Water Str. Prachtvolle Früchte werden zur Schau ausgestellt, denn es ist prima Waare. In kurzer Zeit füllen sich die Straßen mit Wagen, darunter Fair, Rothschild, Boston Store, Hospitäler, Hotels und Grocerywagen von ganz Chicago, aber von Peddlerwagen keine Spur. Diese kaufen die prima Waare auf! Erst wenn der Tag zur Rüste geht, dann hat das Bild sich verändert; die prima Waare ist verschwunden und die viel gepriesenen Peddler halten ihren Einzug, um den Ramsch für billiges Geld zu erwerben und um — nach Haus zu fahren, und, nachdem der müde Gaul eingestallt ist, diese Waare zu sortiren. Die weich gewordene Frucht kommt auf die Böden der Körbe, besser erhaltene obenauf. Aus sieben Bündel Früchte machen sie zehn, usw. Daß bei dieser Arbeit Frau und Kinder mithelfen, in einer Verfassung, welche der Reinlichkeit Hohn spricht, ist selbstverständlich, da doch der Mann früh um 5 Uhr losfährt, um sein Absatzgebiet zu erreichen. Als das Ausrufen noch erlaubt war, war der Radau so groß, daß man überhaupt im Unklaren war, was so ein Bruder zu verkaufen hatte, und wir Frauen mußten froh sein, wenn wir das Gewünschte vorfanden. Wie oft habe ich Frauen beobachtet, welche sich Neuigkeiten austauschten, und dabei ganz übersahen, wie der Peddler die Früchte ins Maß verstaute, sodaß, wenn sie zu Haus nachgemessen hatten ausfinden mußten, daß sie betrogen waren; dasselbe gilt auch bei verdorbenen Früchten. Wird die Frucht geschält, so kann man sicher sein, ¼ davon als unbrauchbar fortwerfen zu müssen. Würde man die Waare zurückgeben wollen, so ist der Peddler über alle Berge, und trifft man ihn am nächsten Tag und macht ihm Vorwürfe, so schwört er Stein und Bein, und verflucht sich und seine Vorfahren bis zum heiligen Pfeffermuzius hinauf, daß er überhaupt nicht da war. Das sind die Freuden und Leiden einer Hausfrau, welche gezwungen oder aus Bequemlichkeit beim Peddler kauft.

Ganz anders verhält sich der Kauf beim Grocer. Hier findet man prima Waare, kann sie sich aussuchen und bezahlt eine Kleinigkeit mehr, was aber gar nicht in Betracht kommt, da man nur gute, gesunde Waare erhält. Sollte sich wirklich einmal verdorbene Frucht vorfinden, nun so schickt man sie zurück. Nun, ganz abgesehen davon; so gut wie der Milchmann, Bäcker und Eismann stillschweigend ihre Waaren absetzen, so sollte es der Peddler auch thun und sich Aushängeschilder machen lassen, wie sie die Eisfahrer oder Expreßleute haben. Wir sind nur große Gewohnheitsmenschen und zetern über Alles, was neu ist, das haben wir an unseren Straßenbahnwagen erlebt, und die damaligen Schreier lassen heute 3 Sommer-Cars vorbeilaufen, um eine neue Car besteigen zu können. Somit habe ich dem Einsender „Die andere Seite" vom letzten Mittwoch den Gefallen gethan und mich der Peddler-Frage gewidmet.

Betreffs der Union-Musiker kann ich nur erwidern, daß eine Anzahl Vereine beschlossen hat, sich die Musik da zu besorgen, wo sie am billigsten zu haben ist; hoffentlich wird die bekannte Firma Wurlitzer einen Quarter-Automaten erfinden, welcher nicht nur Konzertstücke, sondern auch Tanzmusik spielt und somit den kleinen Vereinen Gelegenheit bietet, ihre ihnen liebgewordenen Festlichkeiten weiter abzuhalten, ohne Defizit zu machen; denn würden wir uns jetzt nicht wehren, so schreibt uns in kurzer Zeit die Musiker-Union vor, wieviel Mann wir zum Konzert engagiren müssen, wie es bei Theater bereits stattfindet, und was die Herren Musiker zum Abendbrod erhalten müssen. Da nun die Hallenmiethen gestiegen, der Musikerlohn erhöht, die Lizengebühr verdoppelt und in kurzer Zeit Bartender und Waiter mehr fordern werden, die Vereine aber immer nur 5 Cts. für ein Glas Bier erhalten, so überlassen wir es der Musiker-Union, darüber ihr Urtheil zu fällen. Bei Konzerten oder Theatern, wo das Geld sackweise eingenommen wird für Entree, mag ihre Forderung berechtigt sein, jedoch kleineren Vereinen ist es unmöglich, sie zu erfüllen. Achtungsvoll

Frau Auguste Sch.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen	20.35
Schweiz: 100 Franks	19.35
Holland: 100 Gulden	40.25
Dänemark: 100 Kroner	26.80
Rußland: 100 Rubel	51.75

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Mittwoch, den 16. August 1911.

Vergeßt nicht unseren großen August-Bargain-Verkauf.

Spezielle Bargains in unserem Dept. für fertige Kleider — 2. Floor.

Schwarze reinwoll. Panama Damen-Skirts, extra Größen für korpulente Damen; $4.98 Werthe für 2.50

Muslin Damen-Gowns, mit Stickerei besetzt, zu 35c

Kinder-Schulkleider, Größen 6 bis 14 Jahre, wth. $1.50, zu. 69c

Eine weitere Partie von Damen-Korset-Bezügen, alle in einem Stück Stickerei, 50c-Werthe, zu 19c

Haupt-Floor Extra Bargains

Yardbreites ungebl. Muslin, schwere Qual., die Yd. 5½c

2¼ Yd. breites ungebleichtes Sheeting, reg. 28c, die Yd. 23c

Gebleichtes Cambric, sehr weiche Qualität, die 12½c-Sorte, Yard zu 8¾c

Reinlein. Crash Handtuchzeug, reg. 12½c, Yd. zu 9¾c

Drug-Herabsetzungen — Haupt-Floor

25c Seidlitz Powders zu 12½c

50c Flasche Quinine Hair Tonic ... 29c

25c Karith wunderbarer Reiniger .. 14c

25c Laxative Pillen od. Blands Iron Pillen, zu 15c

Steingut-Dept. — 3. Floor.

Mason Fruchtgläser; Pint-Größen das Dutzend 39c

Quart-Größen, das Dutz 48c

Grocery-Dept. — 4. Floor.

Washburn - Mehl — ⅛ Faß zu 70c; ¼ Faß zu $1.40 — ½ Faß zu 2.80

Feiner Santos Kaffee 24c

3 Pfd. für 65c

5 Pfd. granulirter Zucker 28c

Frisch gebackene Feigen-Bars 8c

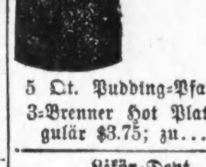
California Büchsen-Obst—Birnen, Pfirsiche und Aprikosen 15c

2 Pfd. Büchse Sniders Bohnen 12c

Pint-Flasche Sniders Catsup 17c

Qt. Mason Jar Oliven 22c

Hardware-Dept. — 4. Floor.



Blau und weiß emaillirte Reis - Kocher, reg. Preis 65c; in diesem Verkauf zu 39c

5 Qt. Pudding-Pfannen zu 14c

3-Brenner Hot Plate; regulär $3.75; zu 3.15

Likör-Dept. — 4. Floor.

Monogram Rye Whiskey od. California Cognac Brandy, 3-Stars, — regulär verkauft für $3.00; die Gallone zu 1.85

Feiner Doppel-Kümmel; volle Quart-Flasche 42c

Maryland Whiskey; — volles Quart, zu 49c

$1.00 Flasche Cognac Brandy 52c

Tafelbier; 2 Dutz. Kiste 65c

Gardinen-Dept. — 3. Floor.

Brussel Netz Gardinen, — spez. von 75c bis 1.50

Möbel-Dept. — 3. Floor.

Cotton Top Matratzen, — spez. dieser Verkauf 1.75

Solide eichene Schaukelstühle mit hohem Rücken — werth $3.50; zu 1.69

Fleischmarkt. — 4. Floor.

Vorderviertel Kalbfleisch 9½c

Prima Chuck Roast 9½c

Frisch gehacktes Rindfleisch 8½c

Mageres Rippen Suppenfleisch ... 7½c

Mageres Rippen Corned Beef 7½c

Nr. 1 Sugar Cured Rumpf Corned Beef 9¾c

Mageres Sugar Cured Breakfast Bacon 19¾c

Magere Sugar Cured Cal. Schultern 12½c

Zweighospitäler.

Rep. Countykommissäre bekämpfen ihre Errichtung.

Werden überstimmt.

Erklären, daß die Zinsen des Kapitals, das für die Zweiganstalten nöthig ist, hinreicht, um Patienten in privaten Hospitälern zu behandeln.

Der Plan Präsident Bartzens vom Countyrath, Zweighospitäler in den verschiedenen Stadttheilen zu erbauen, deren Kosten auf $700,000 veranschlagt werden, wurde in der gestrigen Sitzung des Countyraths von den vier republikanischen Kommissären Busse, Hartray, Van Steenberg und Carolan angegriffen. Sie schlugen vor, Patienten in Stadttheilen, die vom Countyhospital entfernt sind, in privaten Hospitälern auf Kosten der Countyverwaltung behandeln zu lassen. Ein Antrag, die Frage durch einen Ausschuß untersuchen zu lassen, wurde aber abgelehnt. Countykommissär Busse, früherer Präsident des Countyraths, erklärte, daß die Frage der Errichtung von Zweighospitälern nicht genügend berathen worden sei. In New York würden unbemittelte Kranke in privaten Hospitälern auf Kosten des Gemeinwesens behandelt, und das Verfahren habe sich erfolgreich erwiesen. Es würde sich verlohnen, die Angelegenheit näher zu untersuchen. Kommissär Coffey erwiderte, daß der Versuch sich in Philadelphia als Fehlschlag erwiesen habe. Daraufhin wurde der Antrag von den Demokraten abgelehnt.

Greift Deneen an.

Gouverneurs Denees Antwort auf die Anschuldigungen, die Präsident Robert Catherwood von der Zivildienstreformvereinigung jüngst im City Club wegen der Ernennung von Politikern zu Leitern der Zivildienstabtheilungen der West- und Lincoln-Parkbehörden erhoben hatte, hatte gestern eine scharfe Antwort von G. E. Hooker, dem Sekretär des Klubs, zur Folge. In seinem Schreiben beschuldigt Hooker das Staatsoberhaupt rundweg der Unwahrheit. Der Gouverneur hatte behauptet, daß die Angriffe Catherwoods nur im Interesse der Kandidatur Senator W. C. Jones gemacht worden seien. Diese Behauptung erregte den Zorn Hookers. In seinem Schreiben an das Staatsoberhaupt erklärt er in dürren Worten, daß die Behauptung unwahr sei, und daß der Gouverneur keinen Grund zu der Annahme habe, daß dies der Fall sei. Außerdem liest der Sekretär des City Club dem Gouverneur die Leviten wegen der Ernennung George A. Muglers und J. C. Cannons zu den genannten Posten. Mugler habe als Sekretär der Westparkbehörde das Beutesystem wieder eingeführt.

Deneen in Chicago.

Der Gouverneur befand sich gestern in Chicago, um sich die Gleitflieger anzusehen. Am Abend hatte er eine Konferenz mit mehreren seiner politischen Anhänger. Er erklärte, daß eine Entscheidung hinsichtlich der politischen Lage in dieser Woche nicht mehr getroffen werden würde, daß aber eine entscheidende Konferenz in der nächsten Zukunft stattfinden werde.

Jones geißelt „Bosse".

Staatssenator W. C. Jones, der Kandidat der fortschrittlichen republikanischen Liga für das Gouverneursamt, der gestern seine Kampagnetour durch den Staat begonnen hat, hielt am Abend eine Ansprache in Kankakee, in welcher er die gegenwärtige politische Korruption als Ausfluß des Bündnisses zwischen Beutepolitikern und geschäftlichen Interessen bezeichnete. Er befürwortete als Mittel dagegen die Einführung der Initiativgesetzgebung, des Rückrufs von Beamten und der direkten Erwählung der Bundessenatoren. Charles E. Merriam sprach über den Lorimerskandal und die „Pinke" in der Legislatur.

Abgrenzung der Kampagnebezirke.

Daß der Plan, die Kongreßbezirke des Staates in der gegenwärtigen Tagung der Legislatur neu abzugrenzen, ganz von der Haltung des früheren Sprechers Joseph G. Cannon von Danville abhängt, war die Ansicht, die gestern in politischen Kreisen laut wurde. Gut unterrichtete Politiker sind der Ansicht, daß Cannon, wenn er sich um eine Wiederwahl bewerben sollte, darauf bestehen würde, daß sein Wahlkreis nicht abgeändert werde. Das Gleiche gilt vom Kongreßabgeordneten William B. McKinley, dessen Wahlkreis an den Cannons angrenzt, und der dem früheren Sprecher sehr nahe steht. Noch ist es nicht sicher, ob der frühere Sprecher sich um eine Wiederwahl bewerben wird. Es verlautet, daß er nicht abgeneigt ist, aus dem Kongreß auszuscheiden. Andererseits aber ist bekannt, daß er sich eigensinnig um eine Wiederwahl bewerben würde, wenn er zu der Ansicht käme, daß sein Rücktritt verlangt wird, oder wenn sein Entschluß als Furcht vor einer Niederlage ausgelegt werden würde. Der Plan des Gouverneurs, alle republikanischen Legislaturmitglieder zu verpflichten, sich den Beschlüssen des republikanischen Kaukusses bezüglich der Abgrenzung der Kongreßbezirke zu fügen, ist nach Ansicht von Politikern nur durchführbar, wenn Cannon die Versicherung erhält, daß sein Wahlkreis in seiner jetzigen Gestalt erhalten bleibt. Dasselbe gilt von Kongreßmitglied McKinley. Cannon würde im Stande sein, genügend Stimmen in der Legislatur zu beeinflussen, die sich nicht an den Beschluß des Parteikaukusses halten würden, wenn diese Wahlkreise abgeändert würden.

Republikanische Parteiführer in den Landbezirken sind sich dahin einig, daß einer der beiden neuen Kongreßbezirke, welche der Staat erhalten wird, im Süden geschaffen werden müsse. Der andere soll in Chicago geschaffen werden und eine starke republikanische Mehrheit erhalten. In dem anderen sollen sich beide Parteien die Waage halten.

— Die eigentliche Photographie ist oft die Pose.

Dr. SCHWARZ Privat-Klinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

gegenüber The Fair, Dexter Building.

Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darm - Leiden, Nerven-Leiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgrat-Verkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm. Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Vergnügungs-Wegweiser.

Studebaker. — Wandelbilder.
Garrick. — Wandelbilder.
Whitney. — „Dear Old Billy."
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Chicago Opera House. — „Little Miss Fix-It."
Imperial. — „Goddess of Liberty."
Crown. — „The Speculators."
Columbia. — Burleske-Komödie.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Ballmann's Orchester.

— Beruhigung. — Draußen brütende Hitze; in der Dorfschenke ist's still, nur die Fliegen summen. Der Wirth schläft im Lehnstuhl; an einem Ecktisch hockt der Nagler-Sepp, ein alter Delirante, bei der zwölften Maß. Plötzlich haut der Sepp auf den Tisch, daß der Steinkrug tanzt, und der Wirth sieht in jähem Erwachen gerade noch, wie ein Mäuslein davoneilt, das auf dem Tisch vorm Sepp an einer Brotrinde geknabbert hat. — „Hast's g'seg'n, Wirth?" fragt Sepp entsetzt. — „Sei stad, Sepp," antwortet der Wirth begütigend, „diesmal war's a wirkliche!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein älterer Mann, nicht unter 50 Jahren, in einem Ausspannungsstall nach außerhalb. Muß gut mit Pferden umzugehen wissen. Nachzufragen morgen früh 9 Uhr. 194 South Water Str.

Verlangt: Männer um handgewendete Schuhe für Damen zu machen. 315 N. Clark Str.

Verlangt: Compounder in einem Wholesale Wein und Likör Haus. Muß erfahrener Mann sein. 2346 South State Straße.

Verlangt: Verkäufer in einem Wholesale Wein u. Likör Haus. Muß gut bekannt und gute Referenzen haben. 2346 South State Str.

Verlangt: Mann um Flaschen zu waschen und sich sonst nützlich in einem Wholesale Liquor House zu machen. Erfahrener Mann vorgezogen. Nachzufragen 2346 South State Straße.

Verlangt: Vormann für Schneidershop an Hosen. Butcher, Carpenters, Moulders, Farmarbeiter. Arbeiter. Employment Agency, 303 W. Madison Str., Basement.

Verlangt: Ein älter Mann für Saloonarbeit; gutes Heim für den rechten Mann. 1637 Clybourn Ave.

Verlangt: 15 gute Carpenters. 56. Court, nahe 22. Str. August Knueppel.

Verlangt: Erster Klasse Hosenmacher, der auch Busheling besorgen kann. Beständige Arbeit. Hosen $2.50. R. Mueller & Son, 5443 S. Halsted Str.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand. 5037 29. Place.

Verlangt: Junge, um an Cakes zu arbeiten. — 3216 West North Avenue.

Verlangt: Ein Junge, an Cakes zu helfen. Man nehme Clifton Ave. Car zum Platze, 4229 West Montrose Blvd.

Verlangt: Junge in Bäckerei. $6 und Board. 1725 Larrabee Straße.

Verlangt: Ein guter Porter. F. Potthast, Franklin und Madison Straße.

Verlangt: Ein ehrlicher, nüchterner Bartender, der sein Geschäft versteht. Vorzusprechen 2558 Wentworth Ave.

Verlangt: Stetiger Mann, mit gutem Verdienst in Shop. 3300 Armitage Ave.

Verlangt: Guter Saloon-Porter. 15 West Division Str.

Verlangt: Ein Porter. $5 per Woche, Kost und Logis. 3658 Armitage Ave., Ecke Lawndale Ave.

Verlangt: Ein Butcher, welcher das Räuchern von Würsten versteht. 648 Wells Str.

Verlangt: Starker junger Mann sucht Arbeit, hat Erfahrung in Lagerarbeit. Gute Referenzen. Ernst G. Wildes, 1208 LaSalle Ave.

Verlangt: Bricklayer, der auch an Pressed Bricks arbeiten kann. Nachzufragen zwischen 7 und 8 Uhr Abends. 424 S. Western Ave.

Verlangt: 2 Painters, stetige Arbeit den ganzen Winter. Warten auf Euch an Grace und Evanston Avenue, 5:45 Uhr Nachm.

Verlangt: Bartender, der auch Porterarbeit besorgt. 2117 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter gelernter Schuhmacher findet stetige Beschäftigung auf neuer und Reparatur-Arbeit. 2724 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Erfahrene Ribbon Weber, stetige Stellung. Leon Freeman, 355 Union Park Court. dimi

Verlangt: Ein guter Schweine-Butcher. 2334 W. Lake Straße.

Verlangt: Bäcker als dritte Hand. 3037 29. Place.

Verlangt: Ein junger Mann für allgemeine Arbeit in Apotheke. Greenwood Terrace und Sawyer Avenue.

Verlangt: Mann in mittlerem Alter für leiche Arbeit auf einer kleinen Farm, muß zuverlässig und nüchtern sein, gutes permanentes Heim für den rechten Mann. Adr. K 488 Abdpst. dimido

Verlangt: Starker junger Mann, am Wagen zu helfen. 3240 N. Oakley Ave.

Verlangt: Erster Klasse Bushelman. 901 State Straße.

Verlangt: Schreiner. 2011 Larrabee Straße.

Verlangt: Junge. Nachzufragen 1521 Wells Str. dimi

Verlangt: Erste Klasse Automobile-Body Builder. Illinois Coach & Carriage Co., 121 W. Indiana Straße.

Verlangt: Junge um in einer Bäckerei zu arbeiten. 2319 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junge mit Erfahrung, um an Brot zu helfen. F. Deppe, 1755 Sedgwick Str.

Verlangt: Operators an Damen-Cloaks u. -Suits. Percival B. Palmer & Co., 367 W. Adams Str. 14aglw

Verlangt: Kollektor. Nachzufragen nach 4 Uhr Nachmittags. 1442 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Für die Janitor- und Heizerstelle an einer deutschen katholischen Stadtgemeinde wird ein Bewerber gesucht. Den Vorzug erhält ein kinderloses, im mittleren Lebensalter stehendes deutsches katholisches Ehepaar. Beste Referenzen werden verlangt. Man adressire: Z. 832 Abendpost. modimi

Verlangt: Junge von 16 Jahren, für Stock Arbeit und zum Verpacken. 105 W. Lake Str. modi

Verlangt: Erster Klasse Foundry Vormann für Messing Anlage, um Plumbers' Messing-Arbeit zu machen. Anzufragen: 415 Ashland Block. somodi

Verlangt: Erfahrener deutscher Gärtner auf Privatplatz, Ostküste Floridas. Guter Lohn. Anzufragen 4748 Winthrop Ave., oder telephonirt Edgewater 8426. 12aglw

Verlangt: Tüchtige Agenten, nur solche mit Erfahrung brauchen sich zu melden; Lohn und Kommission. Felix Schmidt, wieder am alten Platze, 516 Milwaukee Ave. 9aglw

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Deutsches Ehepaar, die englisch sprechen, Mann muß Carpenterarbeit verstehen, das Janitordienste von 12 Flat Gebäude (Ofenheizung) besorgen will für 4 Zimmer Flat. Mann kann außerhalb arbeiten, denn die Frau kann die zu besorgende Arbeit fast allein besorgen. Gebäude ist an Orchard Str. nahe North Ave. gelegen. Adr.: K. 489 Abendpost.

Verlangt: Erfahrener Office-Angestellter, Mann oder Frau, muß deutsch oder einige andere Fremdsprachen nebst englisch völlig beherrschen. Gute Stellung, vorzügliche Gelegenheit emporzukommen 19—25 S. Hoyne Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tüchtiger deutscher Butcher, erster Klasse Storetender und Wurstmacher, mit Erfahrung in Grocery, sucht stetigen Posten. Charley Frick, 1645 Nord Halsted Straße. dimi

Gesucht: Zuverlässiger junger Mann sucht irgendwelche stetige Stellung. 837 Wells Straße, oben. dim

Gesucht: Janitor, verheirateter Mann mittleren Alters ohne Kinder, noch in Arbeit, sucht ein größeres Flatgebäude mit Wohnung. hat lange Erfahrung und erstklassige Zeugnisse. Gefällige Offerten Chas. Hegner, 828 Lawrence Ave.

Gesucht: Ein deutscher Barbier sucht stetigen Platz. 2337 High Str.

Gesucht: Junger Deutscher, spricht englisch, sucht Stellung als Chauffeur, privat oder Garage, hat Erfahrung, thut auch nebenbei Hausarbeit. George Reck, Clark Str. und Lunt Ave. Boardinghaus.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter.— 666 Gardner Str.

Gesucht: Ein Restaurantkoch sucht Stellung. Adr.: K. 465 Abendpost. dimi

Gesucht: Erster Klasse Saloonporter sucht stetige Arbeit. 1518 Sedgwick Straße.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Porter. 1527 Mohawk Straße, Hinterhaus.

Gesucht: Erste Klasse Barbier sucht stetige Arbeit. 1462 Clybourn Ave., Basement. dimi

Gesucht: Deutscher Porter spricht englisch, kann Bartenden und Lunch besorgen, wünscht guten Platz. Henry, 1914 Burling Str.

Gesucht: Starker deutscher Mann sucht Arbeit als Carpenter-Helfer oder für Reparaturen. Adr.: K. 497 Abendpost. dimi

Gesucht: Ein junger Maschinist sucht Stelle in Schlosser- oder Maschinen-Shop, um sich emporzuarbeiten. L. G., 1923 Mohawk Str.

Gesucht: Deutscher verheirateter Mann, 27 Jahre alt, sucht stetige Stellung, am liebsten im Stall; bin 3 Jahre im Land. Rudolph Muchitsch, 1932 Orchard Straße.

Gesucht: Deutscher Barbier, 2 Monate im Land, sucht Stelle. 2452 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger, frisch eingewanderter Bauschlosser sucht Stelle, kann auch als Elektrotechniker arbeiten. Adr.: K. 478 Abendpost.

Gesucht: Berliner Wurstmacher sucht stetigen Platz. Paul Liebusch, 1463 W. Chicago Ave.

Gesucht: Alleinstehender katholischer Mann, Maurer, wünscht Stelle als Janitor von mehreren Flats oder Officegebäude. Adr.: Z. 833 Abendpost.

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle an Cakes und Biscuits. 2535 Montrose Ave.

Gesucht: Cakesbäcker sucht Stelle als dritte Hand an Brot und Rolls. 902 West 43. Straße.

Gesucht: Lunchman, Deutscher, 27 Jahre alt, reinlich und zuverlässig, sucht stetige Stellung. Offerten an Adr.: Z. 891 Abendpost.

Gesucht: Cakesbäcker, gut an Pastry, Pie und Hefenwaare, sucht Stellung. H. Sobczyk, 702 Dearborn Str. Bob's Restaurant.

Gesucht: Ein lediger Mann sucht Arbeit als Saloonporter. Adr.: Z. 841 Abendpost.

Gesucht: Deutscher, 26 Jahre alt, spricht perfekt englisch, sucht Porterstellung oder dergleichen. — Adr.: K. 491 Abendpost.

Gesucht: Ein deutscher Mann frisch eingewandert, sucht Stelle als Eisendreher. 2626 Wellington Str. dimi

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht Arbeit als zweite Hand an Brot und Cakes. F. Sibbit, 2531 Troy Straße.

Junger Deutscher der englischen Sprache vollkommen mächtig sucht dauernde Beschäftigung als Porter und Lunchmann, kann auch Bartenden. Scheut keine Arbeit Adr. K. 479, Abendpost.

Gesucht: Stellung als Saloonporter, kann Morgens bartenden, kein Trinker. Kovela, 1014 Nord Hermitage Avenue. dimi

Gesucht: Geschickter Mann sucht Stelle, mit oder ohne Werkzeug. 3616 N. 52. Ave., Irving Park.

Gesucht: Barkeeper, zuverlässiger junger Mann sucht Stelle. Spricht verschiedene Sprachen. Dan Nagel, 533 Wells Straße. dimi

Gesucht: Maschinist, erfahren an Metallpatterns und Tools, sucht Stelle. Adr.: K. 495 Abendpost. dimi

Gesucht: Porter sucht gutes Heim in Saloon bei $4—$5 die Woche. Adr.: F. 29 Abendpost. somodi

Gesucht: Junger Barbier sucht Stellung. Anton Jung, 408 West North Ave. 13ag,1wX

Gesucht: Butcher und Wurstmacher sucht Stelle, spricht deutsch, englisch und böhmisch. R. S., 3420 LeMoyne Straße. dimi

Gesucht: Painter sucht Stelle. 1523 Orchard Str. modimi

Gesucht: Aelterer, selbstständiger Brotbäcker sucht Stelle. Adr.: F. 28 Abendpost. modimi

Gesucht: Dritte Hand an Brot, Cakes und Biscuits, gute Erfahrung, sucht stetigen Platz. 2156 Lake Straße, 3. Floor. modi

Gesucht: Junger lediger Bartender, Porter, Lunchmann und Waiter wünscht stetigen Platz. M. Schmidt, 1544 Fullerton Ave. modi

Gesucht: Verheiratheter Bartender sucht Stelle, auch mit Porter- oder Lunchmann-Arbeit vertraut. Meyer, 636 Grove Place. mdi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre oder darüber, für leichte Nachtarbeit. Beständige Arbeit das ganze Jahr $5 die Woche im Anfang. 53 Ost Illinois Str., 1½ Block östlich von State Str. dimido

Verlangt: Lehr-Mädchen bei Kleidermacherin. 716 W. North Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau, 18 bis 35, in Rubber-Fabrik. Steece, Spaulding und Grand Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen im Bäcker-Laden. 2312 Foster Ave., 2 Blocks östlich von Lincoln Ave.

Verlangt: Frauen, um im Hause zu nähen für Downtown Automobil Scarf Fabrik; guter Lohn. Adr.: Z. 836 Abendpost.

Verlangt: Ehrliche ältere Frau für Grocery-Laden. Ein gutes Heim für die rechte Person. 2986 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Erfahrene Spotter an Damen-Kleider in Färberei, guter Lohn, stetige Arbeit. Nachzufragen 166 W. Division Str.

Verlangt: Erfahrene Preß-Mädchen, sowie Lehrlinge in Färberei. Nachzufragen 166 W. Division Straße.

Verlangt: Basters, Finishers und Hand-Näherinnen an Damen-Cloaks und -Suits. Percival B. Palmer & Co., 367 W. Adams Str. 14aglw

Verlangt: Mädchen von 14 bis 15 Jahren um Papierschachteln zu machen. $5 die Woche während der Lehrzeit. Guter Lohn wenn ausgelernt. Stetige Arbeit das ganze Jahr. Leichte saubere Arbeit. Gute geheizte und sanitäre Fabrik, keine Feuersgefahr, helle Arbeitsräume. Bringt Alters- und Schul-Zertifikate mit. W. C. Ritchie & Co., Van Buren und Green Str. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei. Nur solche, die gute Empfehlungen haben, brauchen vorzusprechen. Krummes Bäckerei, 3434 N. Halsted Str. modi

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen oder bügeln; muß englisch sprechen; Lohn $6.00. 702 Ost 60. Place, 3. Flat. Phone: Drexel 952.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, die etwas kochen kann, $6. 519 W. North Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß selbstständig Haushalt führen können; gutes Heim und guter Lohn. Mrs. Klotz, 452 Oakdale Ave., ein Block östlich von Evanston Ave. Vorzusprechen nach 7 Uhr Abends oder Morgens.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein kochen. 423 E. 48. Place, zwischen 48. und 49. Straße, nahe Grand Boulevard.

Verlangt: Mädchen oder Frau die etwas vom Kochen versteht. 2101 W. 20. Str., Ecke Hoyne Ave., Saloon.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und im Laden mitzuhelfen. Bäckerei, 1238 Sedgwick Straße.

Verlangt: Katholische Frau, 40 bis 45 Jahre, für Hausarbeit bei Wittwer mit 2 kleinen Knaben. 481 West 25. Str. dimi

Verlangt: Ein junges Kindermädchen. Nachzufragen: 4715 Sheridan Road. Phone Edgewater 1427.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 3238 Beach Ave., nahe Kedzie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 3788 Pine Grove Ave. Nehmt Evanston Ave. oder N. Halsted Str. Car bis Grace Str.

Verlangt: Gutes Mädchen oder gute Frau für Küchen- oder Zimmerarbeit. Guter Lohn. 1210 N. Halsted Str.

Verlangt: Gute deutsche Köchin für Familie von 3. Keine Wäsche. 514 Fullerton Ave., nahe Clark Str. dimidofr

Verlangt: Starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; frisch eingewandertes vorgezogen. 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5.50. 3361 Indiana Ave.

Verlangt: Zweite Köchin; keine Sonntagsarbeit; sowie erfahrene Waitreß; keine Sonntagsarbeit. 312 W. Van Buren Str.

Verlangt: Englisch sprechendes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2, mit Erfahrung. Nachzufragen sogleich. 538 E. Adams Str., Flat 1.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 5829 Calumet Ave., 1. Fl.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 658 Wells Straße. 2. Floor.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. 4929 Champlain Avenue.

Verlangt: Wärterin und Geschirrwäscherin. Gutes Heim für zwei starke, junge Frauen. Acme Restaurant, 5145 W. Lake Str. aug15,1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4320 Michigan Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 1047 Belmont Ave., nahe Seminary Ave.

Verlangt: Mädchen, in Restaurant mitzuhelfen. $5, Kost und Logis. 6400 State Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 3658 Armitage Ave., Ecke Lawndale Ave.

Verlangt: Ein zweites Mädchen für Küchenarbeit. 1938 Clark Str.

Verlangt: Mädchen, am Tisch aufzuwarten und für leichte Küchenarbeit in Restaurant. Guter Lohn. 519 California Ave., nahe Harrison Str.

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe bei Hausarbeit, frisch eingewandertes vorgezogen. 4874 Lincoln Ave.

Verlangt: Frau, über 30 Jahre, für Küche und Haus, auch zweites Mädchen. 326 Wisconsin Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen kann. 2521 Clybourn Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für Diningroom, muß englisch sprechen. 226 Wisconsin Str.

Verlangt: Gute deutsche Köchin, die englisch sprechen kann. 226 Wisconsin Str.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann zuhause schlafen. 1494 Clybourn Avenue.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, muß englisch sprechen können. Dr. Samuels, 337 North Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Kochen; keine Wäsche; kleine Familie. 4541 Greenwood Ave.

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen, können Schwestern oder Mutter und Tochter sein; müssen Empfehlungen haben und englisch sprechen. Nachzufragen: 1315 Church Str., Evanston, Ill. Fahrgeld wird ersetzt. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein waschen oder kochen. 2740 Pine Grove Ave., 1. Flat.

Verlangt: Anständiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3853 Southport Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Roominghaus. 2117 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erster Klasse Short Order Köchin. — F. Marx, Ecke Madison und Dearborn Str., Basement. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle, in der Woche viermal Hausarbeit oder waschen. E. Sch., 1937 Emerson Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. Mendelsohn, 5653 Calumet Avenue.

Verlangt: Zweites Mädchen für ein Country Hotel. Gutes Heim und guter Lohn, 22 Meilen von Chicago. Adr.: K. 487 Abendpost. dimido

Verlangt: Mädchen zum Geschirr waschen, aufs Land; $5 die Woche, Kost und Logis. Nachzufragen bei C. Winters, 326 N. Clark Str.

Verlangt: Frau, über 30 Jahre alt, für Küche und Haushalt; auch zweites Mädchen. 426 Wisconsin Straße. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2557 Logan Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei in Familie. 65 E. 53. Str., nahe Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1256 N. Western Avenue. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Munger 4939 Forrestville Ave. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen, $5.00 die Woche, Board und Zimmer. 2357 Roscoe Boulevard.

Verlangt: Frau für Küchenarbeit, muß zu Hause schlafen. 207 E. 51. Straße.

Verlangt: Waschfrau. Anzufragen: 1452 N. Western Ave., 3. Floor.

Verlangt: Zwei Mädchen in Boardinghaus. 1124 Grand Avenue.

Verlangt: Drei erster Klasse deutsche oder ungarische Köchinnen. 27 Süd Halsted Straße. dimi

Verlangt: Frau im Restaurant. 1741 W. Division Straße.

Verlangt: Aufwärterin in Privat-Restaurant. — 1534 West 12. Straße.

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5000 Washington Boulevard. Phone Main 789 und Austin 9412. Soelke.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. W. Michaels, 514 E. 44. Str., 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; schöne Umgebung; keine Wäsche. 526 Clinton Ave., Oak Park Ill. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eine die englisch sprechen kann; Familie von drei. Privat Bad. Die rechte Stellung für das rechte Mädchen. Referenzen. Adresse K 482, Abendpost.

Verlangt: Gute Waschfrau für Dienstag. 3643 Bosworth Avenue.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein kochen. 5126 Prairie Ave. 2. Floor. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; kleine Familie; gutes Heim. — 848 Sheridan Road, Flat F.

Verlangt: Stetiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1256 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2001 W. Harrison Str., Ecke Robey.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6.50 die Woche. 1227 Lunt Ave. disa

Germania Vermittlungs-Büro, Zim. 8, Kemper Gebäude, 755—757 W. North Ave. Telephon: Lincoln 6161. Die größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Agentur Chicagos. Gute Mädchen und die besten Stellungen, zu höchsten Löhnen, besorgt. 7jl,frsondi*

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Kein Waschen. Kleine Privatfamilie. 4323 Malden Ave., nahe Wilson und Evanston Ave. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4449 Calumet Ave., 1. Floor. modi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3434 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Köchin, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Mädchen sowie Ehepaar; guter Lohn. Mrs. Loeb, Agency, 4251 Champlain Ave. do—di

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1810 Grand Ave. modi

Verlangt: 20-jähriges Mädchen für Hausarbeit, zwei in der Familie; kein kochen, $4. 714 Briar Place nahe Halsted Str., 3. Floor, Hinterthüre. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Brown, 5341 Indiana Avenue. 'Phone: Drexel 954. modi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gsucht: Deutsche Frau sucht Stelle als zwei Köchin oder Lunch-Köchin, keine Sonntagarbeit. 1518 Larrabee Straße.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze für Montags und in der Woche. Mrs. Freizinger, 1844 Larrabee Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen, geht auch andere Tage aus. Vorzusprechen 4053 Armour Ave., 1. Flat, hinten.

Gesucht: 16 Jahre altes Mädchen, spricht englisch und deutsch, wünscht Stelle in Bäckerei oder Hausarbeit. Fritz, 1244 Armitage Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1920 Halsted Str., Flat 12.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1465 N. Halsted Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle in Restaurant oder Saloon. 1820 Ohio Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung im Restaurant oder Saloon. Vorzusprechen: 4433 Shields Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Selber vorzusprechen, 4246 Princeton Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4856 Fifth Avenue.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Selber vorzusprechen, 4447 Fifth Ave.

Gesucht: Erfahrenes, deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit und Kochen bei Deutschen oder Amerikanern, Stadt oder Land. 1205 George Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gebildete Wittwe, 50 Jahre, guten Charakters, Pflegerin sowie gute Köchin, wünscht bei einem gebildeten älteren Herrn Haushälterinstelle zu übernehmen. Adr.: K. 496 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, nehme auch Wäsche ins Haus. 1314 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit in kleiner Familie, hat gute Referenze. Bitte persönlich vorzusprechen. 3238 W. 43. Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 15 Jahre alt. Aufzufinden 1619 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2012 Orchard Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Kochen und Hausarbeit. 1715 Fremont Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 1810 Mohawk Str., hintere Cottage.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle im Restaurant. Bitte selber vorzusprechen oder brieflich, 2520 N. Marshfield Avenue.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann waschen und bügeln. Selber vorzusprechen, 2729 Southport Ave.

Gesucht: Anständiges deutsches Mädchen in mittleren Jahren, sucht Stelle als Pflegerin, geht auch als Dienerin, kann auch den Haushalt führen, bei alleinstehendem Herrn oder Dame bevorzugt. Fischer, 1862 N. Clark Str.

Gesucht: Deutsches, flinkes Mädchen sucht Stelle für Zimmer- und andere Arbeit, von 8 bis 4 Uhr. Miß Beier, 1862 N. Clark Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze, auch Hausreinigen. Mrs. Miller, 52 Erie Str. Telephon: Automatic 48731.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in Privathaus. 2215 Marshall Blvd. dimi

Gesucht: Frau wünscht Plätze zum waschen und bügeln. 1840 Larrabee Str., 2. Floor, Front.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder Geschirrwaschen, spricht englisch. Bitte vorzusprechen, 2110 Süd Leavitt Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, keine Wäsche. 2152 21. Str., hinten, oben.

Gesucht: Reinliche Frau wünscht auszugehen für waschen, bügeln und putzen. 3032 Süd Canal Str., 1. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit, Abends heim gehen. 4846 Justine Str.

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, zwei Jahre im Land. Bitte selber vorzusprechen: 5218 Laflin Str., hinten, oben.

Gesucht: Mädchen von 15 Jahren sucht Stelle als Kindermädchen. 2082 West Melrose Str.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stellung in Bäckerei, ohne Board. Gute Empfehlungen. Tel. 2868 Lincoln. 1122 Wrightwood Avenue. dido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als zweites Hausmädchen. Bitte persönlich vorzusprechen. 2053 Bingham Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. — 'Phone: Lincoln 2429.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze für waschen oder reinmachen. 1500 School Straße. dimi

Gesucht: Deutsche Frau, 45 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin. 1450 Orleans Str. modimi

Gesucht: Junger Schneider sucht irgendwelche Arbeit, nimmt auch Arbeit ins Haus. 2312 N. Central Park Ave. Telephon: Belmont 848. modi

Gesucht: Deutsche Frau in mittleren Jahren, sucht Stelle für Hausarbeit, scheut keine Arbeit. Bitte selber vorzusprechen. 5051 S. Ashland Ave., hinten, oben. modi

Gesucht: Frau wünscht Wasch- und Bügelplätze für Dienstag und Freitag. Newland, 1644 Wells Str., 2. Flat. modimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Engler, 1642 Meyers Court. somodi

Gesucht: Krankenwärterin, 20-jährige Erfahrung, sucht Stelle als Wärterin bei Wöchnerinnen. Bitte Vormittags vorzusprechen, 706 Cornelia Ave. Janitor. somodi

Gesucht: Suche Arbeit, bin deutsche Maschinenschreiberin, gut, billig. Tel.: Lincoln 7767. 12aglwX

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrenes, deutsches, kinderloses Ehepaar sucht Stelle als Janitor oder Frau führt Küche, Mann fürs Haus, kann auch mit Boiler umgehen. Habe gute Jahre Zeugnisse. Selbst vorzusprechen oder schreiben. B. Schneider, 1918 W. Taylor Str.

Zu miethen gesucht: Zimmer mit Board von einem Mann mittleren Alters, Nord- oder Nordwestseite. Adressirt mit Preisangabe. H. L. 184, Abendpost.

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Stelle, Mann als Janitor, Frau in der Küche mitzuhelfen. 1476 Clybourn Ave.

Gesucht: Ehepaar sucht Stelle, Frau erster Klasse ungarische Köchin, wünscht kurze Stunden; Mann guter Lunchman, Porter, versteht etwas bartenden, kann gut aufwarten. Adr.: Z. 837 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Stelle, Frau als Köchin, Mann kann sämmtliche Hausarbeit. R. Fratil, 1937 Emerson Ave.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Wittwer, 30 Jahre alt, mit sechs Jahre altes Mädchen, sucht Bekanntschaft einer Dame, schnelle Heirath erwünscht, Religion, Nationalität keine Umstände. Lebensfroh, mäßig, arbeitsam, guter Verdienst. Nur ernstgemeintes. Adr. K. 480, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein freundlicher, ehrbarer, ansehnlicher Mann im mittleren Alter, mit Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines netten Mädchens oder kinderlosen Wittwe von 35 bis 43 Jahren, zwecks Heirath. Etwas Vermögen oder Ersparnisse erwünscht. Ein freundliches, liebendes, angenehmes Wesen allem Anderen vorgezogen. Man adressire bis Samstag unter Adr.: K. 494 Abendpost.

Heirathsgesuch. Junge Dame möchte auf diesem Wege die Bekanntschaft eines gebildeten jüdischen jungen Herrn machen, zwecks Heirath. Briefe erbeten unter Adr.: K. 410 Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum. Verleihen Geld. Verkaufen sichere erste Hypotheken, Feuer-Versicherung. G. Freudenberg & Co., 1561 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Straße. 4apdidosa*

Geld zu verleihen. Alter zuverlässiger Kontraktor liefert Pläne und baut für Euch. 6 Jahre im Geschäft. Adr.: E. 288 Abendpost. 1ag,&*

$800 —— $1000 —— $1200
Obige Summen auf bebautes Grundeigenthum zu niedrigen Raten zu verborgen.
Wm. A. Karsten, 3028 Lowe Ave. 12jlX*

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

——Erste Hypotheken——
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14ot*X

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darlehen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. 'Phone: Central 1730. John P. Foerster & Co., 15 S. LaSalle Str. 25ja*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

C. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Drop Head Nähmaschine, wie neu, alles Zubehör, $5.00. 3807 Rhodes Ave. Haus. sodi

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ot*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——3201 Michigan Ave.——
——(Chas. T. Yerkes' Residenz)——
Die pompöse Einrichtung dieser berühmten Residenz muß wegen Veränderung sofort zu irgend einem Preise verschleudert werden. Sämmtliche Möbel, Teppiche, Draperien in den 26 Zimmern, sowie Piano, Inner Piano Player etc., alles wird stückweise verkauft. Wunderbare Sachen in dem großen Salon de Luz (Tiffany Dekoration), Reception Parlor (japanisch), Musikzimmer (Louis XVI), Speisesaal (solides Mahagoni), Frühstückszimmer (deutsches Eichen), Drawing Room, italienischer Stil und die berühmte Bilder-Gallerie mit über 50 der schönsten Gemälden von alten und modernen Meistern. Schlafzimmer in Rosa, Blau und Violet, mit schweren Messingbetten, Chiffoniers und Dressers in Birds Eye Maple, Mahagoni und Circassian Walnuß. Prachtvolles Bibliothek-Set, Davenport, türk. Schaukelstühle etc., Marmorbüsten, Bronzestatuen, Gardinen, Portieren, werthvolle orientalische und auch französische Teppiche. Wir offeriren alle diese Sachen, die wenig benutzt, genau wie neu aussehen, zu unglaublich billigen Preisen. Tiffany Lampen, Dresdener Vasen, Bücherschrank, Bücher, Schreibtisch, Haviland Geschirr, Cut Glaß, Küchenutensilien, Refrigerator etc. Kommt heute Abend oder morgen den ganzen Tag zum Hause, bis alles verkauft ist. Südostecke Residenz, 3201 Michigan Ave. aug15,1wX

Zu verkaufen: Haus-Einrichtung. 2330 Southport Avenue.

Zu verkaufen: 4 Zimmer Möbel; billige Miethe; nur $10. 330 W. North Ave.

Zu verkaufen: Wegen Veränderung, schönes Eisenbett mit Springs, billig. 2023 Dayton Str.

Aus dem Geschäfte gedrängt! Der ganze Vorrath von gebrauchten Möbeln etc. von den drei Läden einschließend 50 „Lots" Lagerhaus-Waaren muß geräumt werden. Curtis' Furniture Exchange, 6203—5—7 Wentworth Avenue. 26fbsondido*

Guter Kochofen billig zu verkaufen. 2217 Clifton Avenue, Flat 6. modi

Verschleudere sofort Leder Parlor-Set, Leder-Sopha, Leder-Schaukelstuhl, Rug, Piano, saubere Messing-Betten, Gardinen, Dresser, Chiffonier, Bilder, der Spiegel, Sideboard, Ausziehtisch, Stühle, Singer Nähmaschine, Ofen usw.; spottbillige Gelegenheit. 537 Belden Ave., nahe Nord Clark Str., 1. Floor. 10aug,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jasasodido*

Verschleudere prachtvollen 88 Note Inner Piano-Player und mein Upright Mahagony Piano, beide wie neu, auch Musikkabinet, Oelgemälde, Teppiche etc. Residenz 3201 Michigan Ave. aug15,1wX

$50 kaufen Upright Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 12aglw

Verschleudere prachtvolles, neues Mahagony Upright Piano; brauche Geld; spottbillige Gelegenheit. 537 Belden Ave., nahe Nord Clark Str., 1. Floor. 10aug,1wX

Muß verkaufen: Ein $600 Piano, sechs Monate gebraucht, für $150; verlasse Amerika. Dr. Montes, 505 Fullerton Ave., nahe Clark und Lincoln Park. 10aug,1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Pferd und Wagen. 2629 Iowa Straße. 15aglwX

Zu verkaufen: Junge Hunde (Ulmer) zu verkaufen. 3759 Fullerton Ave.

Ein Bargain ist erhältlich in einem feinen fast neuen Cutunder Canopy Top Family Surrey, nebst Geschirr. Nachzufragen in der Annex Livery, 4931 Indiana Ave., hinten.

Zu verkaufen: Echter Great Dane, 5 Wochen alt. George Maedel, 1903 N. Western Ave.

Zu verkaufen: 50 Nebraska Bronchos und Pferde, Fohlen, tragende Stuten, eingebrochen und ungebrochen, $25 und aufwärts. 3401 Parnell Ave. nahe Halsted Straße. 14aglwX

Zu verkaufen: 25 Pferde, von $25 aufwärts. Auf Probe gegeben. Waggonladung Pferde trifft jeden Sonntag ein. 1944 Augusta Str., nahe Robey. 20jl*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu kaufen gesucht: Butcher-Einrichtung, bezahle Baar, zum Fortnehmen; Händler ausgeschlossen. 2850 Lincoln Ave.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Carpenterarbeit, Zäune errichten, allgemeine Reparaturen billig besorgt. 3616 Nord 52. Avenue, Irving Park.

Johann Reizder sucht zwei Bekannte, Joseph Deng und Joseph Franz. Bitte sobald wie möglich aufzusuchen bei Alois Kovats, 462 Milwaukee Avenue. dimi

Brick-, Zement-, Plaster-, Schornstein-Reparaturen billig ausgeführt. 626 Hinsche Str., Garitz.

Alice Latewer wird schnell gesucht, wegen Erbschaft. Zu erfragen bei Leon Weil, 4615 Michigan Avenue.

Painting, Decoration (Innen u. Außen), gut und billig. Zal, 943 E. Robey Str. 15aglwX

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. Alte Nr. 2609 N. Halsted Str., neue Nr. 3341 Lincoln Ave. Telephon Graceland 110. Phil. Walger. 5mai,frsondi*

R. Friedlander, Collection Agency, 54 W. Randolph Straße. Etablirt 1898. 3mai,e.o.d.*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 14ag,1m

Painter, Calsominer und Paperhanger wünscht Privatarbeit zu mäßigem Preise; Arbeit garantirt. Peter Geist, 1633 Vine Str., hinten. modi

Schreibmaschinen-Arbeiten, Diktat etc., deutsch und englisch, gut und billig, nach 6 Uhr Abends; 1108 Wells Str., 1. Flat, rechts. 1ag*X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 25 Nord Dearborn Str., 7. Floor. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl. nahe Clarendon Ave. 7feb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Einsprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 9mj*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3ag*X

R. Friedlander's Rechts- und Notariats-Büro, 54 W. Randolph Str. Etablirt 1898. Rath in allen Fällen durchaus frei. 11maidosondi*

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1jy*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Habe zu verkaufen: 19 Saloons, mit oder ohne Lizens, von $500 bis $6000; 3 Groceries, 5 Delikatessenstores, mit und ohne Restaurant, Roominghäuser von $350 bis $1800. Wer irgend ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Größter Bargain in der Stadt, wenn sogleich verkauft! Leichter Grocerystore, kaltes Fleisch, Confectionery, zwei Computing-Waagen, elegante Ice-Box, großes Waarenlager, helle, reine Zimmer.— Macht sofort Offerten. Muß bis Mittwoch verkauft werden. 3116 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Grocery, wegen Familienangelegenheiten. Ecke Costello und Handcock. dimi

Zu verkaufen: Bäckerei, mit oder ohne Haus. 519 West North Avenue.

Wegen anderem Geschäft muß ich mein neu möblirtes 7 Zimmer Flat, nahe Lincoln Park, sofort verkaufen. Einkommen $65 monatlich; Preis $125, werth $350. Auskunft Nr. 4 W. Ohio Str.

Zu verkaufen: Gutzahlende Grocery. 3239 Süd Halsted Straße.

Zu verkaufen: Gutes Roominghaus, billig. Helle Zimmer, gutes Einkommen; Eckhaus. 172 Carl Str.

Zu verkaufen: Billig, 10 Zimmer Roominghaus, zwei Blocks von Northwestern Expreßstation der Fullerton Ave. 2454 Seminary Ave. didoja

Saloon mit Lease, Stock und Fixtures zu verkaufen oder zu vertauschen. 1878 N. Robey Str. dimido

Ein „Snap". Krankheit zwingt mich, sofort 16 Zimmer Boardinghaus zu verschleudern, gegenüber großem Repair-Shop; billige Miethe, $200, wenn sofort genommen. Adr.: Z. 845 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine günstige Gelegenheit für den richtigen Menschen, ein Restaurant. 9107 Commercial Avenue, South Chicago. Lincoln Café. dimido

Zu verkaufen: Bäckerei, Storetrade, feine Lage, billige Miethe. Anzufragen 5242 Loomis Str., nach 6 Uhr Abends.

Zu verkaufen: Billig, Saloon und Restaurant, nahe Friedhof; Lizens $500. Schwab Bros., 4831 Ashland Avenue. didosajon

Zu verkaufen: Gutzahlendes Boardinghaus, billige Miethe; großes Hühnerhaus, über 100 Hühner, auf zwei leeren Lotten; gute Gelegenheit vorwärts zu kommen. 1964 Berwyn Ave. nahe N. Robey Str. dimi

Muß verkauft werden: Gutgehende Grocery, billig. 2525 Southport Avenue. dimido

Saloon muß verkauft werden wegen Eigenthümers gebrochenem Bein. Lizens und Miethe bezahlt. 1735 W. Division Straße.

Zu verkaufen: Confectionery und Notion-Laden. Gute Lage. 1843 Grand Avenue.

Zu verkaufen: Gutes deutsches Restaurant, Nordseite. Adr.: Z. 840 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Bäckerei, billig wenn sofort genommen. 705 Ost 47. Str. modi

Zu verkaufen: 2-Stühle Barbierstube, billig wenn sofort genommen, wegen Krankheit. 303 W. 43. Straße. modi

Zu verkaufen: Grocery und Schul-Laden, billig; der einzige Laden im Block, nahe deutscher Schule; vier Zimmer, Rente $20. 6952 Aberdeen Straße. modi

Deutsche Zeitung billig zu verkaufen, im mittleren Wisconsin, gute Abonnenten-Liste. Wegen Näherem adressire man: L. 567, Abendpost. 12aglw

Muß verkaufen: Saloon, habe 2, spottbillig. 916 Larrabee Str. 9aglw

Zu verkaufen: $600 Baargeld kaufen 11 Zimmer neu möblirtes Haus, feine Gegend an Indiana Ave. Muß die Stadt verlassen. Großer Bargain. Adr.: Z. 800, Abendpost. 9aglwX

Zu verkaufen: Hotel, ein sehr gutes, gangbares Geschäft, in deutschem Town von 12,000 Einwohnern. Beste Lage in der Stadt. Eigenthümer G. H. Taubert, Pekin, Ill. 7ag2wX

Zu verkaufen: Ein 23 Zimmer Hotel mit allen modernen Einrichtungen, Restaurant und Buffet verbunden mit Opera House, im Zentrum der Stadt. Man adressire: Ad. Dimling, Waukegan, Ill. 29jlX*

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 3 Theile vom Laden und das ganze Basement, gut für einiges Geschäft, zur gleichen Zeit kann der Miether auch mein Grundeigenthums-Geschäft führen oder auch Theilhaber werden. 4720 Lincoln Avenue.

Zu vermiethen: 5 Zimmer Cottage, hinten. 1306 Sedgwick Straße.

Zu vermiethen: 7 Zimmer Flat mit Badezimmer, $16. 1646 N. Western Ave.

Zu vermiethen: Heller Store, gute Gegend für Schneider. 2837 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: 6 helle Zimmer und Bad. 2837 Nord Halsted Straße.

Zu vermiethen: Bäckerei; auch geeignet für Kaffeehaus oder Restaurant. Wessel, Blue Island, Ill. 10aglwX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Kleines, helles Zimmer für ein oder zwei Herren oder Ehepaar, Privat-Familie, gutes Heim. Phone. 3957 Lincoln. 506 Wrightwood Avenue.

Zu vermiethen: Mehrere einzelne Zimmer mit separatem Eingang. 511 North Ave.

Mann mit Kindern findet Board, 1938 Howe Str.

Zu vermiethen: Großes, helles Frontzimmer, mit separatem Eingang, nahe North Ave. Hochbahnstation; nur 2 Blocks vom Lincoln Park. 1643 Hudson Avenue. dimi

Eine außerhalb arbeitende junge Frau wünscht ihr niedliches vierjähriges Mädchen bei kinderlosem Ehepaar in Pflege zu geben. Antwort erbeten unter Adr.: K. 492 Abendpost.

Ein oder zwei Herren gewünscht in Kost und Logis oder Ehepaar für Haushaltung. 1612 Cleveland Ave. 14aglwX

Zu vermiethen: Helle Zimmer; saubere Betten; $1.25 bis $1.50 die Woche; 20—25c die Nacht. Home House Hotel, 643 Division Str. modi

Roomers verlangt; $1.50 bis $2.00. 20 North Halsted Str. 11aug,1wX

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 217—19 Van Buren Str. 9aglwX

Zu vermiethen: Billig, saubere Zimmer, nahe Lincoln Park. 222 Wisconsin Straße. 10jlX*

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Gut möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board, bei besseren deutschen Leuten oder amerikanischer Familie, muß innerhalb einer Meile von der St. Michaelskirche gelegen sein. Offerten an Adr.: L. T. 440 Abendpost.

Student sucht Zimmer und Kost bei echt-deutscher Familie, nahe der Universität Chicago. Adr. K 466 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Moderne 4 Zimmer Wohnung mit Bad, für Mutter und Sohn (nicht zu hoch im Preise), nahe einer Hochbahnstation der Metropolitan (Logan- oder Humboldt-Linie). Offerten mündlich oder schriftlich: 3252 Beach Ave., nahe Spaulding, südlich von North Ave., 2. Flat.

Zu miethen gesucht: 3 Zimmer Wohnung, von Deutschen. Metrop. Hochbahn oder Carverbindung. 1303 Turner Ave. dimido

Zu miethen gesucht: 4 Zimmer Wohnung mit Bad und Porch, Nordseite. Briefe an Adr.: Z. 842 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Herr mit Piano, wünscht Zimmer am ersten Floor, an oder nahe Halsted Straße, Nordseite. Antwort in Englisch unter Adr.: K. 493 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Gut möblirtes Zimmer bei gebildeter, alleinstehender Familie oder alleinstehender Dame als Alleinmiether. Muß gut englisch sprechen. Offerten an Adr.: K. 477 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache Schnellstens, Bestens, Billigst! Neue Zirkel für Damen und Herren beginnen jetzt. Genaue deutsche und englische Erklärungen von amerikanischen geprüften Lehrern u. Lehrerinnen. Kühle Schulräume. Illinois College-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. safodi

Erfahrene Lehrerin ertheilt besten englischen Unterricht Anfängern, Vorgeschrittenen, mäßige Preise. Telephon: Lincoln 7767. 12aglwX

Patent-Anwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons, Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 831 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Robt. Klotz & Co., ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Patente für alle Länder prompt und mäßig. Nr. 64 W. Randolph Straße. 8indidosa*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

— Oscar's — Bargain.
3—6-Zimmer und Bad Brickhaus; nur $6,200. —
— Oscar — Josetti, nur eine Office: 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. dimi

Bargain!—Käufer, Achtung! $5100 kaufen ein schönes Brickgebäude mit 3 modernen großen Wohnungen, mit Badeeinrichtung etc. Lot 32×135 Fuß, nahe Center Str., westlich von der Hochbahn, blos $2100 Baar nöthig, Rest von $3000 vier Jahre Mortgage zu 5%.
Geo. J. Schmidt & Co, 2175 Lincoln Ave. sondido

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße, neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, 30 Fuß Lots, gepflasterte Straße, $5500 und aufwärts; $500 oder mehr Baar; $30 oder mehr monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave., Subdivision-Office, Ecke Addison und Leavitt.

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Gebäude, 5 Zimmer, Eichenholzbekleidung und -Fußböden, elektrisches Licht, Combination Fixtures in jedem Flat, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, $5000; $1000 oder mehr baar, $30 monatlich. mo—fr
Zelosky, Addison und Leavitt Str.

Zu verkaufen: Ein „Snap", 2-Flat Gebäude, 5 große Zimmer, modernes Plumbing in jedem Flat, bequem zur Wellington Str. Hochbahnstation, $3500; $1000 oder mehr baar, Rest nach Belieben. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Hartholzbekleidung, Heißwasserheizung, $5000; $1500 Baar, Rest nach Belieben.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 große Zimmer, $1900; $500 oder mehr baar, Rest nach Belieben.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage. 1838 Dayton Straße. modi

Herndon nahe Grace Straße, neues 3-stöckiges Steinfront Flatgebäude zu vertauschen für kleineres Gebäude. Aug. Torpe, 820 North Ave. 12aglwX

Grocery-Geschäft, dreistöckiges Brickgebäude, mit Grocerygeschäft, in Lake View, zu vertauschen für kleineres Gebäude. Aug. Torpe, 820 North Ave. 12aglwX

Gutes Brickgebäude, mit drei 4 Zimmer Flats, 1937 Maud Ave.; Preis $3000. 12aglwX
August Torpe, 820 North Avenue.

Modernes 2-stöck. 2—6 Zimmer Brickgebäude, Lot 30 bei 126, Preis $4500. August Torpe, 820 North Ave., alleiniger Agent. 12aglwX

Nordwestseite.

Guter Gelegenheitskauf! Muß diese Woche verkauft werden! Große 4 Zimmer Brick-Cottage, unter sehr günstigen Bedingungen. 1223 N. Avers Ave., nahe Grand Ave. C. Bobeng, 4121 W. North Ave., alleiniger Agent.

Dreistöckiges Brickhaus, ein 5 Zimmer- und ein 6-Zimmer Flat, Gas und elektrisches Licht, Oak Trimming. 733 N. 41. Court. dimidosfo

Zu verkaufen: 5 und 6 Zimmer 2 Flat Gebäude $3000. Nur $500 Baar nöthig. Dies ist der beste Bargain, den wir jemals offerirt haben. Nur ½ Block von Cars. Eigenthümer verläßt die Stadt.
W. J. & C. B. Moore,
Irving Park Boulevard und Kedzie Avenue. 15ag,X*

Zu verkaufen: 6 Zimmer Residenz, billig, $100 Anzahlung. Dieses Haus ist nur ein Jahr alt und hat Concrete-Fundament, Zement-Floor, Laundry. Eingerichtet für Furnace. Breite Lot. Ferner 5 Zimmer Cottage mit Heißwasser-Heizung. Bargain zu $2700. Kommt sogleich.
W. J. & C. B. Moore,
Irving Park Boulevard und Kedzie Avenue. 15ag,X*

Zu verkaufen: Neues zweistöckiges Haus. 3518 Wrightwood Ave.

Zu verkaufen: Jefferson Park! Speziell! $200 Baar, Rest monatlich, kaufen eine feine neue moderne 5 Zimmer Cottage und 2 Lots, für sofortigen Verkauf $2600. 14aglw
A. B. Haberer, 4756 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Billig, Eck-Lot in Irving Park, nehme auch Store in Tausch. H. S., 920 N. Winchester Ave. modimi

Westseite.

Zu verkaufen: Zwei neue Cottages; leichte Abzahlungen. 3034—3036 S. 40. Court. 4ag2w

Südseite.

Zu verkaufen: Dreistöckiges Steinfront-Gebäude, enthält 1 Laden und 6 Flats, an Straßenbahn-Linie; für $900 das Jahr vermiethet, Bargain für $8000, wenn vor dem 25. August verkauft wird kostet es $7650.
R. J. Simon & Co.,
538 S. Dearborn Straße. bidosa

Südwestseite.

Zu verkaufen: Wenn diesen Monat genommen, $3000 nehmen zweistöckiges, vier 4-Zimmer Flat-Gebäude mit drei Zimmern auf dem Dachboden; Miethe $420.00. Sehr nahe zur deutsch-lutherischen und deutsch-katholischen Kirche.
R. J. Simon & Co.,
538 S. Dearborn Straße. bidosa

$3000, wenn diesen Monat genommen, kaufen zweistöckiges Gebäude mit zwei 4-Zimmer Flats, und ein 6-Zimmer Flat mit Bad! Miethe $432 das Jahr. Nahe 51. Straße und Ashland Avenue.
R. J. Simon & Co.,
538 S. Dearborn Straße. bidosa

Vorstädte.

Zu verkaufen: Neues, modernes Zweistöckiges Familienhaus, sechs 6-Zimmer, Heißluft-Heizung, beide Wohnungen dekorirt; eine Wohnung vermiethet. Grundstück 37½ bei 125 Fuß; Oak Park. 3 Minuten zur Hochbahn. Für Besichtigung schreiben Sie an den Eigenthümer unter Adr.: K. 462 Abendpost. dimifr

Farmländereien.

Fruchtbares Land, $1.00 Acker, zum Verpachten, von $5.00 bis $50.00 Acker zum Verkaufen; unter der Aufsicht der Handelskammer in Birmingham, in dem großen industriereichen Birmingham, Alabama, Distrikt. Die Stadt allein verbraucht für 5 Millionen Dollars Nahrungsstoffe jährlich. Ausgezeichnete Gelegenheiten für Gemüsegärtner, Geflügel- und Viehzüchter mit wenig Geld in wenigen Jahren wohlhabend zu werden. — Alle Angaben durch Regierung beglaubigt. Für nähere Auskunft und Literatur schreibe man an S. Hechinger, Sekretär des Ansiedlungs-Departements der Handelskammer von Birmingham, Alabama. 6ag,2wX

Land-Exkursion nach Michigan. Dienstag, d. 15. August, mit spezieller Pullman-Car, nach dem Mittelpunkt des Obstgürtels, zur Besichtigung des Swigart Traktes von über ein tausend 40-Acres und vielen größeren und kleineren Farmen. $6 für die Rundfahrt; zurück in ein oder zwei Tagen je nach Belieben. Michigan's größter und bester Trakt von Ländereien für Obst, Getreide, Gras, Gemüse, Vieh, Geflügel, Molkerei- und allgemeine Farmerei. Kommt und nehmt erste Auswahl von einigen feinen Trakten, die ich jüngst von meinen Besitztümern erworben habe. Preise $10 bis $35 per Acre. Bedingungen so niedrig wie $10 bis $50 Anzahlung und $5 bis $10 monatlich auf 40 Acres. Nachbarschaft von Farmen, Schulen, guten Landwegen, neue Towns, hübsche Resort Lakes und Forellen-Ströme; große Absatzgebiete in der Nähe und feine Transportation; 10 und 20 Acres Trakte nahe Towns; Geschäfts- und Wohnhaus-Lots in neuen Towns; Resort Lots am Crystal Lake. — Schreibt oder sprecht vor um 38 Seiten starkes illustrirtes Büchlein; große Karte und verbesserte Farm-Liste, alles frei. Im Todesfalle wird die Farm Ihrer Familie frei überschrieben; Fahrgeld bei Ankauf zurückerstattet.
W. G. Swigart, Eigenthümer,
1250 First National Bank Gebäude,
38 S. Dearborn Str., Chicago. 17maidibosou*

Verkaufe drei Farmen in Michigan, zwei 80 Acres und eine 120 Acres; fischreicher Fluß durch's Land, $3000 und $4000. — 125 Acres davon geklärt. — Schreibt an Eigenthümer Fred Elsman, Box 45, Rothbury, Mich. 15aglwX

Wegen Krankheit verschleudere achtzig Acker verbesserte Wisconsin Farm, Seefront. Nachzufragen: 1948 Grace Str., 2. Flat, Chicago. 27jlX*

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
Früher A. French & Co.
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison, Phone Randolph 3075. 27maiX

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44. C. Fred. Keller, Mgr. 1jl*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon Monroe 94. agjl*X

Eine große Zahl unserer Spar-Einleger besteht aus Frauen

Es ist jetzt mehr und mehr die Frau in der Familie, die spart. Sie sieht ein, wie gerathen es es, baares Geld in einer Nothlage vorräthig zu haben. Und sie weiß, wie stetiges Sparen eines nur kleinen Betrages in einigen Jahren zu einer erklecklichen Summe anwächst.

Dies ist eine Bank für Damen. Sie ist speziell für ihre Bedienung eingerichtet, mit der Bequemlichkeit, die einer Dame in der Ausführung ihres Geschäfts als wünschenswerth erscheint.

Spar-Kontos können mit $1 oder mehr eröffnet werden.

In dieser Bank wird deutsch gesprochen.

N.-W.-Ecke LaSalle und Monroe Str.

The Northern Trust Company—Bank

Kapital, $1,500,000
Ueberschuß, $1,500,000

Direktoren:
A. C. Bartlett, William A. Fuller, Ernest A. Hamill, Marvin Hughitt, Charles L. Hutchinson, Martin A. Ryerson, Albert A. Sprague, Solomon A. Smith, Byron L. Smith

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Amerikanischer Pharmazeutenverband hält in Boston seine 59. Jahreskonvention ab.

— Demokratische Staatskonvention für Kentucky trat heute Nachmittag in Louisville zusammen.

—$400,000-Feuer im Chester Park, Cincinnati, bekanntem Vergnügungsort, zerstörte viele Schaubuden und andere Baulichkeiten.

— In einem Farmhause bei Hanford, Kal., ermordeten zwei weiße Banditen zwei Chinesen und verwundeten drei andere schwer.

— Wahnsinnig geworden, verwundete der Schneider John Vecci in Brooklyn, N. Y., Herrn und Frau John Arminia in deren Schlafzimmer tödtlich und erschoß sich dann.

— 6 Mitglieder der Familie von Adam Duncan zwischen Akron und Bedford, O., durch Automobilunfall verletzt, nach Bruch der Steuerungsvorrichtung.

— Bankerott machte in Columbus, O., die „Peerleß Fire and Ten Cent Wall Paper Co." Sie gibt als Ursache des Krachs die Verfolgungen seitens des Tapetentrusts an!

— Furchtbarer Staubsturm zu Walla Walla, Wash. Während dessen entsprang der lebenslängliche Sträfling Mike Donnelly aus der Jutefabrik, wo er beschäftigt war.

— Der deutsche Botschafter in Washington übermittelte dem amerikanischen Staatsdepartement die Antwort Deutschlands auf den bekannten Schiedsgerichtsvorschlag. Wie es heißt, lautet dieselbe entschlieben günstig.

— Ansturm auf die Tag- und Nachtbank zu Memphis, Tenn., weil bekannt geworden, daß ihr Präsident, E. L. Hendry, von der Polizei in Oklahoma City als Justizflüchtling gesucht wird.

— In der Bundeshauptstadt fahndet man auf zwei Neger, welche die 85jährige Frau John McClinstock in ihrer Wohnung im Schlafe würgten, lebensgefährlich verletzten und um $700 beraubten.

— Streit zwischen jungen, von einem Long Islander Vergnügungsorte nach New York zurückkehrenden Damen endete damit, daß die 19jährige Alveda Carpenter durch den Stich einer Hutnadel getödtet wurde! Eine Verhaftung.

— Unmittelbar nach dem Lynchmord zu Durant, Okla., wurde eine zweite weiße Frau von einem Neger getödtet! Man fürchtet einen allgemeinen Rassenkrieg in der Umgegend. Alle Neger wurden durch Anschlag aufgefordert, sofort die Gegend zu verlassen.

Ausland.

— Zu Tegernsee, Baiern, brannte das weltbekannte Posthotel nieder.

— Neuer Maschinisten- und Heizerstreik auf allen Schleppdampfern zu Rotterdam!

— Heute früh um 1 Uhr war Papst Pius nicht ganz so wohl, wie Tags zuvor um diese Zeit.

— Streiks und Aussperrungen drohen auch wieder im rheinisch-westfälischen Industriegebiet!

— Der Sommerweizen in Westkanada steht nach amtlichem Bericht besser, als in den meisten Theilen der Ver. Staaten.

— General Leconte übernahm in aller Form das Präsidentenamt von Haiti. Sein Nebenbuhler Firmin kehrte nach Jamaika um.

— Weitere Streikkrawalle gestern Abend in Liverpool und an der Christian Straße in London; von Polizei und Militär unterdrückt.

— Im Beisein des Kaisers Wilhelm wurde an der Englischen Kirche zu Homburg v. d. H. eine Denktafel für König Edward VII. enthüllt.

— Trotz der furchtbaren Hitze hat man sich in Berlin veranlaßt gesehen, die Springbrunnen abzustellen, um das kostbare Wasser zu sparen, und hat auch die Besprenkelung der Straßen sehr eingeschränkt!

Lokalbericht.

Deutsche Veteranen.

Monatsversammlung und Geburtstagsfeier des Präsidenten.

Der Verein „Deutsche Veteranen von Chicago" hielt gestern in der Orpheus-Halle unter dem Vorsitz des Präsidenten Gustav Geleng seine Monatsversammlung ab. Herr Geleng gedachte des dahingeschiedenen langjährigen Sekretärs Karl Hildebrand mit warmen Worten, und die Anwesenden ehrten das Andenken an den Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. Ein Nachfolger für Herrn Hildebrand soll erst bei der Beamtenwahl im Dezember gewählt werden. Den Geschäften folgte ein fröhliches Beisammensein aus Anlaß des Geburtstages des Präsidenten. Herr Szara, Mitglied des Verbandes der Veteranen der Deutschen Armee, hielt eine herzliche Ansprache.

Keine Gefühlsergüsse.

Richter Dolan wünscht sie nicht in seinem Gerichtshof.

Richter Dolan hatte im Chicago Ave.-Stadtgericht Louis Marbock, 145 Goethe Str., zu zwei Wochen Bridewell verurtheilt, auf Bitten von Frau Marbock ließ er sich aber dazu bewegen, das Urtheil in zehn Tage umzuändern. Marbock wurde gestern vor ihn gebracht und freigelassen. Als die Gatten einander im Gerichtszimmer sahen, umarmten und küßten sie sich, aber der Richter schnitt den Gefühlserguß kurz ab.

„In diesem Gericht dürfen keine Zärtlichkeiten mehr vorkommen", sagte er. „Warten Sie damit, bis Sie zu Hause sind."

Vortrag über Menschenflug.

Herr A. L. LeVino vom Moisantschen internationalen Flugunternehmen wird heute Abend um 8 Uhr in Wieboldt's neuem Annex an Milwaukee Ave. und Paulina Str. einen Vortrag über die Entwicklung des Menschenflugs halten. Der Eintritt ist frei, und dem Publikum steht das ganze Stockwerk, in welchem der Redner spricht, zur Verfügung. Herr Le Vino ist auf dem Gebiete der Flugtechnik als Sachverständiger wohlbewandert, sein Vortrag ist zeitgemäß und wird jedenfalls sehr interessant und belehrend sein.

Aus Vereinskreisen.

Der Ausflug, den der Berliner Vergnügungsverein im Juli nach Fox Lake veranstaltete, war ein solch' großer Erfolg, daß sofort einstimmig beschlossen wurde, noch einen Ausflug zu veranstalten. Diesmal geht's nach Glen View in der Nähe von Evanston, und zwar am kommenden Sonntag. Am 3. September, Nachmittags, treffen sich die Mitglieder in Kopps Garten, Lincoln und Lawrence Ave., und damit haben dann die Sommerfestlichkeiten des Vereins ihr Ende erreicht.

Schluß der Ferienschule.

Die Washburne-Ferienschule, die in Verbindung mit Westpark Nr. 2, 14. Str., nahe Jefferson, als Park-Ferienschule betrieben wird, wird am nächsten Donnerstag geschlossen. Aus diesem Anlaß wird morgen von 9 bis 12 Uhr im Schulgebäude und im Park und am Donnerstag von 9 bis 12 und von 2 bis 5 Uhr an beiden Plätzen eine Ausstellung von Schülerarbeiten veranstaltet.

„Association of Commerce."

Zu dem wöchentlichen Mittagessen des Mittel und Wege-Ausschusses der „Chicago Association of Commerce", welches morgen stattfindet, ist die gesammte Mitgliedschaft der Vereinigung eingeladen. Mehrere Redner werden über die Thätigkeit des Verbandes auf vielen Gebieten berichten.

— Orthographisches. — Bauer (zur Bäuerin, im Hausflur der Apotheke): „Da auf der Fußdeck' steht „Salve"; schreibt man das nich' mit'm „b"?"

Bevorstehende Vergnügungen.

Ein Piknik mit Preiskegeln hält der Welcome Frauenverein am morgigen Mittwoch im Exzelsior-Park, Mittags 12 Uhr beginnend, ab. Ein fleißiger Festausschuß ist an der Arbeit, um Allen, Groß und Klein, einige vergnügte Stunden zu bereiten. Für Belustigungen aller Art, gute Getränke und Erfrischungen ist bestens Sorge getragen. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Die acht vereinigten Logen des Unabhängigen Ordens der Ehre, „Chicago 1", „Freundschaft 8", „Fortschritt 10", „Vorwärts 11", „Schiller 12", „Cragin 14", „Belmont 15" und „Garden City 16", werden am kommenden Sonntag in Schar's schönem Garten, 5130 Lincoln Ave., ein großes Piknik und Sommernachtsfest abhalten. Wettlaufen, Preiskegeln und andere Belustigungen stehen auf dem Programm, Geldpreise von $5 und $3 und andere schöne Preise kommen zur Vertheilung. Der Eintritt kostet 25c, der Festplatz liegt am Endpunkt der Lincoln Avenue-Linie. Die Festleitung besorgen die Mitglieder Edw. Beeh, Vors.; Albert Fehler, Sek.; A. C. Baumann, Schatzmeister; Henry Schlosser, Frank Zimmermann, Chas. Noe, Joe Woller, Eduard Liebig, Albert Bittke, Albert Bruser, Hermann Kunkel, Ernst Schmidt, Paul V. Rolland, John Stein, Geo. Koch, Agathe Liebig und Rudolf Grenz.

Der Goethe-Frauenverein hält am kommenden Sonntag im Eureka Park, Ecke Bernard Str. und Irving Park Blvd., sein jährliches Piknik mit Preiskegeln ab, auch werden Tanz und sonstige Vergnügungen für Jung und Alt nicht fehlen, und für gutes Essen und Trinken ist ebenfalls gesorgt. Anfang 1 Uhr, Eintritt 25 Cts. Das Komite besteht aus folgenden Damen: Lina Burmeister, Susanna Goeth, Bertha Schoenfeld, Luise Rauscher, Pauline Clausen, Marie Borchers, Katharine Eckebrecht, Minna Hartmann und Anna Frank.

Der Oesterreichisch-Ungarische Krankenunterstützungsverein veranstaltet am kommenden Sonntag im Standard Grove, 4828 Nord Clark Straße, Ecke Lawrence Avenue, sein 7. großes Piknik, welches um 2 Uhr Nachmittags beginnt. Der tüchtige Festausschuß hat Kegeln um werthvolle Preise und viele andere Belustigungen für Erwachsene und Kinder vorbereitet, so daß Niemand zu kurz kommen und Jeder sich gut amüsiren wird. Im Voraus gekaufte Eintrittskarten zu 25c gelten für Herr und Dame, an der Kasse zahlt jede Person 25c.

Distrikt Nr. 379 des deutschen Unterstützungsbundes hält am kommenden Sonntag im Ashland Grove, 3600 N. Ashland Avenue, ein großes, mit Preiskegeln verbundenes Piknik ab. Baarpreise im Werthe von $20 in Gold und andere werthvolle Preise werden ausgekegelt, außerdem hat der Festausschuß für Unterhaltung für Jung und Alt gesorgt und besondere Ueberraschungen vorbereitet. U. a. wird ein Kraftmensch seine Künste zeigen. Auch für kühlende Getränke wird gesorgt sein. Eintrittskarten, die im Voraus für 25c bei Mitgliedern und an anderen Stellen gekauft werden, gelten für Herr und Dame, an der Kasse sind 25c für die Person zu zahlen.

Der Hertha-Frauenverein gibt sein Jahrespiknik am kommenden Sonntag in Höllrich's Garten an W. 12. Straße und 77. Ave. Der aus den Damen Wilhelmine Dorn, Präsidentin; Luise Frenzen, Rosa Unsen, Lina Biesterfeld, Anna Werhan und Emilie Lück bestehende Festausschuß ist eifrig darauf bedacht, den Besuchern allerlei nette Unterhaltung zu bereiten und sie auch entsprechend zu bewirthen. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25c die Person. Mit der Garfield Park Hochbahn gelangt man bis Desplaines Ave., von dort geht man südlich bis 12. Str. und östlich bis 77. Avenue.

Ein großes Piknik mit Preiskegeln und Verloosung hält die Gesellschaft Glückauf am kommenden Sonntag in Petersons Garten an 59. Str. und Western Ave. ab. Es empfiehlt sich, die Eintrittskarten vorher von Mitgliedern zu kaufen, da sie am Festplatz 25 Cts. kosten, während im ersteren Falle nur 1 bis 15 Cts. dafür zu zahlen sind. Der Festausschuß hat sich große Mühe gegeben, den Besuchern eine recht gemüthliche Unterhaltung zu verschaffen.

Im Exzelsior Park findet am Mittwoch, dem 23. August, das Piknik des Lessing-Frauenvereins Nr. 1 statt. Es ist mit Preiskegeln verbunden, und auch sonst ist seitens des aus den Damen Marie Rose, Präsidentin; Barbara Hansel, Vizepräsidentin; M. Glitzel, Friederike Kori und C. Tank bestehenden Festausschusses Alles gethan worden, was zur Erhöhung der Festfreude dienen kann. Das Fest beginnt um 12 Uhr Mittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 10 Cents, an der Kasse 15 Cts.

Der Bürger-Frauen-Unterstützungsverein von Lake View veranstaltet am Samstag, dem 26. August, eine Trolleyfahrt. Abgefahren wird um 6:30 Uhr Abends von Roscoe Str. und Western Ave.; im Exzelsior-Park wird ein Abendessen eingenommen. Die Betheiligung, einschließlich des Essens, kostet für Mitglieder 35, für Freunde 75 Cents. Kinder zahlen den vollen Preis, nur Schooßkinder sind frei. Tickets sind zu haben bei den Mitgliedern Auguste Triphahn, Vereins-Präsidentin, 2221 Roscoe Blvd.; Anna Giese, Vorsitzende, 3417 Nord Troy Str.; Julie Rutzen, Sekretärin, 3125 Addison Ave.; Mathilde Jsberner, Schatzmeisterin, 3417 N. Oakley Ave.; Anna Rose Tiehlmann, 2249 Roscoe Blvd.

Das Rheinische Volksfest, das der Rheinische Verein am 23. Juli hatte abhalten wollen, des Regens wegen jedoch ausfallen lassen mußte, findet jetzt am Sonntag, 27. August, in Karthaeusers Grove, 6656 Ridge Ave., statt. Eintrittskarten, die für das ausgefallene Fest gekauft wurden, haben natürlich am 27. August ebenfalls Giltigkeit.

In Reissig's Grove in Riverside wird der Frauenverein „Silver Leaf" sein Piknik abhalten, welches wegen des Regens am letzten Sonntag auf Sonntag, 27. August, verschoben werden mußte. Die alten Eintrittskarten haben Giltigkeit, und der Ausschuß versichert, daß er seine Anordnungen so getroffen hat, daß sich alle Theilnehmer amüsiren werden.

Im Elm Tree-Grove in Dunning hält der Gegenseitige Unterstützungsverein von Chicago am Sonntag, 27. Aug., sein Piknik ab. Große Vorbereitungen zur Unterhaltung von Groß und Klein sind getroffen worden, namentlich wird auf ein großes Preiskegeln für Herren und Damen aufmerksam gemacht und auf die Geschenke für die kleine Welt. Das Fest beginnt schon um 10 Uhr Morgens, der Eintritt kostet 25 Cts. die Person.

Mit einem flotten Lustspiel eröffnet am Sonntag, 3. Sept., der Dramatische Verein Harmonie seine monatlichen Vorstellungen. Der Verein, welcher es sich zur Aufgabe gemacht hat, deutsche Poesie und deutsche Sprache zu pflegen und hochzuhalten, ist schon seit Wochen fleißig an der Arbeit, um allen Besuchern einige frohe Stunden zu bereiten. Die Festlichkeit beginnt um 4 Uhr Nachmittags, und vor und nach der Vorstellung wird fleißig getanzt, auch stehen noch sonstige Ueberraschungen auf dem Programm. Die Festleitung liegt in den bewährten Händen der Herren Erington, Reinhart, Schellhort und der Damen Ullemann, Keller und Heide. Damen und Herren, welche Lust haben sich anzuschließen, sind herzlich willkommen.

Das gemeinschaftliche Piknik des Schleswig-Holsteiner Sängerbundes und des Schleswig-Holsteiner Gegenseitiger Unterstützungs-Vereins, das am 23. Juli im Elm Tree Grove hätte abgehalten werden sollen, ist bekanntlich verregnet. Die Festlichkeit ist nun auf Sonntag, 3. September, anberaumt worden, und die verkauften Eintrittskarten bleiben giltig für diesen Tag.

Am Sonntag, dem 3. September, findet nun, in Harms Grove, das große gemeinsame Piknik von den Logen des „Order of Mutual Protection" statt, welches für den 25. Juni geplant war, ungünstiger Witterung wegen aber verschoben werden mußte. Die festgebenden Logen sind: Körner 54, Augusta 56, Freiheit 125 und Franklin 126. Die Ausschußmitglieder machen für die Festlichkeit nun erhöhte Anstrengungen. Die für den 25. Juni verkauften Eintrittskarten berechtigen die Inhaber am 3. September zum Eintritt. Der Festplatz ist mit der Irving Park Boulevard und mit der Lincoln Ave.-Straßenbahnlinie erreichbar. Er liegt an Western Ave., zwei Block nördl. von Irving Park Blvd., und an Berteau Ave., zwei Block westlich von Lincoln Avenue.

Die 21. Sektion des Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins von Chicago feiert am Sonntag, dem 3. September, ihr 20jähriges Stiftungsfest, bestehend in Konzert und Ball, in Hoerber's Halle, an Blue Island Ave. und 21. Place. Verschiedene Gesangvereine, Solisten und Künstler haben ihre Mitwirkung zugesagt. Der Anfang der vielversprechenden Festlichkeit ist auf halb 8 Uhr Abends angesetzt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c die Person und sind zu haben im Vereinslokal, 2059 20. Str., sowie bei allen Mitgliedern der Sektion. An der Kasse kostet das Ticket 35c die Person.

Am Montag, 4. Sept. (Arbeitertag), feiert der Verein der Hannoveraner und Braunschweiger in Beyers schattigem Grove an Irving Park Blvd. und California Ave., sein 8. allgemeines norddeutsches Volksfest, welches um 10 Uhr Morgens beginnt. Das Fest schließt ein: „Ausschießen des Schützenkönigs für 1911—1912 (große goldene Medaille) und vieler anderer Geld- und Werthpreise, auf drei 100 Fuß langen Schießständen, sowie Preiskegeln, Buden-Amüsement, Kasperle-Theater, Ballonsteigen, Fackelpolonaise, Feuerwerk, Karussell, Schwingen, Frauen- und Kinderspiele, Reden und andere Volksbelustigungen. Der Zuspruch aller deutschen Vereine zu diesen Festen war stets so glänzend, daß der Fest-Ausschuß auch bei dem kommenden auf starken Besuch rechnet. Der überaus gut erleuchtete Park in seinem Waldesgrün wird an diesem Festtage mit Gewinden, Papierlampen, Fähnchen und Tuchschmuck versehen und so den Park in einen wahren Schützenfestplatz verwandeln."

„Stock im Eisen", der bekannte österreichische Kranken-Unterstützungsverein, wird sein Volksfest, das am 23. Juli der ungünstigen Witterung wegen nicht hat stattfinden können, am Sonntag, 10. September, abhalten und zwar in Harms' Grove, Ecke Western und Berteau Ave. Die für den 23. Juli gekauften Einlaßkarten berechtigen natürlich nun die Inhaber auch am 10. September zum Eintritt.

Am Sonntag, 10. Septbr., wird in der Schiller-Halle, 1560 Wells Str., die Herbstsaison des Gemischten Chors Fidelia eröffnet. Die Mitglieder Henry Hollmann, Präsident; Marie Holl, Anna Maloni, Karl Immerglück, Henry Haßbrecher und Hermann Ulemann, welche den Festausschuß bilden, sind entschlossen, diesen Wiederanfang der so beliebten Festlichkeiten des Vereins zu einer glänzenden Sache zu machen, und haben daher ein verlockendes Programm aufgestellt. Sie stellen außer Ball, Gesang und komischen Vorträgen noch viele große und kleine Ueberraschungen in Aussicht, die vorher nicht verrathen werden, man darf sich also auf sehr genußreiche Stunden gefaßt machen. Um 4 Uhr Nachmittags wird angefangen, der Eintritt kostet 15 Cents die Person.

Am Sonntag, dem 10. September, feiert der Deutsche Ungarische Arbeiter-Männerchor in Yondorf's Halle sein drittes Stiftungsfest mit Konzert und Ball. Ein anziehendes Programm ist aufgestellt, und bei der bekannten Gemüthlichkeit der Feste des Vereins ist auch aus diesem Grunde ein starker Besuch zu erwarten. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Charles E. Lloyd, Ekuldrid Slothus, 31, 31.
William Lochrer, Emily L. Schall, 26, 22.
Alfred Larson, Tekla Hanson, 22, 22.
Leonard Cooper, Mary Ricks, 27, 32.
Elmer E. Short, Lillian M. Mielke, 28, 24.
Jerome Adamowski, Frances Stellmach, 22, 22.
James Sumler, Rose Lee, 36, 26.
Arthur T. Downton, Meta V. Bremer, 21, 18.
Louis Levin, Rose Levin, 25, 21.
Roy R. Ruby, Jlah Clapper, 21, 19.
Israel Riseman, Marie Goldberg, 27, 20.
H. F. W. Beilke, Mary M. Wabsedalek, 32, 29.
Jacob Schreiner, Frieda Hecht, 21, 18.
Roy E. Martin, Esther M. Nelson, 26, 25.
Axel Carlson, Lydia Erikson, 39, 35.
Thomas Dimond, Margaret Barnes, 27, 23.
George M. Blake, Ada L. Davis, 54, 53.
Bartoloniej Litak, Wiktorija Kusek, 39, 33.
Michael Redden, Josephine Weldon, 24, 19.
Henry E. F. Kieck, Bertha Beyer, 33, 19.
William F. Watkins, Nora L. Naish, 25, 25.
Jacob Cohen, Rose Levy, 22, 19.
Leo Freehbauer, Marie Herold, 30, 24.
Philip F. Warren, Genevieve Matthews, 26, 23.
Frank J. Guillot, Julia Rensman, 36, 32.
Blazej Varchot, Tereza Przekeasa, 25, 22.
Josef Wozniak, Waleria Kubecka, 26, 25.
Frank Shafarik, Mary Bartosh, 36, 19.
Bertram C. Sheffer, Hattie Johnson, 38, 38.
John Koja, Margaret tSein, 31, 24.
Jan Traszkowski, Anna Stepnowska, 23, 22.
Albert Dlohas, Antonia Worda, 27, 22.
Herman Friedman, Lena Klein, 26, 24.
Frank Ulk, Mary Calowpka, 24, 24.
Edward Keating, Jennie Cunningham, 28, 18.
Henry Stein, Anna Rabinowich, 25, 22.
George W. Schneider, Josie Klusmann, 35, 35.
Salvatore Sciotino, Vincenzar Puccio, 23, 19.
Rudolph Lueder, Mamie Anderson, 23, 21.
Albert C. Dettling, Sophie Anderson, 36, 31.
Jacob Harth, Susane Grueger, 48, 37.
August Erwolt, Josephine Pelock, 28, 25.
George J. Geltz, Martha Meiner, 23, 21.
Vendelin Slama, Clara Kos, 28, 28.
William A. Arnold, Sarah Levine, 29, 26.
Joseph Blasak, Julia Macko, 22, 19.
John Dosling, Dorothy D. Alcorn, 22, 22.
Henry A. Johnson, Lillie Hunt, 31, 27.
Stanley Hadcliff, Catherine Scally, 21, 20.
Bernard Levy, Jda Goldman, 40, 26.
Morris Shenowski, Martha Darsow, 21, 18.
Martin Rottman, Rosa Winters, 52, 32.
W. G. Baumgartel, Harriett C. Lancaster, 39, 30.
Bernard F. Johnston, Mary B. McMullen, 34, 34.
Israel Korpans, Sarah Vorem, 23, 21.
Leonard J. Hall, Elizabeth Bryant, 32, 44.
William Leibovitz, Bessie Blumenfeld, 25, 24.
Charles C. Overholt, Myrtle McCaskill, 22, 20.
Harry K. Miller, Charlotte O. Edwards, 31, 28.
Frank Valle, Anunciata Cunale, 25, 19.
David M. Jackson, Sophie Hayden, 23, 23.
Stefan Raj, Rosia Frank, 27, 19.
Thomas J. Masek, Anna L. Hruby, 24, 18.
Thomas Fahey, Katherine Stanton, 29, 27.
Jstoan Hallof, Kate Weißman, 22, 21.
Jacob Lendfelder, Mary Schultz, 40, 36.
Thor C. Fries, Alvilda E. Kelgard, 24, 23.
Arthur E. Broderick, Florence C. Kingwall, 23, 20.
Sylvester Hennessy, Delia Murray, 30, 28.
Joseph B. Gooris, Clyde Holliday, 25, 25.
Peter Seaurpeter, Laura Delincke, 23, 21.
Robert Goldberg, Jennie Klimist, 27, 25.
Michael Norvak, Maryanna Wolak, 28, 22.
Thomas J. Walsh, Gabrillie Bilberdad, 25, 20.
Michael Miller, Christine Debra, 23, 19.
Fred Hewelt, Anna Hansen, 22, 22.
Calvin C. Fargo, Hattie Henry, 39, 40.
William T. Gilliford, Ella E. Bauer, 24, 21.
Wilbur L. Rhule, Elizabeth D. Selzer, 28, 26.
Edward J. Quinn, Mae F. Byrnes, 27, 24.
Gustave F. Weißbrod, Minnie Orr, 31, 24.
Lewis R. Kennedy, Emma K. Wuepper, 25, 24.
Philip A. Radtke, Agnes Knipp, 22, 21.
Frank Volpi, Carmela Schifano, 25, 21.
Maximilian Goldsmith, Hanna Hangan, 27, 21.
9 illiandermanE82ae,WJallusEweCtsWE.
Mataujas Burnickas, Antonia Anca, 27, 25.
Louis Rouch, Hannah Stora, 62, 55.
Edward R. Wolfe, Ida Hammerneß, 34, 32.
Louis Haß, Anna Wardzinski, 25, 23.
David Heilig, Bertha Rapheal, 31, 23.
Frank J. Dahms, Martha Michalke, 25, 25.
Alex Maslonka, Anna Kuglaß, 24, 22.
Thomas J. O'Connor, Rose McGrath, 21, 21.
Joseph E. Ryan, Mary Lee, 27, 27.
Antonio Pietrinni, Amanda Giampaoli, 28, 19.
Danniana Caniso, Rosie Lombardo, 27, 21.
Pietr Uganowski, Sophie Koniak, 27, 38.
Joseph Anctil, Adaline Rougeron, 22, 21.
George Pfiehl, Bessie Abamek, 31, 21.
Nicholas Farkas, Helen Reiter, 28, 26.
Oscar Fiernemont, Paulina DeConinck, 33, 35.
Robert J. Bremner jr., Agnes R. Eggan, 22, 20.
Andrew Botkok, Mary Dich, 30, 22.
Otto H. Lindbloom, Olga J. Wallin, 25, 24.
Henry L. Burrell, Carlyn Phillips, 25, 22.
Philip Sontag, Anna Soßken, 27, 22.
Simon Coben, Rose Harris, 25, 20.
John Schmidt, Rose Gesinski, 24, 23.
Allen H. Strayer, Nellie A. Guy, 22, 20.
Marshall D. Gunderson, Alma Johnson, 23, 25.
Chas. A. Schuster, Lillian M. Hasselbring, 23, 21.
Charles J. Harris, Irene Platt, 23, 20.
Jusef Duriak, Zofia Tepla, 26, 26.
Josef Wisniewski, Maryanna Wizesinska, 23, 18.
E. Frank Poe, Marguerite Maaß, 47, 23.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Gusbert Wakker, Antonia T. Vermeer, 23, 28.
Patrick J. Barrett, Sarah M. Nearey, 30, 26.
Jan Wistowicz, Maryanna Zupiemska, 27, 25.
Salvatore Mirabella, Lillian Klecka, 22, 22.
Peter Urbanowicz, Anna Dargis, 22, 26.
Charles A. Cline, Grace Hamile, 31, 33.
Nicholas Fegen, Winifred M. Sullivan, 25, 24.
Frank Majewski, Martha Szeklida, 26, 30.
Walter A. Ludlam, Ella Ludwig, 27, 24.
J. Stewart McEvoy, Grace Hill, 25, 23.
Kazimir Mineska, Elena Brozaite, 25, 22.
Peter Shunt, Petronela Krikeukicz, 30, 22.
Walentin J. Laskowski, Caroline C. Novak, 45, 25.
George P. Rex, Beatrice Brewer, 29, 23.
Hans Boring, Louise Boerner, 23, 19.
John Nagoda, Angela Bompare, 24, 18.
John Quigley, Katherine E. Perry, 22, 28.
William Robert, Sarah Jackson, 35, 22.
Paul M. Cooper, Adina F. Rozzell, 31, 26.

Marktbericht.

Chicago, den 15. August 1911.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 89—90¼c; Nr. 3, roth, 88—89c; Nr. 2, hart, 91—91½c; Nr. 3, hart, 89—90c.

Frühjahrsweizen, Nr. 2, 98c—$1.00½; Nr. 3, 95c—$1.00½; Nr. 4, 80—93c.

Mais, Nr. 2, 64½c; Nr. 2, weiß, 65¼c; Nr. 2, gelb, 64½—64¾c; Nr. 3, 64c; Nr. 3, weiß, 64¾—65¼c; Nr. 3, gelb, 64¼—64½c; Nr. 4, 63½—63¾c.

Hafer, neu, 40¾—41c; Nr. 2, weiß, 41—41½c; Nr. 3, 38—39c; Nr. 3, weiß, 39¾—40¾c; Nr. 4, weiß, 39¾c; Standard, 40½—41c.

Roggen, Nr. 2, 86c; Nr. 3, 80—83c; Nr. 4, 70—80c.

Gerste, „Malting", 90c—$1.12; „Mixing", 60—80c; „Screenings", 41—55c.

Mehl, „Winter Patents", $3.85—$4.10 das Faß; Roggenmehl, $4.15—$4.40; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.80—$4.90; besondere Marken, $6.00.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $21.50—$22.00; Nr. 1, $19.00—$20.50; bestes Prairie, $17.00—$19.00; Nr. 1, $15.00—$17.00; Nr. 2, $13.00—$14.00; Packheu, $7.00—$9.00.

Timothy-Samen, August, $13.75.

Kleesamen, Oktober, $18.75.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.08¾
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.12½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.82
do., gereinigt, per 5 Faß	0.83
Terpentin	0.55½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.20—$8.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.10—$7.00; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.15—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.15—$8.25; Bullen, Fleischerwaare, $3.00—$5.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.10—$7.40 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.45—$7.70; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.55—$7.75; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.60—$7.60; Eber, $2.75—$5.60.

Schafe. „Range Wethers", per 100 Pfund, $3.25—$4.00; „Native Ewes", $2.50—$3.50; „Fed Yearlings", $3.75—$5.50; „Native Lambs", $4.00—$7.40.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.21
Nr. 2, das Pfund	0.20
„Dairies", extra, das Pfund	0.22
Nr. 1, das Pfund	0.20
„Ladles", das Pfund	0.18
Packwaare, das Pfund	0.17
Eier—	
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.09½—0.13½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.10 —0.14
„Firsts", das Dutzend	0.17
„Extras", das Dutzend	0.20
Käse—	
Rahmkäse, „Western", das Pfund	0.12¾—0.13
„Young America", das Pfund	0.13½—0.14
„Daisies", das Pfund	0.13 —0.13½
Brick, das Pfund	0.13
Schweizer, das Pfund	0.12 —0.16
Limburger, neu, das Pfund	0.12½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11 —0.14
„Broilers", das Pfund	0.12
Truthühner, das Pfund	0.12 —0.25
Gänse, das Pfund	0.08 —0.12
Enten, das Pfund	0.12
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.10½
„Broilers", das Pfund	0.13½—0.14
Truthühner, das Pfund	0.14
Hähne, das Pfund	0.07½
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08½
65— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.09½
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½—0.10

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, neu, der Bushel	1.00 —3.00
Zitronen, die Kiste	3.50 —5.00
Orangen, die Kiste	4.25 —5.00
Ananas, die Kiste	1.65 —3.25
Pfirsiche, Michigan, 1-5 Crate	0.10 —0.20
Birnen, der Bushel	1.00 —3.50
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.11 —0.18
Kalifornia Gems, die Kiste	0.50 —2.50
Wassermelonen, die Carladung	75.00—150.00
Gurken, das Dutzend	0.10 —0.20
Kraut, die Kiste	1.00 —1.50
Grüne Erbsen, der Sack	2.75
Blumenkohl, die Kiste	0.25 —1.25
Sellerie, die Kiste	0.45 —0.50
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05 —0.06
Kopfsalat, der Kübel	0.15 —0.30
Blattsalat, die Kiste	0.10
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.65
Rothe Rüben, die Kiste	1.00
Mohrrüben, die Kiste	1.00
Rettige, das Hundert	1.00 —1.25
Spinat, der Kübel	0.50
Tomaten, die Kiste	0.25 —0.60
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.15
Einmachgurken, der Bushel	0.75 —1.00
Zwiebeln, der Sack	1.00 —2.75
Rüben, das Hundert	1.50 —1.75
Süßkorn, der Sack	0.25 —0.35
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	0.50 —0.75
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd.	6.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.33 —2.38
Rothe Nierenbohnen	3.00 —3.50
Kartoffeln, neue, Carladung, Bushel	1.12 —1.30

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

4440—42—46 Drake Ave., 1½stöckige Brickgebäude, F. R. Walter, $37,000.
4207 N. Sawyer Ave., zweistöckiges Framegebäude, Michael Huzma, $3800.
6552 Loomis Str., zweistöckiges Brickgebäude, J. Madsen, $5500.
6245—47 S. Clark Str., zweistöckiges Framegebäude, A. Halle, $2000.
2827 S. Harding Ave., zweistöckiges Brickgebäude, John Rolek, $3500.
6537—39 St. Lawrence Ave., zweistöckiges Brickgebäude, John Owen, jedes $4000.
1633 Homan Ave., dreistöckiges Brickgebäude, Hyman Miller, $11,000.
2322 Ems Str., dreistöckiges Brickgebäude, W. Maczaszak, $7000.
3829 Ridgeway Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Henning Berg, $4500.
1802 Belmont Ave., zweistöckiges Brickgebäude, M. Behrens, $4600.
5446 West Adams Str., zweistöckiges Framegebäude, Lillian Bell, $3000.
1456—58—60 N. Clark Str., einstöckiges Brick-Gebäude, Quinlan & Tyson, $12,000.
1131 Monroe Ave., zweistöckiges Stucco-Gebäude, John Carlson, $5500.
3440 N. 54. Ave., 1½stöckiges Brickgebäude, Oliver Watson, $1500.
8522 N. 64. Ave., 1½stöckiges Framegebäude, Oliver Watson, $1500.
2225—27 Springfield Ave., dreistöckiges Brickhaus, John Franz, $10,000.
3522—34—42 N. 65. Ave., 1½stöckiges Framehaus, Oliver Watson, $1500.
3600—02—04 Irving Park Blvd., dreistöckiges Brick-Gebäude, A. H. Hill Company, $62,000.
1246 Millard Ave., dreistöckiges Brickhaus, Goldstein & Rosen, $12,000.
1314—22 Ost 75. Str., einstöckiges Brickgebäude, D. T. Alexander, $11,000.
135 Park Row, einstöckiges Brickgebäude, Illinois Central R. R., $1500.
5934 S. 48. Ct., einstöckiges Framegebäude, J. Stuhl, $1300.
1547 Turner Ave., dreistöckiges Brickgebäude, Mr. Kleper, $13,000.
2251 S. Homan Ave., zweistöckiges Brickgebäude, James Zettek, $5500.
11408 S. State Str., zweistöckiges Framegebäude, A. Yost, $4000.
2917 Roscoe Str., 1½stöckiges Brickgebäude, F. R. Walters, $2500.
2958—60 Lawrence Ave., einstöckiger Brick-Anbau, B. Munneston, $8000.
4611 S. Homan Ave., einstöckige Frame-Cottage, Walter Jarnecki, $1100.
10605 Avenue H, 1½stöckiges Framegebäude, C. J. Petersen, $1500.
956—58 Winchester Ave., dreistöckiges Brickgebäude, William Therman, $30,000.
2332—36—38—42 N. 41. Ave., 1½stöckige Frame-Cottage, W. Zuetell, $1800.
1622 Turner Ave., dreistöckiges Brickgebäude, L. Roeblenky, $12,000.
1823—25 Loomis Str., zweistöckiges Framegebäude, Daily Spravelnost, $3600.
2511 Springfield Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Martin Jahnsen, $4300.
3415—21 Milwaukee Ave., einstöckiges Brickgebäude, H. Rixon, $6000.
1209—11 Kedzie Ave., einstöckiges Brickgebäude, John O'Hern, $8000.
3046—48 Palmer Square, zweistöckiges Brick-Apartmentgebäude, Emil Klein, $8000.
2528—50 W. 18. Str., einstöckiges Brickgebäude, J. T. Ryerson, $18,000.
1133 Sangamon Str., einstöckiges Brickgebäude, United States Brewing Co., $20,000.
Union Stock Yards, einstöckiges Brickgebäude, Swift & Co., $18,500.
5260 W. 50. Ave., einstöckiges Framegebäude, Wm. Ulrich, $2000.

SCHROEDER
801-803 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft, und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder EYE GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Betters, William, 54 J., 444 S. Clark Str.
Dabel, Helmuth, 61 J., 3615 Evanston Ave.
Franz, Elisabeth, 50 J., Quincy, Jll.
Kuechler, M., 81 J., 1820 Cleveland Avenue.
Lang, Simon, 54 J., 735 Wood Str.
Linnig, Edward, 39 J., 2831 Ost 92. Str.
Makmann, Minnie, 48 J., 820 N. Lewis Str.
Melkin, Paul, 26 J., 833 Marshfield Ave.
Meister, Delius, 60 J., 312 Ashland Ave.
Nagel, Charles, 54 J., 3116 Perry Str.
Pilcher, Anna, 74 J., 642 Laurel Ave.
Pranske, Julia, 17 J., 1750 Clybourn Ave.
Timmer, Wm., 54 J., 81. Str. u. Prairie Ave.
Van Alten, Marie, 37 J., 7403 Green Str.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Columbia Ave., 20 F. östl. von Lakewood Ave., S. Fr., 50 bei 139, Victor T. Kissinger an Emil C. Olson, $3,500.
Estes Ave., 110 F. östl. von Clark Str., S. Fr., 32½ bei 89, Emil C. Olson an Odd Meyer und Wm. M. St. Clair, $1,500.
Byron Str., 150 F. westl. von Hermitage Ave., S. Fr., 25 bei 125, Jos. F. Schneider an John Price, $2,475.
Cuyler Ave., 252 F. östl. von Perry Str., S. Fr., 25 bei 125, Emma B. C. Treaser an Henry C. Steger, $4000.
Norwood Ave., S. O. Ecke Southport Ave., N. Fr., 35 bei 123, Henry Krauter an Wilford A. Suttle, $10,000.
Albany Ave., 50 F. südl. von Eddy Str., O. Fr., 25 bei 126, Robert F. Bickerdike an Frederick W. De Lobe, $2,400.
Allen Ave., 50 F. südwestl. von Kimball Ave., S. O. Fr., 50 bei 123, W. Muszynski an Wladystra B. Dolatowski, $3,225.
57. Court, N., 375 F. südl. von Belden Ave., O. Fr., 25 bei 124, Terezie Mares an Jaroslav Parizek, $1,600.
Grand Ave., 48 F. östl. von N. 52. Ave., S. Fr., 50 bei 150, Josephine Kennerk an Elizabeth A. Smith, $1,200.
Dasselbe Grundstück, E. A. Smith an Anton Freitag, $1,600.
Hamlin Ave., S. W. Ecke Humboldt Ave., O. Fr., 30 bei 125, Charles S. Neeres an John M. Fritz, $1000.
Homer Str., 90 F. östl. von N. 52. Ave., S. Fr., 25 bei 110, Frank S. McDevitt an Arno T. Roner, $2,600.
Melrose Str., 181 F. östl. von Drake Ave., S. Fr., 25 bei 125, William Deering an Walter A. Daley, $2,961.
Ridgeway Ave., 273 F. südl. von Byron Str., O. Fr., 37½ bei 125, Henry S. Saxe an Jesse D. Payne, $1,125.
Springfield Ave., 325 F. südl. von Byron Str., O. Fr., 25 bei 105, William McMillan an Ida Love, professionell bekannt als Ida Roussell, $2,500.
Woodard Str., 389 F. nordöstl. von Milwaukee Ave., S. Fr., 25 bei 122, Wolf Wheeler an Albert Sell, $3,700.
Woodard Str., N. O. Ecke George Str., N. W. Fr., 153 bei 100, m. od. w., Emily B. K. Salliery an Karoline S. J. Overdorf, $2,200.
Morgan Str., S. O. Ecke 31. Str., W. Fr., 25 bei 93, Leon Czeslawski an Victor Szymkiewicz, $1,905.
Berkeley Ave., 17 F. nördl. von 45. Str., O. Fr., 16½ bei 100, B. H. Wallace an Guy A. Moore, $5,200.
Champlain Ave., 36 F. nördl. von 43. Str., W. Fr., 24 bei 44, Sarah Kinsman an Max Salomon, $2000.
Drexel Ave., 21 9F. nördl. von 76. Str., W. Fr., 25 bei 125, Theresa Fischer an Ella R. Gibons, $2,600.
59. Str., 12 2F. östl. von Calumet Ave., S. Fr., 53 bei 108, Mary A. Cameron an die C. T. & T. Co., Tr., $25,000.
Michigan Ave., Südostecke Ost 58. Str., Westfront, 75 bei 160.5; Ernest R. Smith an Abraham Ashbaugh, Denver, Colo., $125,000.
186. Str., zwischen Calumet und So. Park Ave., Nordfront, 59 bei 120; John Pauls an Christiana Stuezriem, $1800.
Harvard Ave., 246 F. nördl. von 80. Str., Westfront, 35 bei 124; F. H. Bartlett an Fred C. Percy, $1000.
Hermitage Ave., 174 F. nördl. von 48. Str., Westfront, 25 bei 124; Agata Goncian an Boleslaw Brylanski, $2000.
Marshfield Ave., 262 F. südl. von 43. Str., Westfront, 25 bei 124; Maurice Sheehan an Florian Radon, $2500.
Marshfield Ave., 98 F. nördl. von 73. Str., Westfront, 25 bei 124; David Cunningham, Trustee, an William Charley, $1350.
Talman Ave., Nordwestecke 54. Str., Ostfront, 36 bei 125; W. Janicki an Karl Miedl, $1750.
Throop Str., 111 F. südl. von 50., Westfront, 25 bei 124; Patrick Sullivan an Wincenty Reevers, $2000.
Wentworth Ave., 50 F. nördl. von 60. Str., Westfront, 50 bei 125; Erben von Margaret Keating an George Merki, $1218.
Winchester Ave., 213 F. nördl. von Garfield Blvd., Westfront, 24 bei 124; Heinrich Boek an Clarence P. Rabe, $2800.
Humboldt Str., 75 F. südl. von Greenwood Terrace, Westfront, 25 bei 125; Martin H. Serum an John Thiele, $2200.
Francisco Ave., 119 F. nördl. von Schubert, Ostfront, 29 bei 125; Johann T. Carlson an Carl F. Lemke, $6100.
Lee Ave., 297 F. östl. von Francisco, Südfront, 24 bei 125; William Meschke an Johann Gisseta, $1600.
Armitage Ave., 319 F. östl. von California, Südfront, 25 Fuß zur Alley; Otto Haak an Louis E. Boelf, $1750.
Cortland Str., 200 F. östl. von Washtenaw Ave., Südfront, 25 bei 123; Fred Miller Brg. Co. an Chas. Hansen, $1900.
Johnston Ave., 302 F. östl. von Humboldt Blvd., Südfront, 25 bei 100; Althea W. Riddle an Stefan Migalski, $2000.
Berlin Str., 260 F. östl. von Oakley Ave., Südfront, 24 bei 100; Stanislaw Nowicki an Joseph Andrzejewski, $3500.
North Ave., 50 F. östl. von Lincoln Str., Südfront, 25 bei 100; Charles S. Schoenbrod an Morris Chernawsky, $5100.
Crystal Str., 231 F. östl. von Leavitt, Nordfront, 25 bei 120; Louis A. Simon an Morris & Hymankite, $8650.
Potomac Ave., 116 F. westl. von Lincoln Str., Nordfront, 31 bei 124; Mary Schofield an Estelle R. Kohn, $4000.
Haddon Ave., Nordwestecke Campbell, Südfront, 24 bei 105; Bohemian National B., L. & H. Ass'n., an Abraham Rogner, $3000.
Alace Place, 74 F. östl. von Leavitt Str., Südfront, 24 Fuß 4 Zoll bei 101; Julia Taken an John und Mariel Schmitt, $8600.
Armitage Ave., 96 F. östl. von Winchester, Nordfront, 24 bei 125; R. Katchel an Karol Milostan, $6100.
Avers Ave., 201 F. nördl. von 24. Str., Ostfront, 30 bei 124; Joseph A. Holpuch an Anton Janouskovic, $4000.
Belmont Ave., Südostecke Sacramento Ave., Nordfront, 49 bei 125; Peter Ludwig an Birk Bros. Brg. Co., $11,000.
Central Park Ave., 175 F. nördl. von 28. Str., Ostfront, 25 bei 125; Ozias A. Riggle an Edward Durban, $4500.
Clifton Park Ave., 200 F. südl. von 15. Str., Westfront, 50 bei 125; Bertha Boice an Homan Lewis, $2500.
Edgemont Ave., 225 F. östl. von Loomis Str., Südfront, 25 bei 103; Isaac Friedmann an Bennie Moses, $3500.
52. Ave., 211 F. nördl. von Washington Blvd., Ostfront, 25 bei 125; William J. Bennett an Frederick Reimer, $3600.
Hamlin Ave., 125 F. nördl. von 26. Str., Westfront, 25 bei 125; Frank Nemec an Joseph Kis, $8000.
Hermitage Ave., 825 F. südl. von Taylor, Ostfront, 50 bei 126; Isaac Friedmann an Joseph M. Brozwarski, $6000.
Hermitage Ave., 90 F. nördl. von Clarinda Str., Westfront, 25 bei 124; Daniel Ferdinand Streger an Christ Westermann, 6850.
Homan Ave., Südostecke 19. Str., Westfront, 25 bei 125; Josephine M. O'Brien an Rosie Pritikin, $2200.
Hoyne Ave., Südwestecke Coblenz Str., Westfront, 24 bei 100; Josef Filipowski an Josef Kendzior, $4850.
Hoyne Ave., 72 F. südl. von Frankfort Str., Ostfront, 24 bei 100; Anna Golonski an Stanislaw Szymanick, $2285.
Huron Str., 225 F. östl. von Sacramento Ave., Nordfront, 37½ bei 122; Patrick F. Outgley an John J. McKey, $2025.
Lawndale Ave., 27 F. nördl. von 28. Str., Ostfront, 24 bei 125; Charles Prochazka an Vaclav A. Kozojed, $3000.
Lawndale Ave., 213 F. nördl. von Huron Str., Ostfront, 30 bei 125; Arne Anderson an Gustaf A. Gustafson, $4800.
Hudson Ave., 100 F. südl. v. Eugenie Str., Westfront, 24 bei 93; Anna Meyne an Balthaser Neuhaus, $3,450.

Männer!

Konsultirt Dr. Weintraub.

Den zuverlässigen und erfolgreichen Spezialisten, welcher seine Patienten persönlich sieht.
Etablirt seit 20 Jahren.

Wenn Ihr die Gesetze der Gesundheit verletzt habt und seid Euch einer beständigen Zehrung Eures Körpers bewußt, fühlt schwach, niedergeschlagen, verzweifelt, geistig oder körperlich schwach und schlimme Träume habt, Dr. Weintraubs Behandlung beseitigt die Zehrungen der Lebenskraft, vertreibt die Schwäche und macht Eure Nerven und Organe stark. Kraft, Lebensfrische und Nervenstärke wird schwachen Männern zurückgegeben.

Die beste Behandlung und schnellste Heilung jedem kranken Manne garantirt.

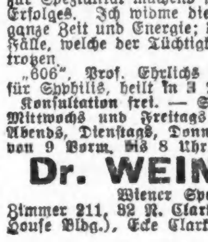
Blutvergiftung, Wunden, Geschwüre, geschwollene Drüsen, Zehrungen, Nieren-, Blasen- und alle Urinleiden und ihre Komplikationen geheilt durch wissenschaftliche und direkte Methoden. Obige Krankheiten seit den letzten 20 Jahren zur Spezialität machend ist der Schlüssel meines Erfolges. Ich widme diesen Krankheiten meine ganze Zeit und Energie; deshalb heile ich schnell Fälle, welche der Tüchtigkeit des Familienarztes trotzen.

„606", Prof. Ehrlichs berühmte Behandlung für Syphilis, heilt in 3 Tagen.

Konsultation frei. — Sprechstunden Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Vorm. bis 8 Abends, Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends.

Dr. WEINTRAUB
Wiener Spezialarzt,
Zimmer 211, 82 N. Clark Str. (Chicago Opera House Bldg.), Ecke Clark und Washington Str.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.



Verlorene Manneskraft. Verursacht durch Ausschweifung, Ueberanstrengung, Jugendverirrungen und Verletzung der Naturgesetze permanent unter Garantie geheilt.

Zugezogene und geheime Krankheiten. Blutvergiftung privater Natur, Blasen-Entzündung, Ausschläge, Flecke, Wunden im Hals und in der Kehle, Schmerzhafte Anschwellungen, Ansteckungen, Entzündungen, Absonderung etc. etc., unter strengster Verschwiegenheit geheilt.

☞ Konsultation und Untersuchung frei.

Chicago Medical Clinic
526 S. State Strasse.

Stunden von 10 Morgens bis 4 Uhr Nachmittags und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen von 10 bis 12 Uhr.
Arme und Nothleidende werden Dienstags und Freitags Nachmittags unentgeltlich behandelt.
1121,*X

Chinesische Doktoren.

Alle chronischen Krankheiten von Männern und Frauen.

Dr. C. W. Chan's Medizinzimmer ist mit dem vollständigen Lager von chinesischen Drogen in Amerika gefüllt. Jeder Patient kommt unter seine persönliche Behandlung und alle Medizinen werden von ihm zubereitet. Wenn amerikanische Aerzte fehlschlagen,

Dr. C. W. Chan heilt.

Freie Konsultation. Nicht ein Cent ist zu bezahlen, bis Besserung eintritt.
610 — sechshundertundzehn State Str. — 610 nahe Harrison. — Alte Nr. 366.
25Jl,disa*

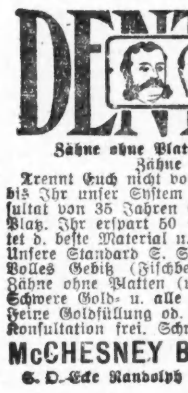
Zähne ohne Platten und Gute losen Zähne befestigt.

Trennt Euch nicht von Euren alten Freunden, bis Ihr unser System untersucht habt, das Resultat von 35 Jahren Erfahrung auf demselben Platz. Ihr erspart 50 % an den Kosten, erhaltet d. besten Material u. erfahrensten Arbeit.

Unsere Standard S. S. White Zähne	$8.00
Volles Gebiß (Fischbein)	5.00
Zähne ohne Platten (unf. Spezialität)	5.00
Schwere Gold- u. alle anderen Kronen	5.00
Feine Goldfüllung od. Neumaillirten	1.00
Konsultation frei. Schmerzloses Ziehen	.50

McCHESNEY BROTHERS (Inc.)
S. O.-Ecke Randolph u. Clark Str., Chicago
13nob,fondibo*

Heilt Euren Bruch



mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw. zu Fabrikpreisen. Krummen Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir sind das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten, Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
22ol,bofabi*

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Luce Str., 350 F. nördl. von Blackhawk, Westfront, 40 bei 54; Frank Kohne an Josef Lewandowski, $3000.
Lytle Str., 166 F. nördl. von 12., Westfront, 25 bei 125; Annie Cenion an Leo und Abe Maillin, $4500.
Dearborn Ave., 26 F. nördl. v. Superior Str., Westfr., 25 bei 116; Peter Peters an John L. Reddy, $9,700.

Heute Abend!
Vortrag über Luftschiffahrt
Von Hrn. A. S. LeVino, Alle Sitze frei.
WIEBOLDT'S
Milwaukee Ave. bei Paulina Str.

Kurzwaaren
Weißer Zwirn, für Hand oder Maschinen-Gebrauch, 200 Yard — 1½c
Spule—Dtz. Spulen für — 12c
Näh-Seide, schwarz und alle Farben, 50 Yd. Spule für — 1½c
Lisle Elastic Kinder-Strumpfhalter — 7c
Elastic Garter-Längen — 5c
Draht-Haarnadeln — 1c
Spring Haken u. Oesen — 1c
Sicherheitsnadeln — 1½c
Skirt-Braid; seidenfinished — 5c
Weißes Twill Tape — 3½c
J. J. Clark's best. Maschinenfaden, schw. od. weiß, Dtz. — 25c

Liköre
Doppelkümmel (Aug. Schimmel), per Flasche — 48c
Holland Gin, Rye Whisky od. Brandy, ½ Gall. — 79c
Rex Bitters od. Bitterwein, Flasche — 49c
Californ. Riesling oder Claret Wein — 50c Flasche für 30c; 4 Flaschen für — 1.00

Domestics
Americ. Kattun, in hellen und dunklen Farben — 4¾c
Schürzen-Gingham, karrirt und fein gestreift — 5c
27zöll. feine Plaid Kleider-Gingham — 8½c
1 Partie feines bedrucktes Lawn — 7½c
36zöll. Longcloth und Nainsook — 6½c
36zöll. weißes Madras Waisting — 7½c
27zöll. karrirtes und fancy gestreiftes weißes Lawn — 6½c
36zöll. Kleider-Percal, in hellen und dunklen Farben — 7½c
200 Stücke schwarz und weiß Shepherd karrirte Kattune — 5c
2 Kisten Quilting Robes in Twilled und Seide finished — Fabrik-Enden — 5½c

Strumpfwaaren
Schwarze baumwoll. nahtlose Damenstrümpfe mit doppelten Fersen und Zehen — 9c
Schwarze gerippte baumwoll. nahtlose Kinderstrümpfe — 10c
Schwarze nahtlose Männer-Socken — 3 Paar für — 25c

Stickereien
125 Stücke Stickerei-Einfassung und Einsatz — 5c
200 Stücke Cluny Spitzen u. Bänder — 4c
200 Stücke engl. Torchonspitzen — 3c
100 Stücke fancy baumwoll. Spitzen und Einsatz — 8c
Männer-Taschentücher — 3½c
200 Stücke hohlgesäumte Einfassung und Einsatz — 7c
75 Stücke Venice Bänder — 10c
200 Dtz. weiße hohlgesäumte Taschentücher für Damen — 2½c

Augengläser oder Brillen?
Spezialisten Hirsch-Crown — 2.90
HIRSCH und CROWN
Augen-Spezialisten bei WIEBOLDT'S

DR. BLOOMENTHAL, Zahnarzt bei **WIEBOLDT'S**
Keine Schmerzen — schmerzloses Ausziehen.

Groceries
Frisch gebackene Soda Crackers — 5½c
Home-made Brot — 3½c
Wieboldts bestes Patentmehl — 15c
Zucker, bester granulirter — 27c
French Standard Tomatoes — 10c
Old Mans assortirter Kaffee — 19c
Neue holländische Häringe — 2½c
Schmalz, Swift's Jewel Compound, per Pfd. — 8½c

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY
Jetzt $1
Unterhaltung frei durch Fachleute.
Dr. Bergson & Co., Sehkraft-Spezialisten.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Ueber Marokko nichts Neues. — Der Koloß mit thönernen Füßen. — Besucher aus Chicago. — Männer in den besten Jahren. — Die goldene Mittelstraße der Solidität. — Der Kaiser in Zivil. — Ex-Präsident Diaz. — Alte Krieger. — Der erste Kanonenschuß 1870. — Ein gemaßregelter Offizier.

Wie einst während der Belagerung von Paris der selige General v. Podbielsky fast täglich meldete „Vor Paris nichts Neues", so wissen auch seit Wochen schon die Zeitungen nichts Weiteres über die Besprechungen des deutschen Staatssekretärs des Aeußeren. v. Kiderlen-Wächter, und des französischen Botschafters Cambon zu melden, als daß noch keine Verständigung erzielt sei. Wohl aber erörtern alle Tageszeitungen mit großem Eifer den vermuthlichen Ausgang der langwierigen Verhandlungen, die nun schon einige Zeit die Gemüther erregen. Früher, ehe noch der deutsche Kriegsdampfer im Hafen von Agadir Anker warf, ließ die Marokkofrage so ziemlich die Mehrzahl aller Deutschen kühl bis ans Herz hinan. Jetzt aber beginnt sich angesichts der englischen unverschämten Einmischung in eine Angelegenheit, die diese ränkevolle und grabschgierige Nation mit Haut und Haaren nichts angeht, der so schwer zu entfesselnde Furor teutonicus zu regen, und man würde es als eine nationale Schmach empfinden, wenn sich der Kaiser und seine Rathgeber durch die frechen Drohungen der Engländer am Ende doch noch einschüchtern ließen. „Da wir nun einmal in Agadir sind", äußert sich die Berliner Post, „wollen wir auch dort bleiben. England ist in Wirklichkeit nicht die gewaltige Welt- und Seemacht, als welche sie sich seit Jahrhunderten aufspielt, sondern ein Koloß mit thönernen Füßen, der in einem Kriege mit dem Deutschen Reiche, sogar im Bündniß mit Frankreich, elend zusammenbrechen würde." Es ist, wie die „Abendpost" in einem Leitaufsatz treffend bemerkte, ein Löwe der brüllt, aber nicht beißt, und wenn es der englischen Flotte auch gelingen sollte, die deutsche zu vernichten, so wird das niedergerungene Frankreich, der Verbündete Englands, den Siegespreis bezahlen müssen. Das wissen die französischen Staatsmänner und auch die Mehrzahl des französischen Volkes, und da die Engländer nicht den Muth haben, mit Deutschland anzubinden und ihre Großmachtstellung den Franzosen zu Liebe auf eine Karte ze setzen, so kann das deutsche Volk der Zukunft ruhig ins Auge schauen. So weit war ich gekommen, da stellte sich Besuch aus Chicago ein, Herr W. P. Hock und Frau, treue Leser der „Abendpost", die Ihren „Plauderer aus Europa", mal persönlich kennen lernen wollten. Sie überbrachten mir Grüße von Chicago'er Bekannten und waren sichtlich erstaunt, statt eines ausrangirten alten Herrn mit greisen Haaren einen lebensfrohen „Mann in den besten Jahren" anzutreffen. Die besten Jahre sollen, nach der Behauptung meines alten Freundes Dr. Rundbrenner, zwischen 50 und 70 liegen, und da ich mich innerhalb dieses Zeitraums noch sozusagen an der Sonnenwende befinde, so darf ich mich mit umso größerem Rechte zu den Leuten im besseren Mannesalter zählen. Ein weiser Mann, ich glaube, es war Dr. Hufeland, sagte einmal, der Mensch sei so alt, wie er sich fühle, daher gibt es Jünglinge, die sich selbst und anderen schon als abgelebte Greise vorkommen, und alte Burschen, denen im wirklichen Greisenalter noch das Feuer ungeschwächter Jugend aus den Augen leuchtet. Man spricht dann wohl von der geschonten Jugend, vom solidem Lebenswandel und anderen Tugenden. Aber das ist nicht immer zutreffend, kennen wir doch manchen alten Burschen, der zeitlebens kein Musterknabe war, und dennoch bis ins hohe Alter hinein geistige und körperliche Frische bewahrte. Eines Tages saß ich am Krankenbett eines höheren Offiziers, z. D., der an Herzarterienverkalkung litt, und mir bitterlich klagte, daß gerade er in verhältnißmäßig jungen Jahren schon diesen unheilbaren Leiden des Greisenalters verfallen war. „Sie wissen", sagte er, „daß ich schon als junger Leutnant ein Muster von Solidität war. Ich habe niemals über die Stränge geschlagen, meine Gesundheit sorgsam gehütet, und nun liege ich hier, ein Bild menschlichen Elends, todtkrank zu Bett. Da ist der Herr v. Z, der T. und K. und manche andere alte Sünder, — mich nannte er nicht, — die haben ihr Leben lang gesoffen und aller Gesundheitsregeln gespottet, und trotzdem sind sie noch wohl auf und gedenken noch manches Jahr ihre Pension zu verzehren."

Ich mußte meinem einstigen Kompagniechef, der mir stets ein wohlwollender Vorgesetzter und Freund gewesen war, recht geben. Aber im Herzen dachte ich doch, in der Erinnerung an längst vergangene Zeiten, daß der Herr Oberst z. D. besser daran gethan hätte, wenn er die goldene Mittelstraße gewandelt wäre, statt Wasser manchmal etwas Stärkeres genossen und sich nicht stets wie ein Trappist aus Gesundheitsrücksichten kasteit hätte. Nun ruht er schon eine Weile unterm Rasen, aber die anderen von ihm als leichtsinnige Brüder gekennzeichneten Kameraden sind noch am Leben und melden sich jedes Quartal bei der Staatskasse als staatliche Almosenempfänger, wie sich die Pensionisten selbst zu nennen pflegen.

Vorige Woche habe ich über die hier herrschende Gluthhitze und Trockenheit ein Klagelied gesungen, und leider kann ich auch heute noch nicht berichten, daß eine kalte Welle uns von dieser Heimsuchung erlöst hat. Man liest fast nur noch von Blitz- und Hitzschlägen, Sonnenstichen, Wassermangel und von verdorrten Fluren, wodurch die armen Bauern und Winzer an den Bettelstab gebracht werden. In meinem Garten sieht es auch trostlos aus. Trotz reichlichen Begießens verkümmert das Gemüse durch den Sonnenbrand, das Obst fällt von den Bäumen oder verbrennt darauf, und in verschiedenen Gebirgsgegenden muß den Lokomotiven sogar das Wasser im Tender von auswärts zugeführt werden. Unter 85—90 Grad im Schatten thun wir es schon lange nicht mehr, und der einzige schwache Trost ist allenfalls uns gewöhnlichen Sterblichen der, daß auch die allerhöchsten Herrschaften von der Hitze zu leiden haben, so weit ihre Person in Betracht kommt. So der Papst, der 81jährige Kaiser von Oesterreich und der im 91. Jahre stehende Prinzregent von Bayern, die seit Wochen erkrankt sind. Allem Anschein nach ist Kaiser Wilhelm II. gegen die Hitze gefeit. S. M. arbeitet seit seiner Rückkehr aus Norwegen wieder mit Volldampf, inspizirt und exerziert die Marine- und Feld-Truppen, konferirt mit seinen Ministern und disponirt in allen wichtigen Staatsangelegenheiten. Er ist mit seinen 52½ Jahren im wahren Sinne des Wortes ein Mann in den besten Jahren, von dem sein Volk erwartet, daß er weder vor den Engländern noch den Franzosen in Marokko zurückweicht. Soeben weilt er auf Schloß Wilhelmshöhe bei der Kaiserin, nur auf einige Tage, und zwar in Zivilkleidern, worin man ihn nur sehr selten sehen kann. Als Zivilist nahm er auch an einem Gastmahl in Balholm, Norwegen, theil, zu welchem auf seinen Wunsch nur Deutsche und Norweger geladen waren. Die Namen von Engländern und Amerikanern, die auf eine Einladung gerechnet hatten, sind auf seinen Wunsch gestrichen worden. Ein anderer, einst allmächtiger Herrscher, wenn auch nicht vonGottes Gnaden, der Ex-Präsident Diaz, hat neulich auf einem Dampfer eine Rheinreise von Mainz nach Köln gemacht. Er äußerte sich in begeisterter Weise über das Gesehene. Nirgends habe er noch eine so innige Vermählung von Natur und Kultur gefunden und der uralte Rhein erstrahle wie bei seiner ersten Rheinfahrt in ewiger Jugend und Schönheit. Auf dem Dampfer habe er Bekannte aus allen Erdtheilen getroffen.

Auch viele Amerikaner, die ihm nach der Väter Sitte die Hand schüttelten und sich nach seinem Befinden erkundigten: „How do you do, Mr. President?" Diaz redete auch einen auf dem Dampfer fahrenden deutschen Offizier an, dem er durch seinen Sohn seine Bewunderung des deutschen Heeres ausdrücken ließ. Mit solchen Soldaten, die die Disziplin kennten, könne man etwas leisten. Der alte Herr dachte dabei wohl an das mexikanische Heer, dessen Offiziere ihm so viel verdankten, und das dennoch am Ende durch die Lappen ging. Mit einem Kriegerverein hat Herr Diaz ebenfalls Bekanntschaft gemacht, unter dessen Mitgliedern sich etliche befanden, die den 70er Krieg mitgemacht hatten und Ehrenzeichen trugen. Als einer von den letzteren vom jungen Herrn Diaz, Ex-Oberst im mexikanischen Heere, gefragt wurde, ob er nochmal in den Krieg ziehen würde, wenn Noth an Mann wäre, erhielt er die Antwort: „Jawohl, wir alle, wenn es sein muß." Als Diaz dies dem alten Herrn übersetzt wurde, nickte er mit dem Kopf und reichte dem alten Krieger die Hand.

Ein anderer alter Krieger, der als französischer Soldat die Feldzüge in Afrika, der Krim, 1859 in Italien und 70/71 gegen Deutschland mitgemacht hat, lebt in Hagenau im Elsaß. Er heißt Michael Bühler, ist 1825 in Hagenau geboren und trotz seiner 86 Jahre noch sehr rüstig. Als ihn jemand frug, ob er nochmal mitginge, wenn es Krieg gäbe, antwortete er: „Ja, awer sicher, un wenn i nur Stiffel butze derf."

In den Zeitungen ist letzthin die Frage aufgeworfen worden, wer 1870 von deutscher Seite den ersten Kanonenschuß abgefeuert habe. Die Meinungen darüber waren getheilt, aber ohne allen Zweifel war es ein Geschütz des rheinischen Feldartillerie-Regiments Nr. 8, das der Kanonier Fischer aus Hamm a. d. Sieg abfeuerte, und zwar als Vorposten bei Saarbrücken am 2. August 1870. Dort ist auch der erste deutsche Soldat gefallen und beerdigt worden, wie ein Denkstein besagt. — Man sollte es kaum für möglich halten, daß ernsthaft darüber gestritten werden könne, ob ein deutscher Offizier für die Sozialdemokratie agitatorisch thätig sein könne; und doch ist dies in den letzten Wochen der Fall gewesen. Der Kriegsminister hat nun amtlich bekannt gegeben, daß ein Reserve-Offizier zur Wahl eines Mitgliedes der sozialdemokratischen Partei für eine parlamentarische Körperschaft öffentlich aufgefordert und sich auch sonst agitatorisch bethätigt habe. Dem Offizier sei daraufhin der Abschied ertheilt worden. Die Sozialdemokraten sind erklärte Feinde der Monarchie und des stehenden Heeres und machen daraus kein Hehl, wogegen die Offiziere durch ihren Eid verpflichtet sind, „Seiner Majestät dem König und allerhöchsten Kriegsherrn treu, hold und gehorsam zu sein, im Kriege und im Frieden, zu Wasser und zu Lande, wo es auch immer sei". Ein sozialdemokratischer Offizier des deutschen Heeres ist daher ebenso undenkbar, wie etwa ein Pastor, der einem atheistischen Verein beiträte und für ihn wirkte, und nebenbei von der Kanzel herab Gottes Wort verkündete. Die Hitze muß manchen sogenannten freisinnigen Zeitungsschreibern doch furchtbar zu Kopf gestiegen sein, daß sie für jenen sozialdemokratischen Leutnant Partei nehmen konnten. Man kann nichts dagegen einwenden, wenn jemand Sozialdemokrat wird, aber im deutschen Heere mit seiner monarchischen Spitze ist dann kein Platz mehr für ihn, das wissen alle, die des Königs Rock getragen haben.

Kaffee-Plage
Beseitigt oder Geld zurück.
Nicht durch den Gebrauch von Droguen, sondern durch „Gloria Fruit", dem neuen Kaffee-Ersatz. Von Früchten hergestellt, darunter Feigen, Weizen und Gerste, ist es ein köstliches, kaffeeähnliches Getränk. 15 Cents das Packet, welches so weit wie zwei Pfund Kaffee reicht. Falls Ihr Grocer es nicht vorräthig hat, werden Sie es in den Grocery-Departments der folgenden Geschäfte finden:
THE FAIR, State Str.
HILLMANS, State Str.
BOSTON STORE, State Str.
WIEBOLDT, Milwaukee Ave.

Lotten zu $75
Ausgezeichnete Geldanlage sind diese kolossal billigen Lotten, die W. F. Kaiser & Co. verkaufen, für
$75, $5 baar und $1 die Woche.
in der schönen neuen Lotten-Anlage. Kommt heute, schaut sie an und sucht Euch aus. Ueber zwei Drittel sind schon verkauft. Kommt jetzt, denn jede Lot wird vom 1. September an $25 mehr kosten. Schönes hohes Land, prachtvoll für Blumen- u. Gemüsegarten und Hühner. Schöne frische Luft. Große halbe Acres werden im Verhältniß für denselben Preis verkauft.
Ihr könnt gleich darauf bauen wie es Euch gefällt, ohne irgend eine Anzahlung zu machen.
Verpaßt diese Gelegenheit nicht, um Euer eigenes Grundeigenthum zu besitzen. Es spart Euch die monatliche Miethe. Garantirte Titel, keine Schwindelei. Ihr handelt mit ehrlichen Männern, welche Euch sichere Beweise liefern, daß alles recht ist. Nehmt irgend eine Nord- oder Nordwestseite Car bis Irving Park Boulevard, fahrt westlich bis zum Ende der Linie, und dann spaziert zwei Block westlich zu unserer Office 6815 Irving Park Boulevard.
W. F. Kaiser & Co.,
1214—1215 Fort Dearborn Bldg.
S. W. Ecke Clark und Monroe Str.
ag15,17,19,20

Kreisel und Kreiselkompaß.

Kürzlich hieß es, dem Vizefähnrich Lemair in Paris sei die Erfindung eines gyroskopischen Kompasses geglückt, der vor dem magnetischen den Vorzug habe, genau nach Norden (ohne Mißweisung) zu zeigen, und durch die Stahlmassen der modernen Schiffe unbeeinflußt zu sein. Diese Nachricht erinnert daran, daß in der deutschen Marine seit länger als einem Jahr Versuche mit dem Anschütz'schen Kreiselkompaß gemacht werden, die bisher sehr günstige Resultate ergeben haben. Es dürfte daher wohl über kurz oder lang zur allgemeinen Einführung des Kreiselkompasses kommen, und damit wäre die mögliche Laufbahn des Kreisels wohl beschlossen. Zuerst war er ein interessanter physikalischer Versuch, dann ein amüsantes Spielzeug, zuletzt ist er nun ein Maschinentheil, der technischen Anwendung zugänglich geworden. Bekannt ist ja seine Verwendung als Schiffskreisel zur Verringerung des Schlingerns, als Stabilisirungsapparat in der Einschienebahn und im Geradlaufapparat der Torpedos; wie er aber als Kompaß zu verwenden sei, dürfte vielen unverständlich sein und ist doch gar nicht schwer zu verstehen. Die im ersten Augenblick sehr sonderbar anmuthenden Erscheinungen, die der Kreisel zeigt, lassen sich überhaupt verhältnißmäßig leicht verstehen, erfordern aber doch zu ihrer genauen Darstellung das schwerste Rüstzeug der mathematischen Theorie. Die auffälligste Erscheinung ist wohl die Fähigkeit, in den gewagtesten Stellungen auf seiner Spitze zu tanzen, ohne doch das Gleichgewicht zu verlieren und zu fallen, selbst wenn er fast horizontal liegt. Dieser Versuch ist es ja, der den Kindern das Kreiselspielzeug so unterhaltend macht. Der Physiker, der möglichst viele Erscheinungen unter einen Hut zu bringen, d. h. auf ein Prinzip zurückzuführen sucht, sagt, er sucht seine Achsenrichtung beizubehalten. Das merkt ja jeder, der den tanzenden Kreisel irgendwie zu kippen sucht, dazu ist immer eine gewisse Kraft erforderlich. Dies beruht darauf, daß jede sich bewegende Masse die Richtung ihrer Bewegung beibehalten will und einer Aenderung Widerstand entgegensetzt, der um so größer ist, je schneller sich die Masse bewegt oder je größer sie ist. Da aber bei einer Kippung des Kreisels ein Theil der Massentheilchen nach oben, der andere nach unten gedrückt wird, muß man zum Kippen eine gewisse Kraft aufwenden. Wenn also der Kreisel sich so schnell dreht, daß sein eigenes Gewicht nicht Kraft genug hat, die Achse zu verrücken, dann fällt er nicht und wenn er fast horizontal liegt. Die merkwürdigste Erscheinung am Kreisel ist aber die sogenannte Präzession, diese macht ihn erst zu einem interessanten Problem und ist der Grund, warum ihn Sir John Herschel „a philosophical instrument" nannte. Man stelle sich einen auf der Tischplatte rotirenden Kreisel vor, die Drehrichtung sei von oben gesehen, entgegengesetzt der Bewegungsrichtung des Uhrzeigers. (Ein Modell kann man sich leicht herstellen, es genügt schon eine Pillenschachtel mit einem in der Mitte durchgesteckten Streichholz.) Wenn man ihn nach hinten kippt, so schlägt er freiwillig nach rechts aus, so daß er im nächsten Augenblick schräg nach hinten liegt und sich trotzdem auf seiner Spitze weiter dreht. Daran sind die im Augenblick des Kippens am vorderen Rande befindlichen Massentheilchen schuld, sie suchen ihre (vom Beschauer aus) nach rechts gerichtete Bewegung beizubehalten und kippen den ganzen Kreisel in dieser Richtung. Einer Verschiebung seiner Achse parallel zu sich selbst setzt ein Kreisel keinen Widerstand entgegen, tanzt er also aufrechtstehend auf einem Blatt Papier, so kann man ihn ohne Schwierigkeit hin- und herziehen. Dies ist in Kürze eine Darstellung der Kreiseltheorie, wer sich eingehender zu informiren wünscht, dem sei das leicht verständlich geschriebene Buch von John Perry: Drehkreisel bestens empfohlen.

Außerordentlich interessant ist nun die Anwendung des Kreisels als Kompaß. Man versteht dies am leichtesten, wenn man sich einen Kreisel am Aequator vorstellt, der um eine horizontale Achse rotirt, die in der Ost-Westrichtung liegt. Bei der Drehung der Erde sucht der Kreisel seine Achsenrichtung im Weltraume beizubehalten, hat er also zuerst auf einen bestimmten Stern gezeigt, so zeigt er immer weiter auf ihn und verfolgt ihn vom Anfang bis zum Untergang; dazu ist aber nothwendig, daß seine Achse sich aufrichtet, denn der Stern steigt ja bis zu seinem Kulminationspunkt, dann fällt er wieder. Hindert man den Kreisel an dieser Bewegung, indem man die Achse in horizontaler Lage festhält, so kommt dies einer Kippung nach vorn gleich, die Folge muß sein, daß der Kreisel eine Präzessionsbewegung ausführt, die Achse dreht sich aus der Ost-West- in die Nord-Südrichtung. Hat sie diese erreicht, so liegt sie parallel zur Erdachse, wird also durch die Drehung der Erde nur noch parallel zu sich selbst verschoben, einer solchen Verschiebung setzt ja aber der Kreisel keinen Widerstand entgegen, somit behält er die Nord-Südrichtung dauernd bei. Dieser Umstand befähigt ihn, als Kompaß zu dienen. Der alte magnetische Kompaß ist freilich viel einfacher, er hat aber schon viele Ursachen zur Unzufriedenheit gegeben. Daß er mißweisend zeigt, ist noch das wenigste, schlimmer ist es, daß die Mißweisung sich von Jahr zu Jahr ändert. Auch wird er von magnetischen Massen am Meeresgrunde, an der Küste oder gar im Schiff selbst in ganz unkontrollirbarer Weise beeinflußt, im allseitig eingeschlossenen Unterseeboot werden seine Angaben vollständig unzuverlässig. Der Kreiselkompaß vermeidet diese Fehler und hat außerdem noch den Vortheil, daß man einen Mutterkompaß bauen und auf elektrischem Wege dessen Zeigerstellung auf beliebig viele Tochterrosen übertragen kann, man stellt dann den Mutterkompaß natürlich an einer Stelle auf, wo er von Störungen und Erschütterungen nach Möglichkeit geschützt ist. Um leichteste Beweglichkeit zu erzielen, schwimmt das ganze Kreiselsystem auf Quecksilber; der Antrieb erfolgt durch einen Drehstrommotor, damit die Richtkraft möglichst groß wird, werden außerordentlich hohe Umdrehungszahlen, bis zu 2100 in der Minute, angewandt. Natürlich ist dazu allersorgfältigste mechanische Ausführung erforderlich, sonst wird der Kreisel durch die gewaltigen Fliehkräfte einfach in Stücke gerissen. Infolgedessen ist solch ein Kompaß gar nicht billig, ein großer Mutterkompaß kostet 30,000 Mark.

Um die Nord-Südrichtung anzunehmen, braucht der Kreisel natürlich einige Zeit, etwa drei Stunden, man kann ihn aber von vornherein ungefähr in die richtige Lage einstellen, dann dauert es nur kurze Zeit. Eine Mißweisung hat übrigens auch dieser Kompaß; fährt ein Schiff auf einem Meridian nach Norden, so wird ja die ursprünglich parallel zur Erdachse stehende Kreiselachse fortwährend nach vorn übergekippt, und sucht sich nun wieder in die Ost-West-Richtung zu drehen. Diese Drehung kann aber von vornherein berechnet und in Tabellenform festgelegt werden, sie findet dann auf der Fahrt entsprechende Berücksichtigung. So stellt der Kreiselkompaß einen wichtigen und ungemein interessanten Fortschritt in der technischen Ausnutzung physikalischer Erscheinungen dar.

Die Kümmelgärten Hollands.

Der Kümmel ist ein Gewächs, an dem sich die Geister scheiden. Manche brauchen ihn als Würze zu allen möglichen Gerichten, während er anderen Leuten jede Speise bis zur Ungenießbarkeit verdirbt. In etwas größerer und allgemeinerer Gnade pflegt der Kümmel in flüssigem Zustande zu stehen, bei dem freilich das Kümmelöl nur eine untergeordnete Rolle spielt. Die Kümmelpflanze, von den Botanikern Carum carvi genannt, wächst in allen Ländern der gemäßigten Zone Europas bis nach Sibirien hinein, und sie wird in Deutschland, auch in Skandinavien und Rußland, ganz besonders aber in Holland auf Feldern gezogen. Ihre Schätzung ist übrigens schon sehr alt, denn die Erwähnung des Kümmels bei Schriftstellern des alten Griechenland und Rom weisen darauf hin, daß er damals schon Liebhaber gehabt hat, und im Mittelalter ist er namentlich auch für Arzneizwecke gebraucht worden, und zwar nicht nur in Europa, sondern auch bei den Arabern, die ihn in Marokko geradezu anbauten. Die größte Ausdehnung hat die Kümmelkultur jetzt in Holland erreicht, wo nach den neuesten Feststellungen im Jahre 1909 mehr als 6300 Hektar mit dieser Pflanze bestellt waren. Der größte Theil der Kümmelfelder liegt in der Provinz Nordholland, wo allein 2806 Hektar davon in Anspruch genommen wurden. Jedoch hat sie sich in den letzten 30 Jahren auch über andere Provinzen ausgebreitet, unter denen besonders Groningen und Seeland große Kümmelfelder besitzen. Im Jahre 1909 wurden in ganz Holland 171,740 Zentner oder über 8½ Millionen Kilogramm Kümmel geerntet. Mit der Entwicklung der Kultur hat sich auch der Ertrag gehoben, der früher nur 19 bis 20, jetzt aber 22 bis 26 Zentner auf das Hektar im Durchschnitt beträgt. Der Kümmel wird im Frühjahr, zuweilen schon Ende Februar gesät, und zwar bedarf es nur einer Aussaat von 8 Kilogramm auf das Hektar, wenn eine Sämaschine dazu benutzt wird. Die Ernte erfolgt dann erst im nächsten Jahr, da der Kümmel zwei Sommer zur Entwicklung braucht. Infolgedessen bestellt man dieselben Felder nebenbei noch mit jährigen Pflanzen, meistens mit Gemüse wie Erbsen, Spinat oder dergleichen. Auch auf die Reinhaltung des Bodens von Unkraut muß besonders geachtet werden. Die Blüthe erfolgt Ende Mai des zweiten Jahres und dauert drei Wochen; die Ernte findet Anfang Juli statt. Ein großer Theil der Früchte wird zur Oelbereitung verwendet. Früher wurde das Oel einfach aus den Samen destillirt, was noch den besonderen Nachtheil hatte, daß die unvollkommen entölten Samen vielfach zu Verfälschungen benutzt wurden. Jetzt pflegt man die Samen vor der Destillation zu zerkleinern, wozu sie sich wegen ihres hohen Stickstoff- und Fettgehalts besonders eignen. Mehr als die Hälfte der Ernte anKümmelsamen geht jedoch nach Deutschland.

— O weh! — Ein Stabsarzt, der mit mehreren Offizieren auf der Terrasse eines Cafés sitzt, ruft in übermüthiger Laune ein vorübergehendes Zigeunermädel heran, um sich wahrsagen zu lassen. Die schwarzlockige Prophetin forscht lange in den Linien der Hand und prophezeit endlich dem Stabsarzt, den sie für einen Frontoffizier hält: „Sie werden noch viele, viele Menschen tödten!"

Finanzielles.

The First Trust and Savings Bank hat **$5,500,000 Kapital und Ueberschuß.** Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank von Chicago. Sie hat über 63,000 offene Spar-Kontos. Die Einrichtung und Lage ermöglichen Euch die allerbeste Bedienung.
James B. Forgan, Präsident
Emile K. Boisot, Vize-Präsident
Grund-Floor, Nordwest-Ecke Monroe und Dearborn Str.

Wollen Sie reich und selbstständig werden?
Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.
North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum und zum Bauen.
Auf erste Hypotheken.
HATTERMAN & GLANZ,
Nr. 1110 MILWAUKEE AVE.

Wm. C. HEINEMANN & Co.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen: Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.

EMIL H. SCHINTZ
89 W. Randolph, nahe Clark Str.
Geld

Schiffs-Karten
Billiger als irgendwo.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Keinerlei Unannehmlichkeiten mit Gepäck.
J. V. ZINNER & CO.
Größte Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.

Schiffs-Karten
$25 / $28 nach Europa
Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.
Anton Boenert, General-Agent, Hotel Kaiserhof.
322 Süd Clark Straße, nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.
Erbschafts- und Vollmachtssachen Spezialität.
Sonntags offen bis 2 Uhr.

Schiffskarten!
von und nach Europa.
Geldsendungen
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
K. W. Kempf,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Exkursionen.
New York und zurück — $27.00
Boston und zurück — $25.60
Buffalo und zurück — $17.00
Schiffs-Karten
Frank's Ticket & Tourist Co.
121 S. Clark Str.

Schiffs-Karten
Zwischendeck und Kajüte
ERBSCHAFTEN, VOLLMACHTEN, GELDSENDUNGEN
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
J. S. Lowitz
204 S. CLARK STR

The Uranium Steamship Co.
Schiffskarten—$39 ab Chicago n. Rotterdam.

Bruchbänder.
Einfach und doppelt.

Bekanntester Optiker der Nordseite.
E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.